

# GALERIE KORNFELD · BERN

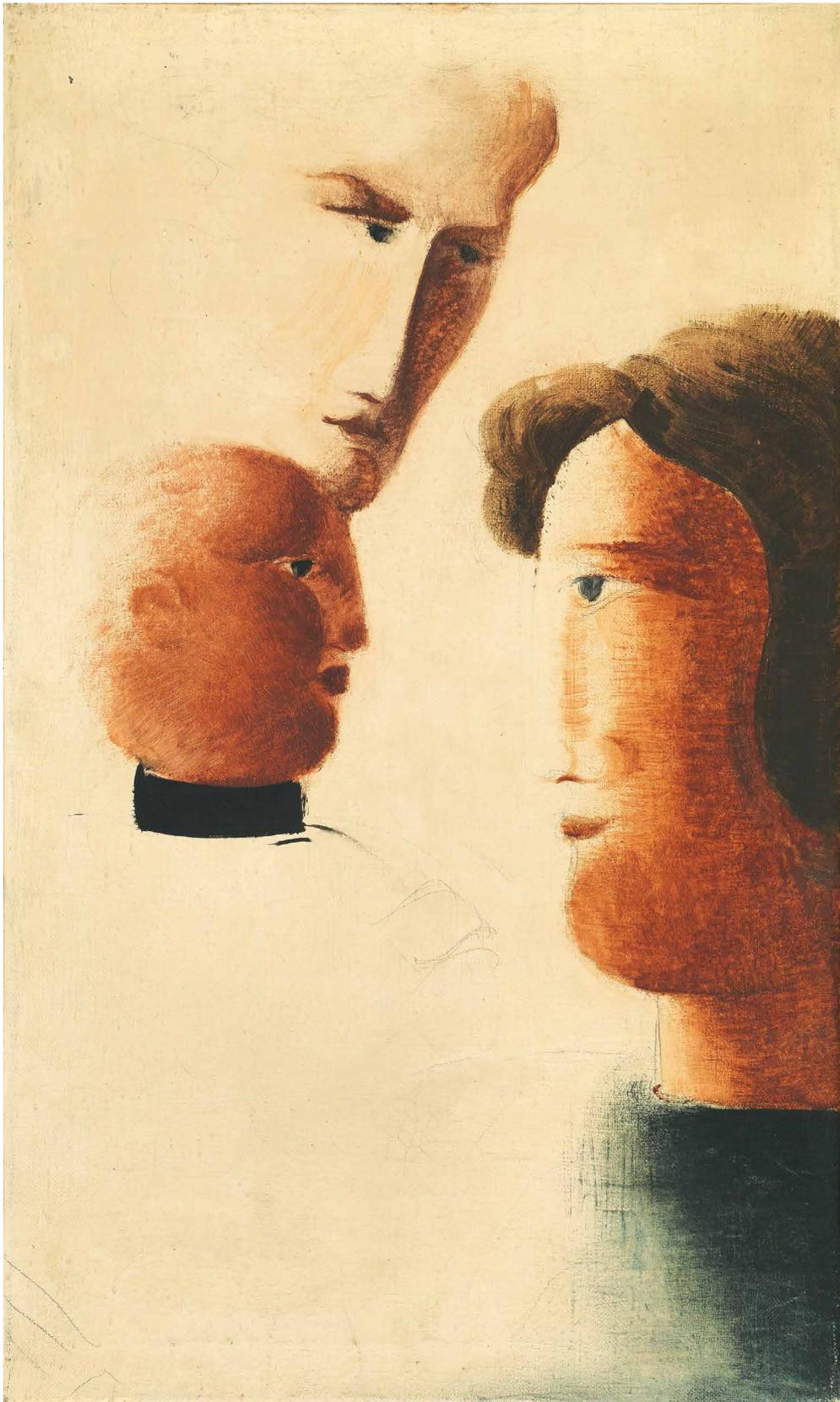


AUKTION 20. JUNI 2014

TEIL I

KUNST DES 19. BIS 20. JAHRHUNDERTS





# Auktion 261

# Teil I



## 150 ausgewählte Kunstwerke des 19. und 20. Jahrhunderts

### Auktion in Bern

Freitag, den 20. Juni 2014, nachmittags 14.15 Uhr



### Galerie Kornfeld · Bern

### Laupenstrasse 41

Telefon +41 (0)31 381 46 73 – Telefax +41 (0)31 382 18 91

[galerie@kornfeld.ch](mailto:galerie@kornfeld.ch) – [www.kornfeld.ch](http://www.kornfeld.ch)

Postadresse: Postfach 6265, 3001 Bern, Schweiz

### Schweizerische Mehrwertsteuer (MWST)

1. Die Galerie Kornfeld stellt dem Käufer die MWST gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und den Vorschriften der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Rechnung. Namentlich gelten die nachfolgenden Bestimmungen.
2. Auf dem Aufgeld von 15 % wird die MWST (8 %) erhoben.
3. Wird das Objekt jedoch aus dem Ausland importiert oder von einem der MWST unterstellten schweizerischen Händler eingeliefert, ist die MWST (8 %, bei Büchern 2,5 %) auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld geschuldet. **Objekte, die so abgerechnet werden, sind im Auktionskatalog mit einem Stern (\*) vor der Katalognummer gekennzeichnet.**
4. Die MWST auf dem Aufgeld bzw. auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld wird zurückerstattet, wenn der Käufer das Objekt nachweisbar ins Ausland exportiert und die entsprechende Ausfuhrdeklaration vorlegt.

### Taxe à valeur ajoutée suisse (TVA)

1. La Galerie Kornfeld met à la charge de l'acquéreur la TVA selon les dispositions légales et les prescriptions de l'Administration fédérale des contributions. Sont notamment valables les dispositions suivantes.
2. Une TVA de 8 % est prélevée sur la prime de 15 %.
3. Toutefois, si l'objet est importé de l'étranger ou livré par un commerçant suisse soumis à la TVA, la TVA (8 %, pour les livres 2.5 %) est prélevée sur le prix d'adjudication additionné de la prime. **Ces objets sont signalés dans le catalogue des enchères par un astérisque (\*) précédant le numéro de catalogue.**
4. La TVA sur la prime, respectivement sur le prix d'adjudication additionné de la prime sera remboursée en cas d'exportation de l'objet acquis, sur présentation de la déclaration d'exportation dûment avalisée.

### Swiss Value Added Tax (VAT)

1. Galerie Kornfeld charges VAT to the Buyer as due pursuant to the applicable provisions of law and to the regulations of the Swiss Federal Tax Administration. In particular, the following provisions apply.
2. VAT (8 %) is due on the Buyer's premium of 15 %.
3. In the event that the item is imported from abroad or delivered by a Swiss dealer subject to VAT, VAT (8 %, and in the case of books 2.5 %) is due on the final bid price plus the premium. **Items falling under this category are thus identified with a star (\*) preceding the catalogue number.**
4. VAT on the premium or, as the case may be, on the final bid price plus the premium, shall be restituted in cases where the Buyer can provide evidence that the item has been exported by submitting the export certificate.

Galerie Kornfeld Auktionen AG, Laupenstrasse 41, 3008 Bern, Schweiz  
Postadresse: Postfach 6265, 3001 Bern, Schweiz  
Telefon +41 (0)31 381 46 73 – Telefax +41 (0)31 382 18 91  
galerie@kornfeld.ch – www.kornfeld.ch

Dr. phil. h. c. Eberhard W. Kornfeld  
Christine E. Stauffer  
Bernhard U. Bischoff  
Jürg Kunz

Galerie-Öffnungszeiten:  
Montag bis Freitag 9–12 und 14–18 Uhr  
Samstag 9–12 Uhr

## Ausstellungen – Expositions – Exhibitions

### Bern, Galerie Kornfeld, Laupenstrasse 41

12.–18. Juni 2014, 10–18 Uhr

### Zürich, Galerie Kornfeld, Titlisstrasse 48

Marc Chagall: 28.–31. Mai 2014, 13–19 Uhr (Samstag 10–16 Uhr)

Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, Teil I,  
Auswahl: 4.–6. Juni 2014, 13–19 Uhr

#### Kaufaufträge und Telefongebote

Für die Auktion können mit Hilfe des beiliegenden Auftragszettels Kaufaufträge erteilt werden. Die angegebenen Höchstgebote werden nur soweit in Anspruch genommen, als damit persönlich anwesende Bieter oder andere Kaufaufträge überboten werden müssen. Die Auktion beginnt generell zwischen 70 und 80 % der Schätzungen. Bei Aufträgen bitten wir zu berücksichtigen, dass die Zuschläge häufig über den Schätzungen liegen. Aufträge können nicht annulliert werden.

Sie können auch am Telefon mitbieten. Das entsprechende Formular finden Sie auf unserer Internetseite unter «Auktionen/Formulare». In der Regel werden nur Telefongebote für Werke akzeptiert, die höher als CHF 5000.00 geschätzt sind.

Bitte senden Sie uns Ihre Kaufaufträge oder Ihre Anmeldungen für Telefongebote bis spätestens 18 Uhr am Vorabend der jeweiligen Auktion zu. **Mit der Abgabe eines Kaufauftrages oder eines Antrages auf Teilnahme am Telefon werden die Auktionsbedingungen anerkannt.**

#### Ordres d'achat écrits et offres téléphoniques

Les amateurs ne pouvant assister personnellement à la vente peuvent donner par écrit des ordres d'achat en utilisant la fiche ci-incluse, en y indiquant leur dernière enchère. Nous ne ferons usage de ce chiffre maximum qu'en cas de surenchères. La mise aux enchères commence entre 70 à 80 % des prix d'estimation. Pour les ordres d'achat nous vous prions de prendre en considération que les prix d'adjudication dépassent souvent les prix d'estimation. Les ordres d'achat ne peuvent être annulés.

Vous pouvez également participer à la vente par téléphone. Vous trouverez le formulaire correspondant sur notre site internet sous la rubrique «Auktionen/Formulare». En règle générale, les offres téléphoniques ne seront acceptées que pour les œuvres dont l'estimation dépasse CHF 5000.00.

Veillez nous faire parvenir vos ordres d'achat écrits ou la demande de participation par téléphone jusqu'à 18 heures le jour avant la vente au plus tard. **Tout ordre d'achat ou toute demande de participation par téléphone implique «ipso facto» l'acceptation des conditions de vente.**

#### Written commissions and telephone bids

Collectors not able to attend the auction personally may give their written orders using the enclosed form, stating their maximum bid per catalogue number. Lots will be procured as cheaply as is permitted by other bids or reserves, if any. The bids generally start at 70 to 80 % of the estimate. For commissions please consider that final prices are often higher than the estimates. An order to buy may not be cancelled.

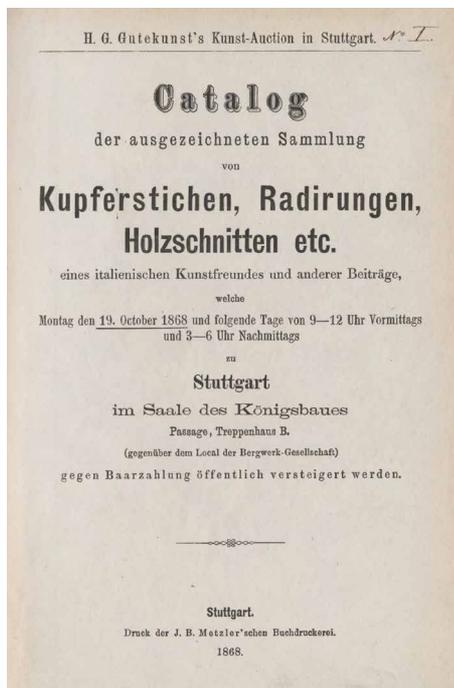
You can also bid by telephone. You will find the corresponding application form on our website under «Auctions/Forms». Generally, telephone bids will only be accepted for artworks with estimates above CHF 5,000.00

Please note that your written bids or your application for telephone bidding must reach us by no later than 6 p.m. of the day prior to the respective auction. **In sending a bid or an application for telephone bidding the conditions of the sale are accepted.**

# 150 Jahre Galerie



Der erste Lagerkatalog 1864



Der erste Auktionskatalog 1868

Seit 1954 herrscht in unserem Hause der Brauch, auf grosse Geburtstage oder Auktionen mit runden Ziffern hinzuweisen und entsprechend zu feiern. So ist der 150. Jahrestag der Gründung unserer Galerie Anlass, sich Rechenschaft zu geben über die glücklichen Umstände, die diese schöne und wesentliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Kunsthandels und der Entwicklung im schweizerischen Auktionswesen ermöglicht haben. Ein Rückblick auf vergangene Zeiten hat bei uns um so mehr Berechtigung, als trotz der langen und inhaltsreichen Tradition keinerlei Formen einer Erstarrung oder Resignation in Erscheinung getreten sind, ja dass sich im Gegenteil in den vergangenen Jahrzehnten Erfolge einstellten, die dem Haus in seiner bisherigen Geschichte noch nicht beschieden waren. Der permanente Jungbrunnen, der zu dieser Entwicklung führte, ist einerseits ein nie erlahmendes Interesse an der Vervollständigung des Wissens auf unseren Spezialgebieten, andererseits, neben der hohen Wertschätzung, die wir der alten Kunst entgegenbringen, der immer wieder gesuchte lebendige Kontakt zu Kunst und Künstlern unserer Zeit. Es ist aber auch, ganz bewusst gesteuert, ein Sich-Besinnen auf traditionelle Werte, ein Sich-Beschränken auf die herkömmliche, wirtschaftlich gesunde Basis, unter bewusstem Verzicht auf unnötige Expansion und marktschreierische Publizistik, beides Elemente, die leider das gegenwärtige Geschehen in vielen Auktionshäusern prägen. Wir wollen auch in Zukunft die umfangreichen internationalen Beziehungen von einer national-regionalen Warte aus pflegen und das Gewicht nicht auf sensationelle Umsätze, sondern auf eine auf Qualität ausgerichtete Vermittlungstätigkeit zwischen Verkäufer und Käufer legen, die beide Vertrauen haben sollen in unser Wissen und unsere Fähigkeiten, Grundlagen für die bisherige erfolgreiche Tätigkeit, die im Laufe der Jahre zu einer Reihe von sehr hohen Zuschlägen geführt haben.

Die Entwicklung des Hauses unterteilt sich in die folgenden wichtigen Abschnitte:

- 1864–1914 H.G. Gutekunst in Stuttgart
- 1895–1914 Richard Gutekunst in London
- 1919–1951 Gutekunst und Klipstein in Bern
- 1951–2014 Kornfeld und Klipstein, und Galerie Kornfeld, in Bern

Eine erste Auktionsreihe finden wir in Stuttgart, wo H.G. Gutekunst 1868 eine Tradition begann, die bis zum Jahre 1914 zu 76 zum Teil sehr wichtigen und noch heute berühmten Auktionen führte, meist auf dem Gebiete der alten Graphik und der Handzeichnung. Eine lange Reihe schönster Sammlungen sind diesem Aristokraten unter den Kunsthändlern seiner Zeit durch die Hände gegangen. Der Kriegsausbruch von 1914 brachte den Unterbruch der Auktionsreihe und das Sistieren des Stuttgarter und auch des Londoner Hauses mit sich. Als die Firma 1919 wieder erstand und sich in Bern niederliess, als Partner Richard Gutekunst und Dr. August Klipstein, konzentrierte sich die Tätigkeit in den ersten 15 Jahren ihrer neuen Existenz auf das Halten eines wesentlichen Lagers. Dann begann August Klipstein, nach dem Rücktritt von Richard Gutekunst aus dem aktiven Geschäftsleben, im Jahre 1934, mitten in einer wirtschaftlich nicht leichten Zeit, eine neue Auktionstätigkeit. Die wirtschaftliche Blüte in den fünfziger Jahren und die interne Reorganisation des Hauses nach dem Tode von August Klipstein im Jahre 1951 erlaubten einen starken Ausbau der Auktionstätigkeit. Immer mehr wurden moderne Bilder und Handzeichnungen berücksichtigt, und die Bedeutung und der wertmässige Gehalt der Auktionen hat sich von Jahr zu Jahr gesteigert.

Bern ist damit, auf dem Gebiete der Handzeichnung und vor allem der Graphik, neben London und New York zu einer auf dem Kontinent im Verein mit Paris, München, Berlin und Zürich führenden Auktionsstadt geworden.

Ich nehme den 150. Geburtstag unserer Galerie zum Anlass, um allen meinen jetzigen und früheren Mitarbeitern, vor allem Christine E. Stauffer und den Partnern Bernhard U. Bischoff und Jürg Kunz, meinen ganz herzlichen Dank auszusprechen. Durch ihr tatkräftiges und mit Wissen gepaartes Einstehen ist in den letzten Jahren ein so lebendiges und mit Erfolg gekröntes Schaffen möglich gewesen.

Eberhard W. Kornfeld

# AUKTIONEN JUNI 2014

## KUNSTWERKE DES 19. UND 20. JAHRHUNDERTS GEGENWARTSKUNST

### Teil I

Katalog Nr. 261, Teil I – 150 Nummern, alle reproduziert

Auktion Freitag, den 20. Juni, nachmittags 14.15 Uhr

### Teil II

Katalog Nr. 261, Teil II – 663 Nummern, alle reproduziert

Auktion Donnerstag, den 19. Juni,

vormittags 9.15 Uhr und nachmittags 14.15 Uhr

## MARC CHAGALL

Katalog Nr. 260 – 46 Nummern, alle reproduziert

Auktion Freitag, den 20. Juni, vormittags 10.45 Uhr

## GRAPHIK ALTER MEISTER

Katalog Nr. 262 – 75 Nummern, alle reproduziert

Auktion Freitag, den 20. Juni, vormittags 9.30 Uhr

Alle Kataloge online unter [www.kornfeld.ch](http://www.kornfeld.ch)



Galerie Kornfeld Auktionen AG ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mind. EUR 1000 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Galerie Kornfeld Auktionen AG est membre du The Art Loss Register. Tous les objets figurant dans ce catalogue, qui ont une valeur de EUR 1000 au minimum, et à condition qu'ils soient clairement identifiables, ont été comparés individuellement à la base de données du registre avant la vente aux enchères.

Galerie Kornfeld Auktionen AG is a member of The Art Loss Register. All works in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable and have an estimate of at least EUR 1000 have been checked against the database of the Register prior to the auction.

# KATALOG

Auktion Freitag, den 20. Juni 2014

nachmittags 14.15 Uhr – Nrn. 1 bis 150

# **CUNO AMIET**

**Solothurn 1868–1961 Oschwand**

**1**

**Stilleben**

(40 000.–)

**Pastell auf Papier, auf Malkarton aufgezogen**

**1907**

**33,8 : 32,2 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler monogrammiert und datiert «CA/07», rückseitig auf dem Karton eigenhändig in Bleistift «Stilleben»**

**Ausstellungen:**

**Bern 1968, Kunstmuseum, Cuno Amiet und Giovanni Giacometti, ausser Katalog, mit Etikette**

**Solothurn 2005, Kunstmuseum, Cuno Amiet, Frühe Arbeiten auf Papier, Nr. 85, reprod. in Farben pag. 106**

Sauber und farbfriech in der Erhaltung. In weissem Holzrahmen. Sehr schönes Frühwerk



## **CUNO AMIET**

**Solothurn 1868–1961 Oschwand**

**2**

**Studie zu «Obsternte»**

(75 000.–)

**Öl auf Leinwand**

**1911**

**55:60,5 cm**

**Unten rechts vom Künstler in Pinsel in grüner Ölfarbe monogrammiert und datiert «CA/011»**

**Werkverzeichnis:**

**Wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis der frühen Bilder von Cuno Amiet aufgenommen. Im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich als eigenhändige Arbeit von Cuno Amiet unter der Archivnummer 35290 registriert. Archivauszug, datiert vom 9. April 2014, liegt vor**

**Provenienz:**

**Verena Kuske-Ammann, Muri BE, angekauft im Kunstsalon Wolfsberg, Zürich  
Privatsammlung Bern**

**Literatur:**

**George Mauner, Cuno Amiet, Die Obsternten von 1912, Zürich 2012, pag. 71,  
Abbildung A 10**

**Ausstellung:**

**Zürich und Berlin 1979, Kunsthaus und Brücke Museum, Cuno Amiet und die  
Maler der Brücke, Kat. Nr. 89, mit Etikette**

Farbfrisch und sauber in der Erhaltung, auf dem alten Chassis und in der alten Nagelung  
Eine der wichtigen Studien, die Amiet in dieser Zeitspanne dem Thema Apfelernte gewidmet hat



## **CUNO AMIET**

**Solothurn 1868–1961 Oschwand**

**\* 3**

**Landschaft auf der Oschwand**

(100 000.–)

**Ölfarben auf Leinwand**

**1918**

**55,2 : 60,4 cm**

**Unten rechts vom Künstler in die pastose Malfläche eingekratzt das Monogramm und die Jahreszahl «CA/18»**

**Werkverzeichnis:**

**Im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich unter der Archivnummer 120306 0001 als eigenhändige Arbeit von Cuno Amiet registriert. Archivauszug, datiert vom 9. April 2014, liegt vor**

**Provenienz:**

**Sammlung Oscar und Else Miller, Biberist**

**Frau Miller, Solothurn-Fraubrunnen, mit Etikette**

**Literatur:**

**Solothurn 1998, Oscar Miller, Sammler und Wegbereiter der Schweizer Moderne, Kunstmuseum Solothurn, 20. Juni – 30. August, pag. 108, Nr. 84**

**Ausstellung:**

**Bern 1921, Kunsthalle, Sammlung Oscar Miller, Biberist, Kat. Nr. 37**

Tadellos in der Erhaltung, in sehr pastoser Malweise, mit einzelnen Krakelüren. Auf dem alten Chassis, in der alten Nagelung

In einer pastosen Malweise, die den Werken der Zeitspanne von 1910 bis 1914 sehr nahe steht



## **CUNO AMIET**

**Solothurn 1868–1961 Oschwand**

**4**

### **Selbstportrait an der Staffelei – Selbstbildnis**

(50 000.–)

**Öl auf Leinwand**

**1918**

**60:55 cm**

**Links unten vom Künstler in Feder in Tusche monogrammiert und datiert  
«CA/18»**

**Werkverzeichnis:**

**Im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich als eigenhändige  
Arbeit von Cuno Amiet unter der Archivnummer 37839 registriert. Archivauszug,  
datiert vom 10. April 2012, liegt vor**

**Provenienz:**

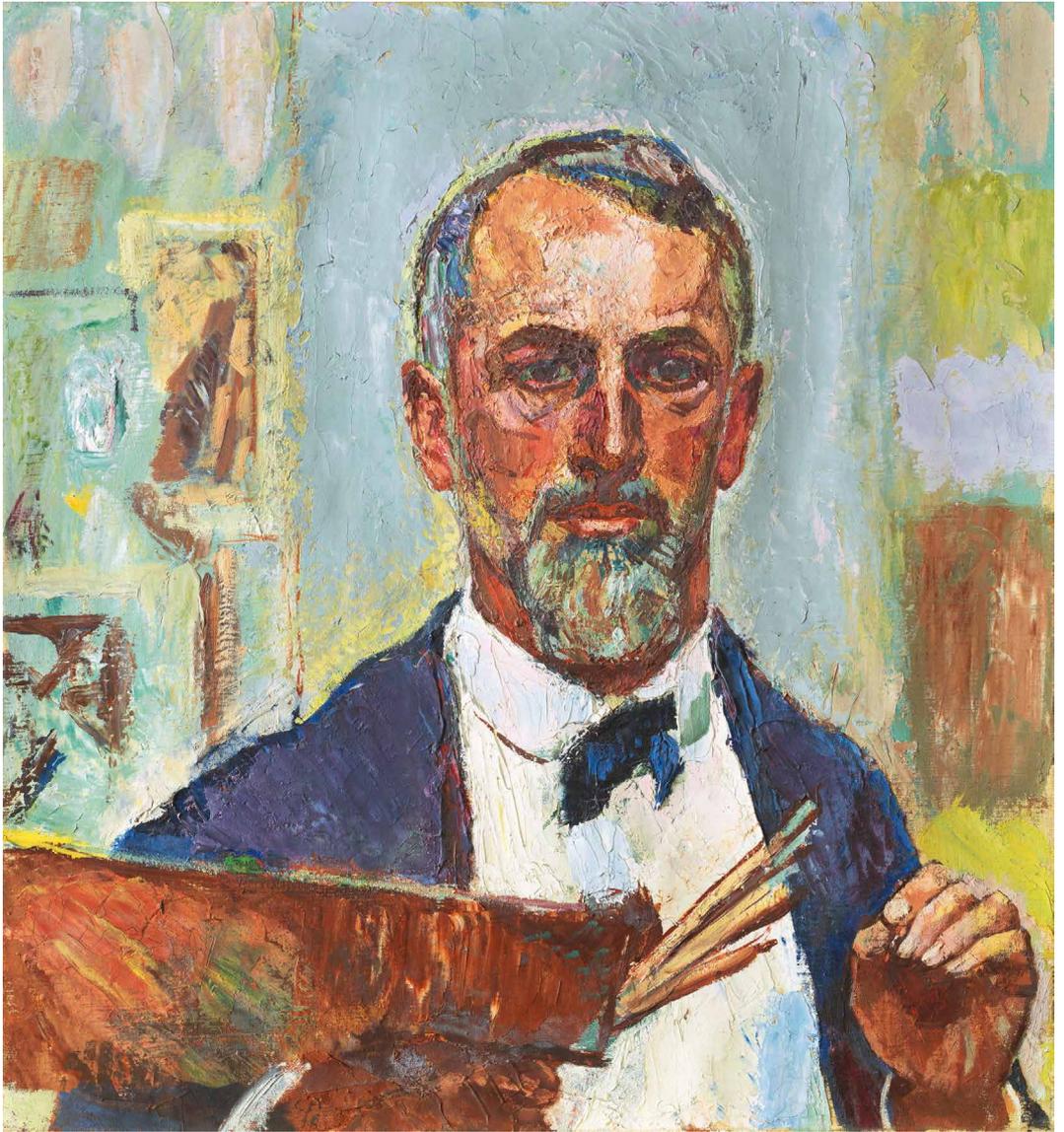
**Schweizer Privatbesitz, von den Grosseltern der heutigen Besitzer direkt beim  
Künstler angekauft**

**Ausstellung:**

**Langenthal 1994, Kunsthaus, Cuno Amiet, Ein Leben in Selbstbildnissen,  
Kat. Nr. 76**

Pastose Malweise, tadellos in der Erhaltung, farbfrisch, auf dem alten Chassis und in  
der alten Nagelung

Eindrückliches Selbstportrait des im Entstehungsjahr 50 Jahre alt gewordenen Künst-  
lers an der Staffelei



## **CUNO AMIET**

**Solothurn 1868–1961 Oschwand**

**5**

**Häuser in der Sonne – Häuser auf der Oschwand** (140000.–)

**Öl auf Leinwand**

**1923**

**73:59 cm**

**Unten rechts vom Künstler in Pinsel in Rot monogrammiert und datiert «CA/23»**

**Werkverzeichnis:**

**Im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich als eigenhändige Arbeit von Cuno Amiet unter der Archivnummer 35 700 registriert. Archivauszug, datiert vom 9. April 2014, liegt vor**

**Provenienz:**

**Ehem. Sammlung Victor Loeb, Muri BE**

**Privatsammlung Bern**

**Ausstellungen:**

**Bern 1928, Kunstmuseum, Cuno Amiet und seine Schüler, Kat. Nr. 198, dort als «verkäuflich»**

**Paris 1932, Galerie Georges Petit, Cuno Amiet**

**Bern 1938, Kunsthalle, Cuno Amiet, Kat. Nr. 56, dort als «verkäuflich» für Fr. 2000.–**

**Zürich 1938, Kunsthaus, Cuno Amiet, Kat. Nr. 188**

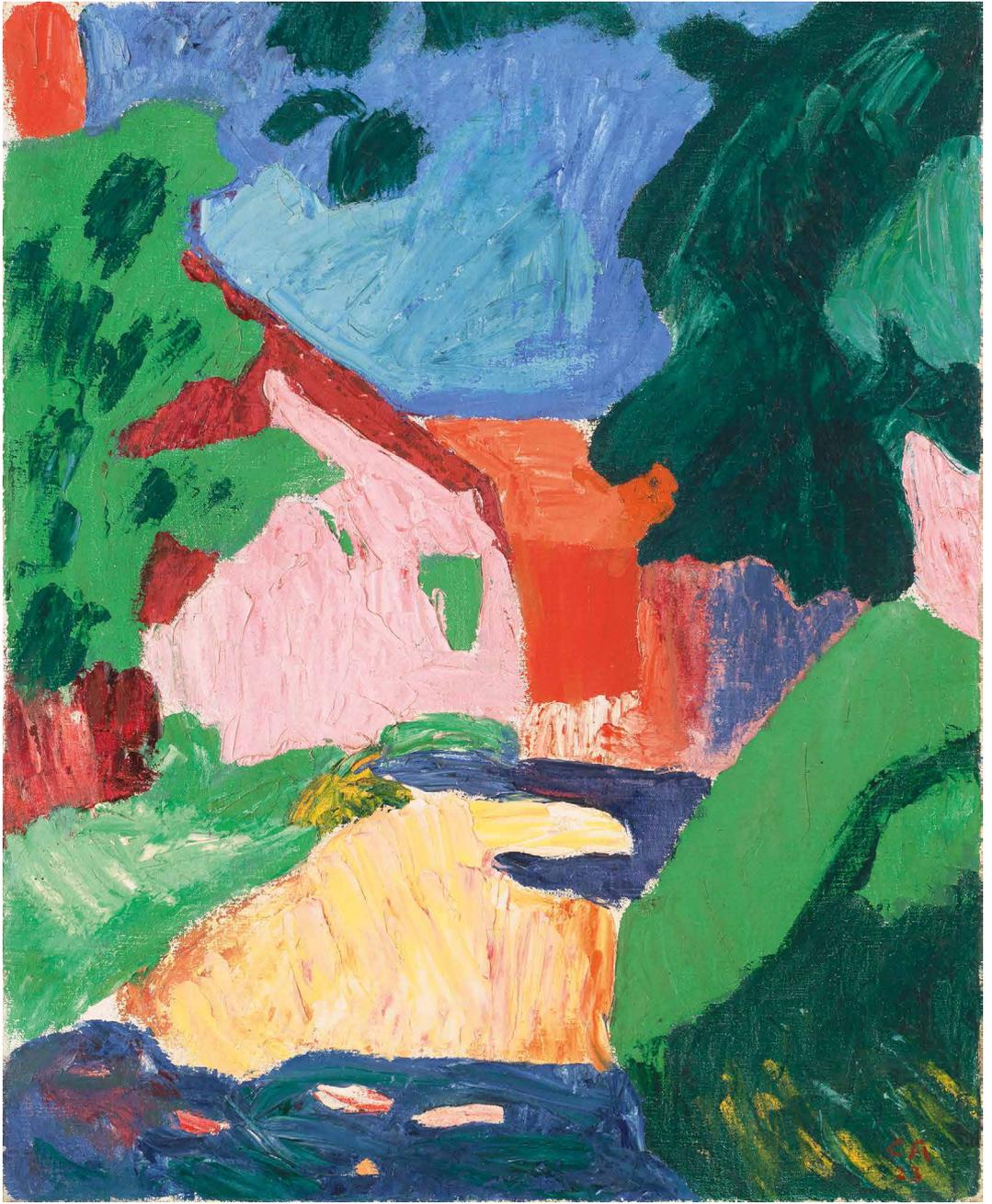
**Bern 1958, Kunsthalle, Ausstellung zum 90. Geburtstag, Kat. Nr. 84**

**Basel 1960, Kunsthalle, Cuno Amiet, Kat. Nr. 109**

**Bern 1968, Kunstmuseum, Cuno Amiet und Giovanni Giacometti, Kat. Nr. 71, dort mit «Privatsammlung Muri BE»**

Farbfrisch und sauber in der Erhaltung, auf dem alten Chassis, in der alten Nagelung. Rückseitig auf dem Chassis vom Künstler in Blaustift bezeichnet «Oschwand». In Ölfarbe auf der Leinwand die Bezeichnung «O.9.» und in Bleistift auf dem Chassis «Sommer 1923»

Ein für Cuno Amiet sehr wagetüger Schritt in die Abstraktion



## **CUNO AMIET**

**Solothurn 1868–1961 Oschwand**

**6**

**Heuernte auf der Oschwand**

(50 000.–)

**Ölfarben auf Leinwand**

**1940**

**60:73 cm**

**Unten rechts vom Künstler in Pinsel in Hellgrün monogrammiert «CA» und datiert «40», auf einer Chassisleiste wohl vom Künstler in Bleistift mit dem Titel «Heuernte»**

**Werkverzeichnis:**

**Im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich als eigenhändige Arbeit von Cuno Amiet unter der Archivnummer 131126 0004 registriert. Archivauszug, datiert vom 16. Dezember 2013, liegt vor**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Bern, vermutlich beim Künstler angekauft**

Farbfrisch und tadellos in der Erhaltung, auf dem alten Chassis und in der alten Nagelung



## **CARL ANDRE**

**Quincy, MA 1935 – lebt in New York**

**7**

**Fe-Cu DIPOLE (N/S)**

(60 000.–)

**Eine Eisenplatte und eine Kupferplatte**

**1973, in Düsseldorf entstanden**

**Nach Angabe des Künstlers: 5 mm x 500 mm x 1000 mm each (5 mm dick, je 50 : 100 cm)**

**Auf dem beiliegenden Zertifikat betitelt, mit Massangaben, mit Ortsbezeichnung, Jahreszahl «DUESSELDORF/1973» und mit Monogramm «ca»**

**Provenienz:**

**Galerie Konrad Fischer, Düsseldorf**

**Privatsammlung Zürich**

**Ausstellung:**

**Bern 1975, Kunsthalle, Carl Andre, Sculptures 1958–1974, Kat. Nr. 49**

Sauber in der Erhaltung, mit schöner Patina

Aus der Gruppe der «Dipole», gleich gross im Format, in verschiedenen Materialien, im vorliegenden Fall eine Eisen- und eine Kupferplatte



## **HANS ARP**

**Strasbourg 1886–1966 Basel**

**8**

**Sculpture de silence «Corneille»**

(75000.–)

**Bronze**

**1942**

**43 cm hoch, 55 cm breit – 51 cm hoch, 55 cm breit – 2 Positionen möglich**

**Werkverzeichnisse:**

**Marguerite Hagenbach, Hans Arp, Verzeichnis der Skulpturen, 1957, Nr. 75, dort die Kalksteinfassung**

**Kai Fischer, Hans Arp, Skulpturen. Eine Bestandesaufnahme, Hatje Cantz, 2012, Nr. 75, dort erwähntes Exemplar**

**Echtheitsbestätigung der Fondazione Marguerite Arp, Locarno, datiert vom 27. Juli 1998, als «Nr. 1/3» in Bronze, liegt vor**

Tadellos in der Erhaltung, in dunkelbrauner Patina

Nach der 1942 entstandenen Kalksteinfassung wurden 3 Exemplare in Bronze gegossen, ohne Giesserstempel und ohne Markierungen

Die Urfassung dieser Skulptur figuriert im Werkverzeichnis unter der Nr. 74 und ist ebenfalls 1942 entstanden, in den Massen jedoch kleiner als die Kalkstein- und die vorliegende Bronzefassung. Um 1964 hat Arp das Thema wieder aufgenommen und eine bedeutend grössere Fassung in weissem Marmor gestaltet, im neuen Werkverzeichnis von François Arp unter der Nr. 325 verzeichnet. Zur Marmorfassung siehe Auktionskatalog Christie's, New York, 1. November 2005, Kat. Nr. 45, in anderer Liegeposition reproduziert, verkauft im Zuschlag für 1,2 Mio. Dollars



**ALICE BAILLY**

**Genf 1872–1938 Lausanne**

**9**

**Femme aux oiseaux – Composition aux oiseaux**

(80 000.–)

**Öl auf Leinwand**

**1919**

**109 : 82 cm**

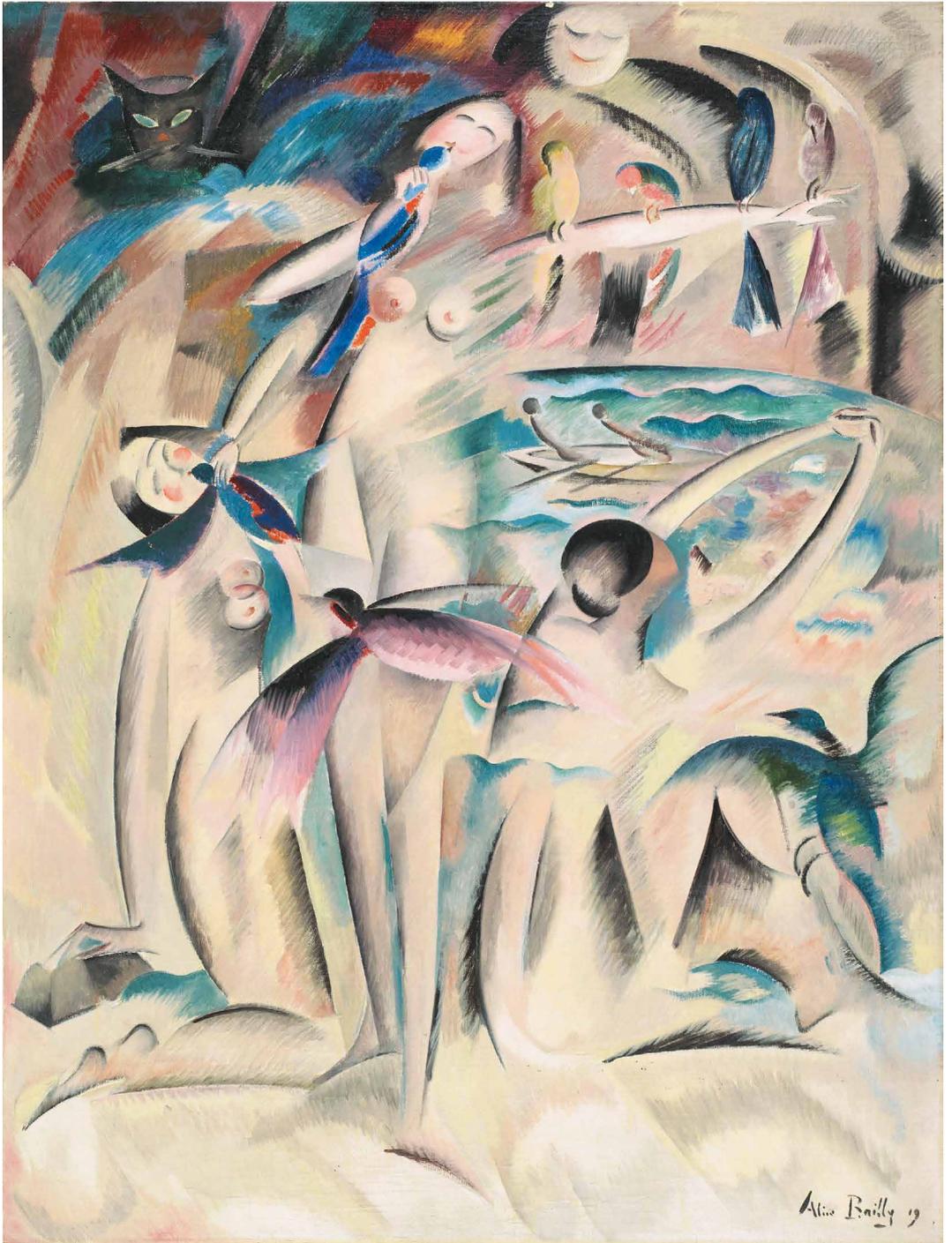
**Unten rechts von der Künstlerin in Pinsel in schwarzer Ölfarbe voll signiert «Alice Bailly» und «19» datiert. Rückseitig auf dem Chassis, vielleicht eigenhändig, bezeichnet «110 x 82 huile «composition aux oiseaux»»**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Schweiz**

Tadellos in der Erhaltung, auf dem alten Chassis, in der alten Nagelung, in einfachem Goldrahmen

Ein stark vom Futurismus beeinflusstes Hauptwerk aus dem malerischen Œuvre der Künstlerin



# **GEORG BASELITZ**

**Deutsch-Baselitz 1938 – lebt in München**

**\* 10**

**Ida**

(275 000.–)

**Öl auf Leinwand**

**1992**

**131 : 98 cm**

**Rückseitig vom Künstler voll signiert «G. Baselitz», zudem mit dem Titel «Ida» und der Bezeichnung «Elke». Rechts oben die Arbeitsphase «25. VII. 92» bis «4. VIII. 92»**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Deutschland**

**Literatur:**

**Der zerbrochene Spiegel, Positionen zur Malerei, Wien/Hamburg 1993–1994, ganzseitig reprod. pag. 88**

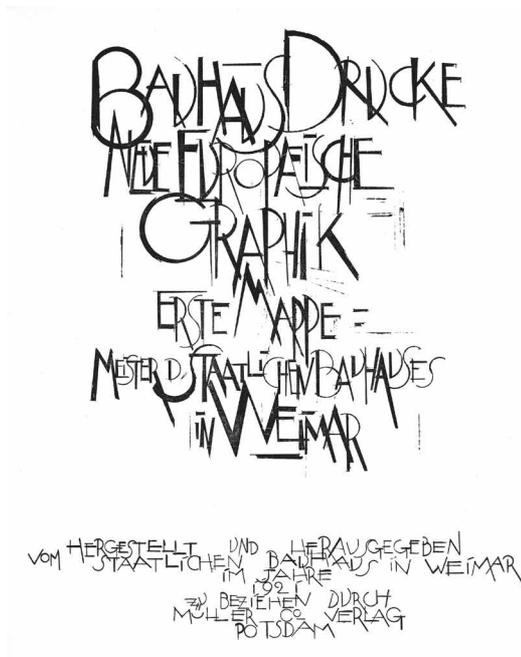
**Ausstellungen:**

**New York/Los Angeles/Washington 1995–1996, Guggenheim Museum/Los Angeles County Museum of Art/Hirshhorn Museum, Georg Baselitz, Kat. Nr. 167, ganzseitig reprod. pag. 191**

**Berlin 1996, Neue Nationalgalerie, Georg Baselitz, Kat. Nr. 149, ganzseitig reprod.**

Tadellos in der Erhaltung





\* 11

**Bauhaus-Drucke. Neue europäische Graphik.  
Erste Mappe. Meister des Staatlichen Bauhauses in  
Weimar. Weimar 1921 [effektiv erschienen 1922].  
Hergestellt und herausgegeben vom Staatlichen  
Bauhaus in Weimar im Jahre 1921. Zu beziehen durch  
Müller Co. Verlag Potsdam**

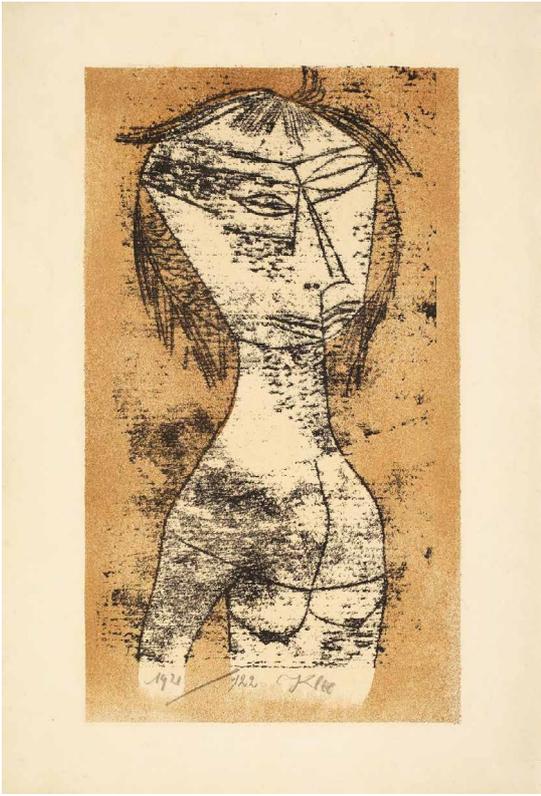
(125 000.–)

1921–1922

57,5:46 cm, Mappengröße

Die Mappe enthält:

1. Lyonel Feininger. Villa am Strand. Holzschnitt. Auf dünnem Japan. In Bleistift signiert. Prasse W 226
2. Lyonel Feininger. Spaziergänger. Holzschnitt. Auf dünnem Japan. In Bleistift signiert. Minimaler Lichtrand. Prasse W 113
3. Johannes Itten. Spruch: Gruss und Heil dem Herzen welches von dem Licht der Liebe ... Farbige Lithographie. In Bleistift signiert. Itten, Werkverzeichnis 223
4. Johannes Itten. Haus des weissen Mannes. Lithographie. In Bleistift signiert. Itten, Werkverzeichnis 222
5. Paul Klee. Die Heilige vom innern Licht. Farbige Lithographie. In Bleistift signiert und mit der Werknummer «1921.122». Kornfeld 2005, 81/III/B/b (v. C)
6. Paul Klee. Hoffmanneske Szene. Farbige Lithographie. In Bleistift signiert und mit der Werknummer «1921.123». Kornfeld 2005, 82/II/B/b (v. C)
7. Gerhard Marcks. Die Katzen. Holzschnitt. In Bleistift signiert und datiert «1921». Lammek H 27
8. Gerhard Marcks. Die Eule. Holzschnitt. In Bleistift signiert und datiert «1921». Lammek H 28



Nr. 11.5

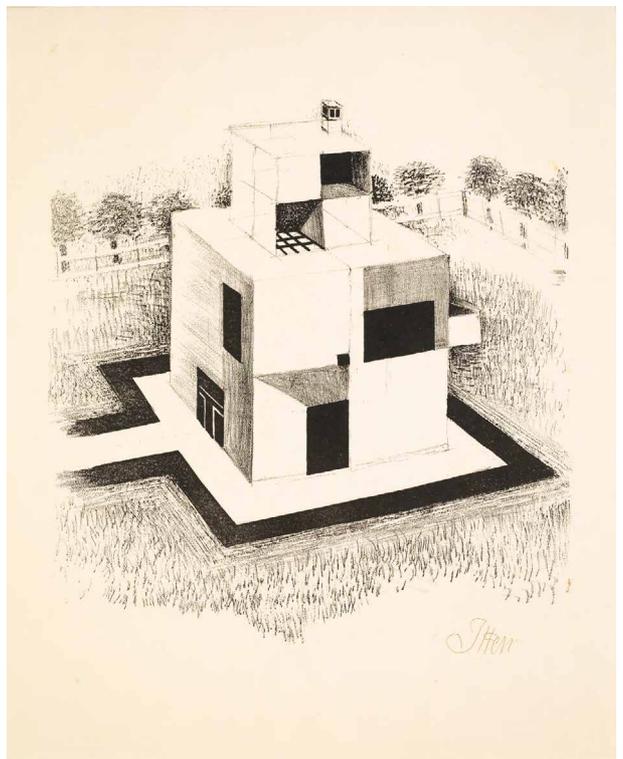


Nr. 11.2

Nr. 11.14



Nr. 11.4



DIE ERSTE MAPPE / MEISTER DES STAATLICHEN BAUHAUSES IN WEIMAR / ENTHÄLT 14 BLÄTTER UND ZWAR

1	LYONEL FEININGER:	VILLA AM STRAND	HOLZSCHNITT
2		SPAZIERGÄNGER	"
3	JÖHANNES ITTEN:	SPRUCH	LITHOGRAPHIE
4		HAUS DES WEISSEN MANNES (ARCHITEKTONISCHE STUDIE)	"
5	PAUL KLEE:	DIE HEILIGE VOM INNEREN LICHT	"
6		HOFFMANNESKE SCENE	"
7	GERHARD MARCKS:	DIE KATZEN	HOLZSCHNITT
8		DIE EVLE	"
9	GEORG MUCHE:	TIERKOPF	RADIERUNG
10		RADIERUNG	"
11	OSKAR SCHLEMMER:	FIGUR H 2	LITHOGRAPHIE
12		FIGURENPLAN K 1	"
13	LOTHAR SCHREYER:	FARBFORM 6 AUS BÜHNENWERK WERK "KINDSTERBEN"	BEMALTER STEINDRUCK
14		FARBFORM 2 AUS BÜHNENWERK WERK "KINDSTERBEN"	"

**9. Georg Muche. Tierkopf. Radierung. In Bleistift signiert. Schiller 12**

**10. Georg Muche. Hand-Herz. Radierung. In Bleistift signiert. Schiller 13**

**11. Oskar Schlemmer. Figur H 2. Lithographie auf rosa Papier. In Bleistift signiert. von Maur 494. Grohmann GL 7**

**12. Oskar Schlemmer. Figurenplan K 1. Lithographie. In Bleistift signiert. von Maur 495. Grohmann GL 8**

**13. Lothar Schreyer. Farbform 6 aus Bühnenwerk «Kindsterben». Bemalte Lithographie auf Pergaminpapier. In Bleistift signiert und «1921» datiert**

**14. Lothar Schreyer. Farbform 2 aus Bühnenwerk «Kindsterben». Bemalte Lithographie auf Pergaminpapier. In Bleistift signiert und «1921» datiert**

**Werkverzeichnisse:**

**Söhn 101, 1-14**

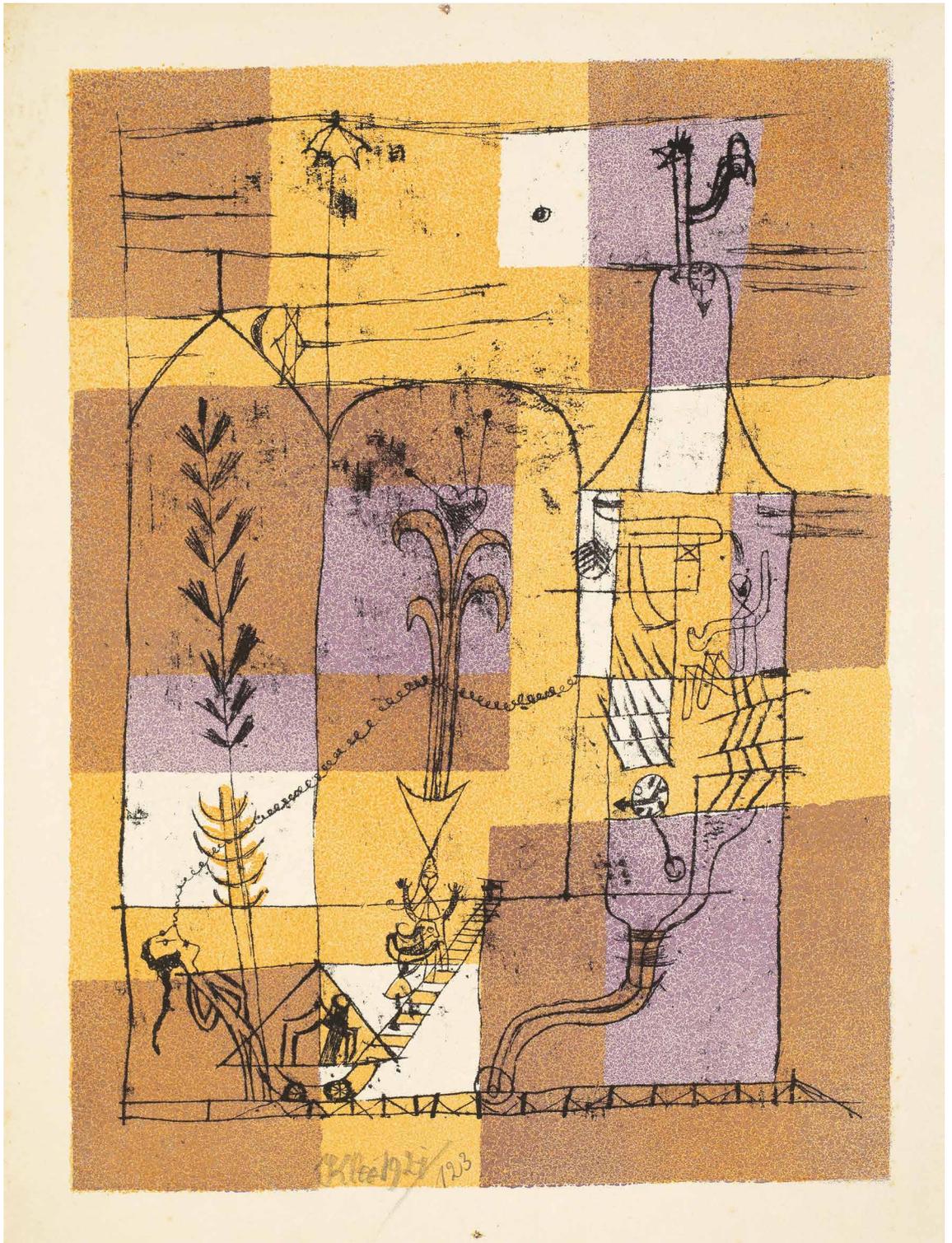
**Punkt-Linie-Fläche. Druckgraphik am Bauhaus. Herausgegeben für das Bauhaus-Archiv von Klaus Weber. Berlin, G + H Verlag, 1999, Nrn. 1.1-1.14**

Sauber in der Erhaltung, mit Titelseite, Inhaltsverzeichnis und mit Impressum und Nummerierung. Neue, saubere Passepartouts

Die komplette, höchst seltene I. Mappe (gesamthaft erschienen 5, inklusive die nicht nummerierte «Meistermappe») an der lediglich Meister des Bauhauses beteiligt waren. Eines der ursprünglich 100 im Impressum nummerierten Exemplare «auf deutschem Papier» (Titelseite und Inhaltsverzeichnis auf Bütten, mit Wasserzeichen «VAN GELDER ZONEN»), mit der von Ludwig Hirschfeld gestalteten Mappe in Halbpergament und der von Lyonel Feininger gestalteten Original-Titelseite, dem Inhaltsverzeichnis und dem Impressum

Eine der wagemutigsten Graphikpublikationen, an der, neben den Meistern des Bauhauses, in späteren Mappen auch deutsche, französische, russische und italienische Künstler beteiligt waren. Die Produktion wurde gleich nach der Gründung des Bauhauses 1919 an die Hand genommen und die Herausgabe für 1921 geplant. Durch widrige Umstände in der Nachkriegszeit verzögerte sich die Fertigstellung der Mappen bis 1922 resp. 1923

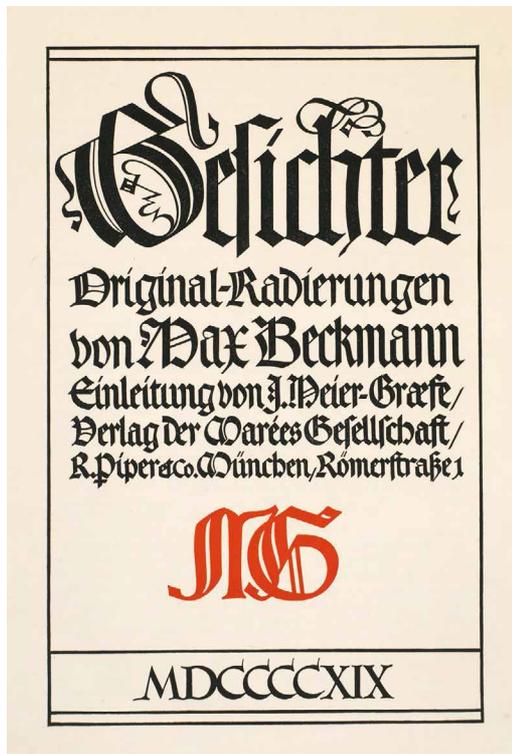
Der Verkauf der Mappen liess schon nach der Publikation zu wünschen übrig, so dass grosse Teile der Auflage nach der erzwungenen Übersiedlung des Bauhauses von Weimar nach Dessau im Jahre 1925 in staatlichen Besitz übergingen. Zwischen 24 und 61 Exemplare jeder erschienenen Mappe (gesamthaft 5) wurden 1925 als «Konkursmasse» des Bauhauses vom Thüringischen Volksbildungsministerium verwaltet und gingen nach 1936 durch die Aktion «Entartete Kunst» grösstenteils verloren. Später haben Kriegseinwirkungen zu weiteren grossen Verlusten geführt



Nr. 11.6

**MAX BECKMANN**

Leipzig 1884–1950 New York



\* 12

**Gesichter – 19 Original-Radierungen [Kaltnadelarbeiten]  
von Max Beckmann**

(125 000.–)

München, Verlag der Marées-Gesellschaft, R. Piper & Co., 1919

In Halbpergament-Mappe mit Titelaufdruck auf dem Rücken, mit Textbeilage (Einleitung von J. Meier-Graefe), Impressum und Nummerierung. Eines der 40 Exemplare auf Japan, mit 19 Kaltnadelarbeiten in Orig.-Passepartouts

53,5:39,5 cm, Mappengrösse

Jedes Blatt einzeln vom Künstler in Bleistift voll signiert, teilweise mit eigenhändigem Titel und alle mit dem Blindstempel der Marées-Gesellschaft im Papierrand. Die Passepartouts mit eingestanzter fortlaufender Nummer der Folge

Werkverzeichnis:

Hofmaier 81, 84, 88–90, 105 108, 126–137

Die Mappe enthält:

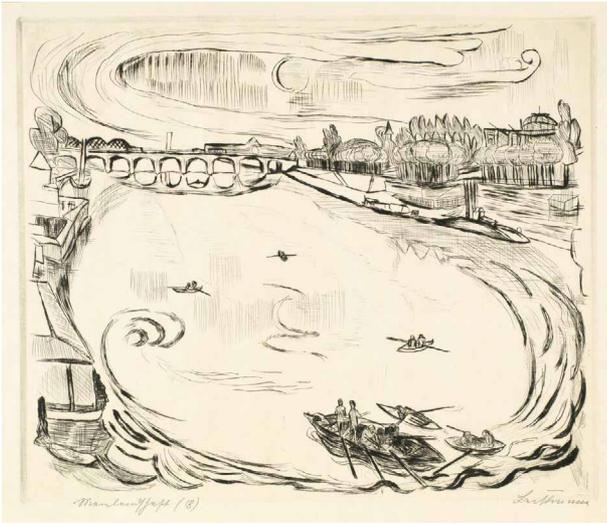
1. Selbstbildnis mit Griffel. 1918. Hofmaier 105/II/B/a (v. b)
2. Familienszene. 1918. Hofmaier 127/B/a (v. b). Mit eigenhändigem Titel. Dargestellt ist die Familie des Künstlers
3. Irrenhaus. 1918. Hofmaier 135/III/B/a (v. C)
4. Liebespaar. I. 1916. Hofmaier 88/II/B/a (v. C). Mit eigenhändigem Titel und Datum «16»



- 5. Liebespaar. II. 1918. Hofmaier 126/II/B/a (v. D). Mit eigenhändigem Titel und Datum «18»**
- 6. Mainlandschaft. 1918. Hofmaier 128/IV/B/a (v. b). Mit eigenhändigem Titel und Datum «18»**
- 7. Die Gähnenden. 1918. Hofmaier 129/IV/B/a (v. C). Mit eigenhändiger Bezeichnung «Siesta» und Datum «18»**
- 8. Theater. 1916. Hofmaier 89/III/B/a (v. IV/D). Mit eigenhändigem Titel**
- 9. Cafémusik. 1918. Hofmaier 130/III/B/a (v. b). Mit eigenhändigem Titel «Concertkaffee» und Datum «18»**
- 10. Der Abend (Selbstbildnis mit den Battenbergs). 1916. Hofmaier 90/II/B/a (v. III/D). Mit eigenhändigem Titel «Mitternacht»**
- 11. Kreuzabnahme. 1918. Hofmaier 131/II/B/a (v. D)**
- 12. Auferstehung. 1918. Hofmaier 132/II/B/a (v. C). Mit eigenhändigem Titel und Datum «18»**
- 13. Frühling. 1918. Hofmaier 133/II/B/a (v. b). Mit eigenhändigem Titel und Datum «18»**
- 14. Landschaft mit Ballon. 1918. Hofmaier 134/II/a (v. B). Mit eigenhändigem Titel «Strasse» und Datum «18»**
- 15. Zwei Autooffiziere. 1915. Hofmaier 84/B/a (v. b). Mit eigenhändigem Titel und Datum «15»**
- 16. Spielende Kinder, Breitformat. 1918. Hofmaier 136/II/B/a (v. C). Mit eigenhändigem Titel und Datum «18»**
- 17. Prosit Neujahr 1917. 1917. Hofmaier 108/VI/B/a (v. b). Mit eigenhändigem Titel**
- 18. Grosse Operation. 1914. Hofmaier 81/VI/B/a (v. b). Mit eigenhändigem Titel und Datum «1914»**
- 19. Selbstbildnis 1918. 1918. Hofmaier 137/II/B/a (v. C). Mit eigenhändigem Titel und Datum «Selbstportrait 1917»**

Alle Blätter in tadelloser Druckqualität, für die Japanausgabe noch von den unverstählten Platten gedruckt und in entsprechend guter Gratwirkung

Zahlreiche Blätter noch mit handschriftlichen Titeln, was selten vorkommt. Komplett ist die Mappe, besonders auf Japanpapier, nur sehr selten anzutreffen. Entgegen der Angabe auf der Titelseite handelt es sich nicht um Radierungen, sondern um Kaltnadelarbeiten, die nur eine beschränkte Zahl guter Drucke zulassen. Die Folge enthält eine ganze Reihe von Arbeiten, die zu den bedeutendsten des graphischen Werkes gehören. Sie sind alle zwischen 1914 und 1918 entstanden, in den Jahren, in denen Beckmann auch als Sanitätssoldat eingesetzt war



Nr. 12.6



Nr. 12.14



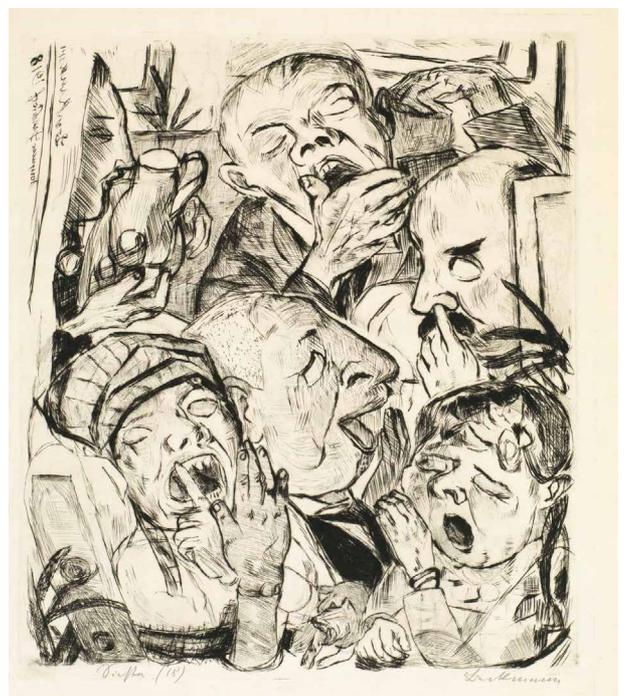
Nr. 12.12



Nr. 12.18



Nr. 12.2



Nr. 12.7

## **MAX BECKMANN**

**Leipzig 1884–1950 New York**

**\* 13**

### **Der Nachhauseweg – Selbstbildnis**

(50 000.–)

**Blatt 2 der Folge «Die Hölle»**

**Lithographie**

**1919**

**81 : 62 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Beckmann», links eigenhändig betitelt «Der Nachhauseweg»**

**Werkverzeichnis:**

**Hofmaier 140/B**

Ausgezeichneter Druck auf Similijapan, ausserhalb der nummerierten Auflage. Sauber in der Erhaltung, im äusseren Papierrand kleine, hinterlegte Fehlstellen

Alle Blätter der Folge «Die Hölle», 1919 geschaffen, stellen Szenen aus den Monaten nach dem Kriegsende dar, die in Deutschland von bürgerkriegsähnlichen Unruhen, Hunger und Not gekennzeichnet waren. Beckmann wohnte damals in Frankfurt, hielt sich aber im Frühsommer 1919 für mehrere Wochen in Berlin auf. Auf dem vorliegenden Blatt zeigt sich der aus dem Krieg unversehrt heimgekehrte Künstler demonstrativ mit Kriegsversehrten, am eindrücklichsten die Figur links mit schweren Gesichtsverletzungen. Es könnte sich um Ernst Guthmann handeln, der zum Freundeskreis Beckmanns gehörte. Die Zeichnung in schwarzer Kreide auf Umdruckpapier, nicht bei von Wiese, im gleichen Format, befand sich in der Sammlung Jan und Marie-Anne Krugier, siehe Sammlungskatalog 1999, Kat. Nr. 162



**MAX BECKMANN**

**Leipzig 1884–1950 New York**

**\* 14**

**Das patriotische Lied – Deutschland, Deutschland  
über alles**

(30000.–)

**Blatt 9 der Folge «Die Hölle»**

**Lithographie**

**1919**

**85:61,5 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Beckmann 19». Links  
eigenhändig in Bleistift «Deutschland, Deutschland über alles» und darunter  
«(Probedruck)»**

**Werkverzeichnis:**

**Hofmaier 147/I (v. II/B)**

Probedruck auf dünnem, bräunlichem Plakatpapier des höchst seltenen I. Zustandes,  
von dem Hofmaier nur ein einziges Exemplar bekannt geworden ist (ex. Battenberg,  
heute Graphische Sammlung im Städel). Gut in der Druckqualität, im äusseren Papier-  
rand restaurierte Stellen

Die Darstellung geht zurück auf Erlebnisse als Sanitäter in Verwundetensammelstellen  
in Belgien, wo das Lied bei einer Abschiedsfeier für einen Oberstabsarzt gesungen  
wurde

Eine grosse Seltenheit aus dem graphischen Werk von Max Beckmann



# **MAX BILL**

**Winterthur 1908–1994 Berlin**

**\* 15**

**Zwilling als Viertelskugel**

(60 000.–)

**Sardischer Granit**

**1969**

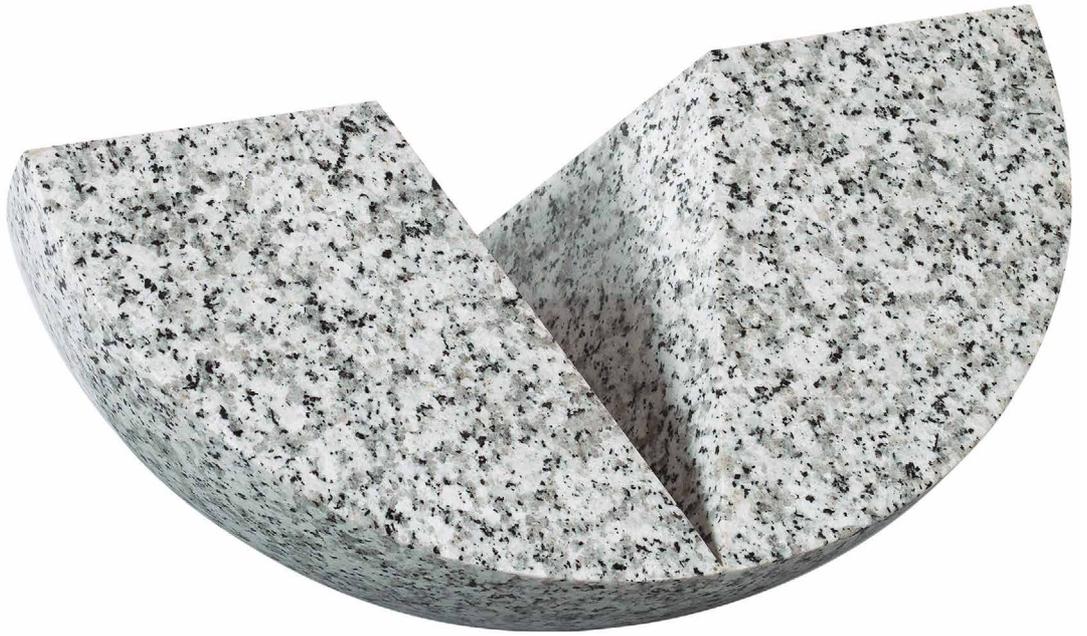
**19,8 cm hoch, 39 cm breit und 28 cm tief**

**Auf der Rückseite einer Photographie dieses Werkes vom Künstler signiert  
«max bill»**

**Werkverzeichnis:**

**max binja jakob bill stiftung, Adligenswil, Echtheitsbestätigung auf Photo,  
datiert vom 22. August 2011, unterzeichnet von Dr. Jakob Bill, liegt vor**

Tadellos in der Erhaltung



## **PIERRE BONNARD**

**Fontenaye-aux-Roses 1867–1947 Le Cannet**

**\* 16**

**La petite blanchisseuse**

(60 000.–)

**Farbige Lithographie**

**1896**

**29,3 : 19,6 cm, Darstellung – 53,5 : 40,7 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts im Rand vom Künstler in Bleistift voll signiert «P Bonnard»  
und als eines von ursprünglich 100 Exemplaren nummeriert**

**Werkverzeichnisse:**

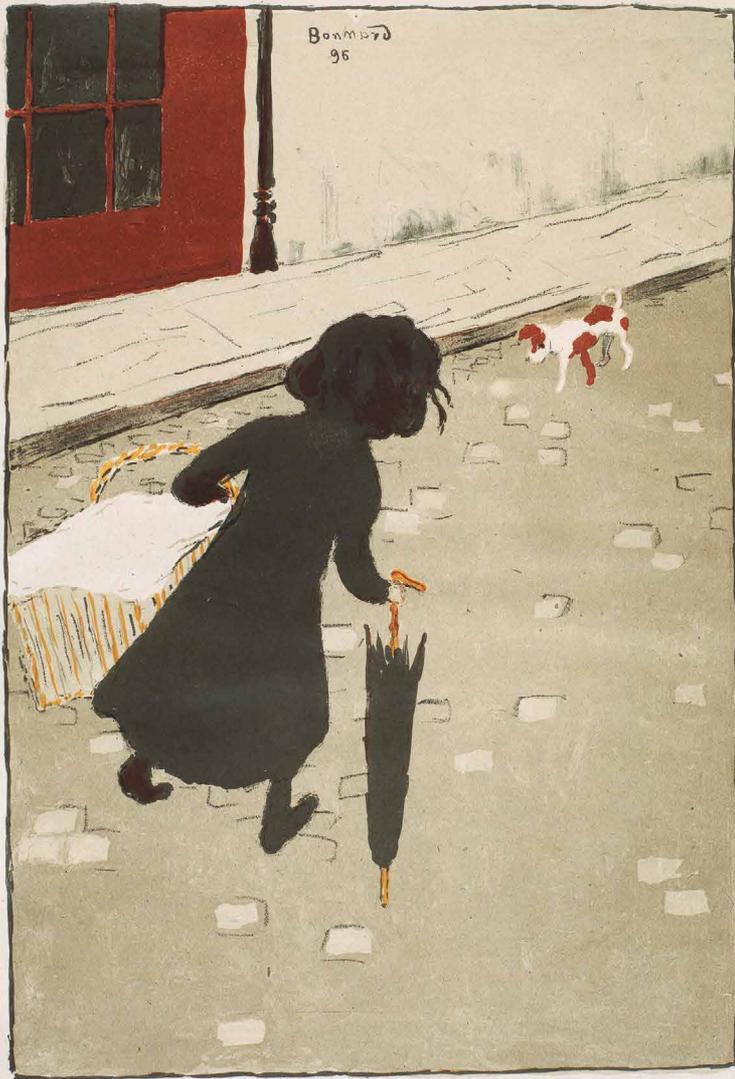
**Bouvet 40**

**Johnson 1977, Ambroise Vollard, Nr. 11**

Schönes, breitrandiges Exemplar, tadellos in Druckqualität und Erhaltung. Gedruckt 1896 von A. Clot im Auftrag von Ambroise Vollard

Die Auflage von ursprünglich 100 Exemplaren erschien im «Album des Peintres-Graveurs» von 1896, publiziert von Ambroise Vollard, in dem gesamthaft 22 graphische Blätter enthalten sind, u. a. von Maurice Denis, Edvard Munch, Odilon Redon, Pierre-Auguste Renoir, Félix Vallotton und Edouard Vuillard

Einer der Meilensteine der graphischen Kunst in Frankreich um 1900



2081  
P. Bonnard

## **RODOLPHE BRES DIN**

**Le Fresne (Loire) 1822–1885 Sèvres**

**\* 17**

**Intérieur de paysan avec cheminée**

(40 000.–)

**Feder und Pinsel in Tusche**

**Um 1850–1860**

**17,3 : 12,7 cm, Blattgrösse**

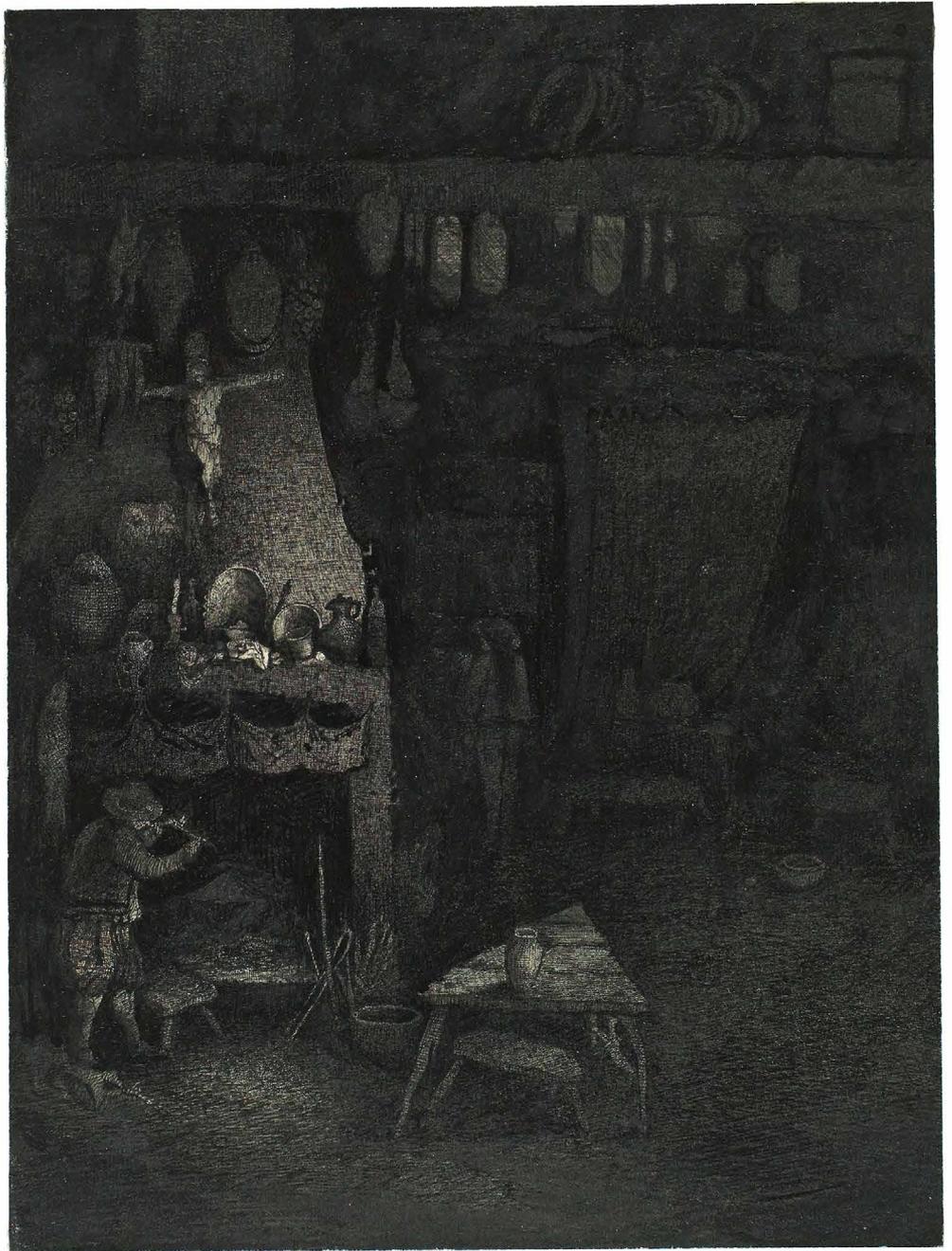
**Provenienz:**

**Sammlung Casimir de Wosnicki, gestorben 1949, Lugt 1652/a, mit allen Angaben in «Lugt online»**

Sauber und farbfri sch (keine Kratzspuren) in der Erhaltung, auf einen breitrandigen Bristolkarton aufgelegt. Mit Sammlerstempel unter der Zeichnung rechts auf dem Karton. Der Karton mit Spuren einer Ablösung von einem Passepartout

Sehr reichhaltige, bis ins kleinste Detail ausgearbeitete Zeichnung in Feder in Tusche in Schwarz und Weiss, stellenweise auf einem mit Pinsel aufgetragenen schwarzen Untergrund. Vgl. die bei Dirk van Gelder in Rodolphe Bresdin, Volume I, La Haye 1976, auf pag. 63 reproduzierten Zeichnungen mit nahezu dem gleichen Sujet

So bedeutende Zeichnungen von Bresdin sind selten



## **RODOLPHE BRES DIN**

**Le Fresne (Loire) 1822–1885 Sèvres**

**\* 18**

**Le bon Samaritain**

(40 000.–)

**Lithographie**

**1861**

**56,5:44 cm, Darstellung und «Chine collé» – 86:62 cm, Blattgrösse**

**Werkverzeichnisse:**

**van Gelder 100/1, Auflage 1861 vom Originalstein**

**David P. Becker, in «Nouvelles de l'Estampe», N° 70–71, Paris, Juni–Oktober 1983, pag. 7ff, die früheste Fassung, vor dem weissen Vogel und noch mit dem weissen Bein des Affen unten links. Beckers I. Zustand**

Tadelloser, tiefschwarzer, doch fein transparenter Druck auf «Chine collé», aufgezogen auf ein selten breitrandiges festes Velin. Unten unter der Darstellung mit der Adresse des Druckers «Imp Lemercier Paris»

Becker kann von diesem Zustand lediglich 12 Exemplare nachweisen, das vorliegende eingeschlossen. Eine grosse Seltenheit im Werk von Rodolphe Bresdin, in ausgezeichneter Gesamterhaltung

Das Blatt gehört zu den wichtigsten Graphikblättern um die Mitte des 19. Jahrhunderts und liegt in einem Frühdruck des Originalsteins vor. Nach 1867 wurde für die späteren Auflagen ein «pierre de report» eingesetzt, ein Umdruck auf einen neuen Stein



**MASSIMO CAMPIGLI**

**Florenz 1895–1971 Saint-Tropez**

**19**

**Teatro**

(50 000.–)

**Öl auf Leinwand**

**Um 1955**

**39:53 cm**

**Unten links vom Künstler in Pinsel in Ölfarbe signiert «CAMPIGLI»**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Deutschland**

**Privatsammlung Schweiz**

Tadellos in der Erhaltung, farbfrisch, auf dem alten Chassis und in der alten Nagelung.  
In Rahmen

Schöne, typische Arbeit mit zwei Bildelementen, wie bei Campigli häufig vorkommend



**MARY CASSATT**

**Allegheny, PA 1844–1926 Mesnil-Théribus**

**\* 20**

**The Fitting – Young Woman trying on a Dress –  
Jeune femme essayant une robe**

(70000.–)

**Farbige Aquatinta und kalte Nadel**

**1890–1891**

**37,4:25,8 cm, Plattenkante – 43,5:29,8 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts im Rand in Bleistift alt annotiert «Mary Cassat 1891/l'essayage/  
25 épreuves/quelques essais de M. Leroy/de toute rareté (7 état)»**

**Werkverzeichnisse:**

**Breeskin 147/V**

**Mathews/Shapiro 9/VII**

Ausgezeichneter Druck von 3 Platten in der endgültigen Farbfassung, auf festem Bütten, mit mindestens 1,7 cm Papierrand um die Plattenkante. Farbfrisch in der Erhaltung, vermutlich vor der Facettierung der Platte für die Auflagendrucke, die Platte schlägt stellenweise durch. Kleine Fehlstelle im Farbauftrag links in der Mitte

Von grosser Seltenheit. Die spätere Auflage betrug 25 Exemplare



May Canat - 1891

L'essayage  
25 ans  
quelques années de M. Leroy  
de Saint-Rambert (Zoloto)

## **MARC CHAGALL**

**Witebsk 1887–1985 Saint-Paul**

**21**

**Clown au violon**

(125000.–)

**Ölfarben und Tusche auf Leinwand**

**Um 1980**

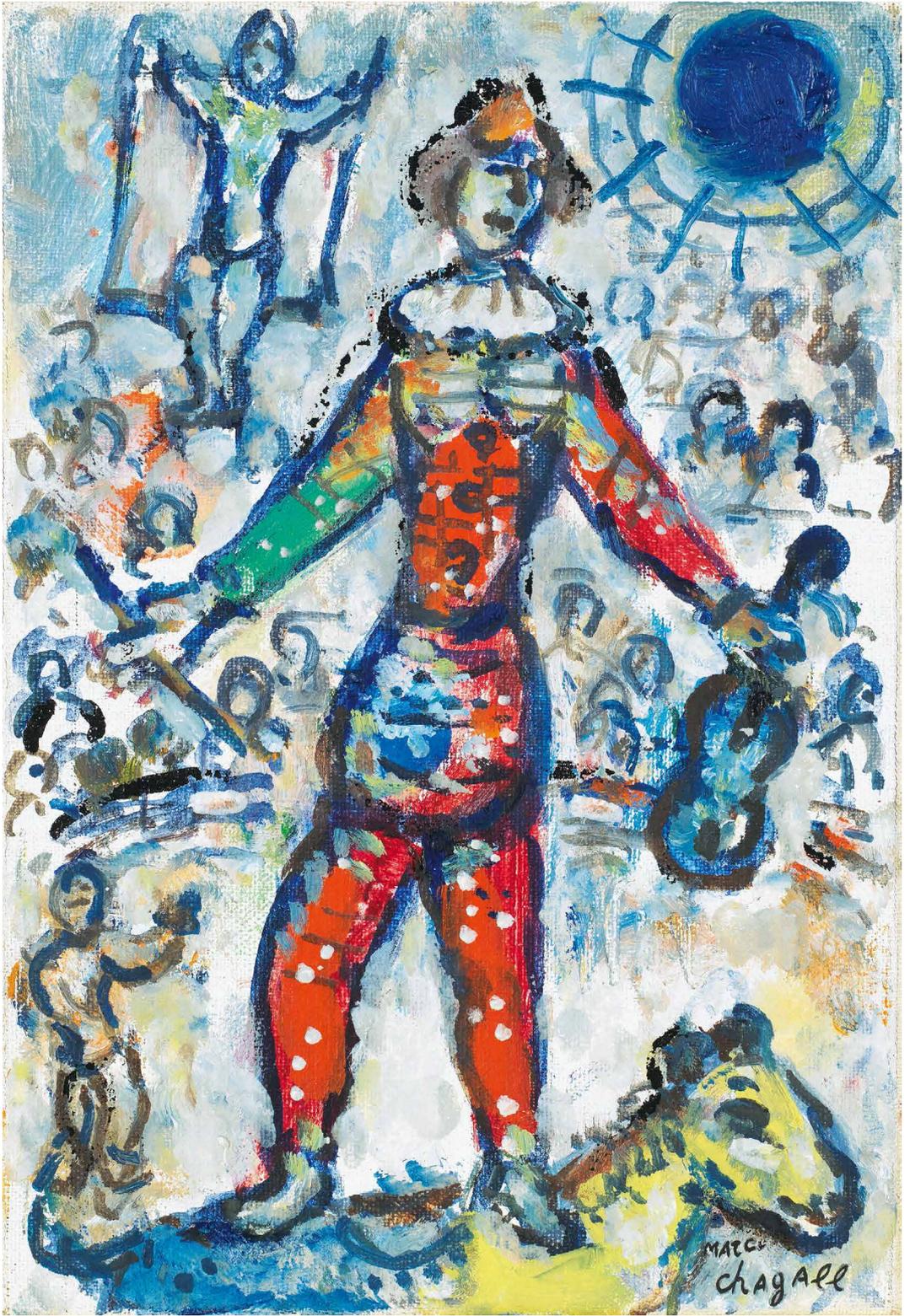
**24: 16,3 cm**

**Unten rechts mit dem Signaturstempel des Nachlasses «Marc/Chagall»**

**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung des Comité Marc Chagall, Paris, datiert vom 15. April 1996, liegt vor**

Tadellos und vollkommen farbfrisch in der Erhaltung, auf dem ursprünglichen Chassis  
Reizvolles kleines Ölbild mit einer typischen Zirkusszene



**EDUARDO CHILLIDA**

**1924 San Sebastian 2002**

**22**

**LURRA G-132**

(150 000.–)

**Terracotta – Schamottstein**

**1989**

**21,5 cm hoch, 37 cm breit, 31,5 cm tief – 35 kg**

**Vorne mit eingeritztem Monogramm**

**Werkverzeichnis:**

**Alberto Cobo Gil, Catalogue raisonné of the Sculptures of Eduardo Chillida, Nr. 1989.040 (noch nicht publiziert), Bestätigung liegt bei**

**Provenienz:**

**Sidney Janis Gallery, New York**

**Privatsammlung Schweiz**

**Ausstellung:**

**New York 1989–1990, Sidney Janis Gallery, Chillida in New York**

Sauber in der Erhaltung

Eine der markantesten Skulpturen, die Chillida in gebrannter Terracotta schuf (gebrannter, roher rötlicher Ton, auch «Schamottstein» genannt)



## **OTTO DIX**

**Gera 1891–1970 Hemmenhofen**

**\* 23**

### **Otto Dix. Radierwerk II**

(100 000.–)

**5 Radierungen. Erschienen im Dresdner Verlag, Dresden, August 1921,  
Graphische Reihe, Mappe III**

**Folge von 5 Blatt Radierungen, 1 Blatt mit der kalten Nadel überarbeitet**

**1920–1921**

**Verschiedene Grössen, siehe Einzelaufzählung**

**Werkverzeichnis:**

**Karsch 11–15**

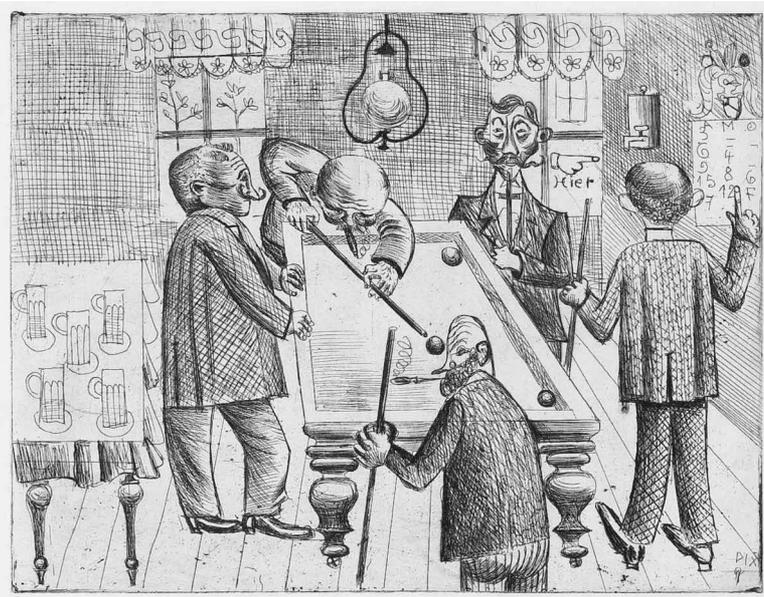
Die Folge enthält:

1. Streichholzändler. Stichätzung und Kaltnadel. 33:49,5 cm, Blattgrösse. Karsch 11/II/a (v. b). Unten rechts vom Künstler in Bleistift voll signiert «DIX», in der Mitte eigenhändig mit dem Titel und links bezeichnet «Ätzung 4/10». Auf dünnem Velin, mit breitem Rand, einzelne Knicke im Rand, unten minimaler Einriss. Tadellose Druckqualität
2. Billardspieler. Radierung. 43:46,5 cm, Blattgrösse. Karsch 12, vor a, dort nicht erwähnter Probedruck. Unten rechts vom Künstler in Bleistift voll signiert «DIX», in der Mitte mit dem Titel und links eigenhändig bezeichnet «Probedruck». Auf festem Velin, mit breitem Rand. Tadellose Druckqualität, sauber in der Erhaltung. Rechts im Papierrand Wasserfleck und links durchgehender Knick
3. Matrose und Mädchen. Radierung, mit der kalten Nadel überarbeitet. 48,8:33 cm, Blattgrösse. Karsch 13/a (v. b). Unten rechts vom Künstler in Bleistift voll signiert «DIX», links eigenhändig bezeichnet und nummeriert «Aetzrad. 9/10 I» und im Unterrand mit dem Titel. Tadellose Druckqualität, auf Velin, mit breitem Papierrand, sauber in der Erhaltung
4. Lustmörder. Radierung. 39,5:30,4 cm, Blattgrösse. Karsch 14/b. Unten rechts vom Künstler in Bleistift voll signiert «DIX», in der Mitte eigenhändig mit dem Titel und links auf 20 nummeriert. Auf festem Kupferdruckpapier, mit Papierrand. Tadellose Druckqualität, in einwandfreier Erhaltung
5. Syphilitiker. Radierung. 47,2:32,8 cm, Blattgrösse. Karsch 15/a (v. b). Karsch sind keine auf «10» nummerierten Blätter bekannt geworden, siehe dortige Bemerkung. Unten rechts vom Künstler in Bleistift voll signiert «DIX», links bezeichnet und nummeriert «Aetzrad. 10/10 I», im Unterrand mit dem Titel. Auf leichtem Velin, mit breitem Papierrand. Tadellose Druckqualität, in sehr schöner Erhaltung, im äusseren Papierrand leichte Knicke

Das Radierwerk II wurde 1921 vom Dresdner Verlag in einer Auflage von 20 Exemplaren mit Umschlag publiziert, einzelne Probedrucke und auf 10 nummerierte Blätter erschienen vor der Publikation. Vorliegend eine zusammengesetzte Folge, ohne den ursprünglichen Umschlag

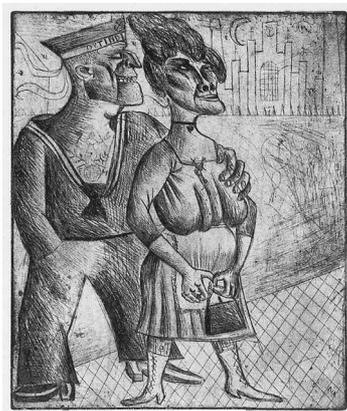


Nr. 23.1

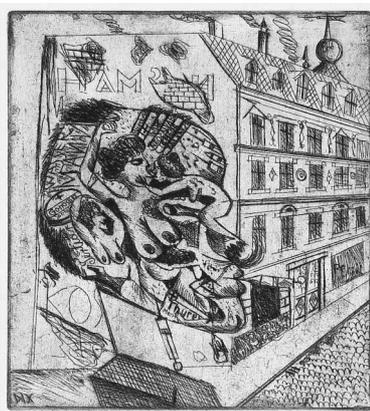


Nr. 23.2

Nr. 23.3



Nr. 23.5



Nr. 23.4



**OTTO DIX**

**Gera 1891–1970 Hemmenhofen**

**24**

**Leonie**

(40000.–)

**Farbige Lithographie**

**1923**

**47 : 36,6 cm, Darstellung – 60 : 46,5 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «DIX» und «23» datiert,  
links als eines von 65 Exemplaren nummeriert**

**Werkverzeichnis:**

**Karsch 58/III/a (v. b)**

Tadelloser, vollkommen farbfrischer Druck von Karschs «a-Variante». Die Auflage von 65 nummerierten Exemplaren teilt sich je hälftig in 2 Farbvarianten auf. Einwandfrei in der Erhaltung

Die bedeutende farbige Lithographie gehört zu den stärksten, sozialkritischen graphischen Arbeiten des Künstlers. Sie wurde 1923 vom Berliner Verleger Karl Nierendorf herausgegeben

So gut erhaltene und vollkommen farbfrische Exemplare sind heute selten



5/65

5/65

**OTTO DIX**

**Gera 1891–1970 Hemmenhofen**

**\* 25**

**Die Kupplerin**

(60 000.–)

**Farbige Lithographie**

**1923**

**48,5 : 36 cm, Darstellung – 55,7 : 45,5 cm, Blattgrösse**

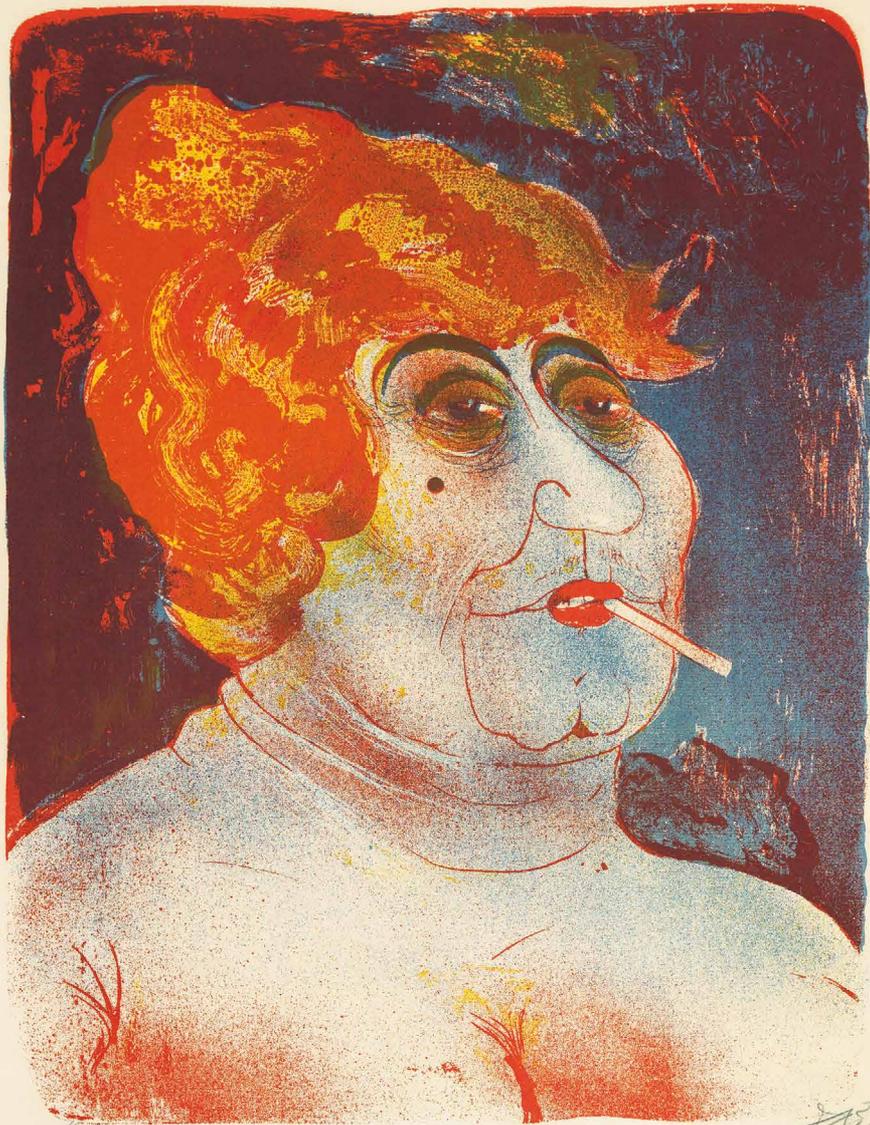
**Unten rechts in Bleistift vom Künstler signiert «DIX» und «23» datiert, links als eines der 65 Exemplare der Auflage nummeriert**

**Werkverzeichnis:**

**Karsch 69/II**

Tadelloses, vollkommen farbfrisches Exemplar, einwandfrei in der Erhaltung

Die bedeutende, grossformatige Lithographie gehört zu den stärksten, sozialkritischen graphischen Arbeiten des Künstlers, sie wurde 1923 vom Berliner Verleger Karl Nierendorf herausgegeben



165

1953

## **JAMES ENSOR**

**1860 Ostende 1949**

**26**

**Fanfare en rouge**

(200 000.–)

**Ölfarben auf Leinwand**

**1885**

**114,5:80,7 cm**

**Unten rechts vom Künstler in Pinsel in schwarzer Ölfarbe signiert «James Ensor» und «85» datiert**

**Werkverzeichnis:**

**Xavier Tricot, James Ensor, Catalogue raisonné des peintures, Band I, 1875–1902, Nr. 258, reprod.**

**Provenienz:**

**Sammlung Ch. Kreglinger, Brüssel, verkauft 1936 in Brüssel**

**Sammlung Dr. Fritz Trüssel, Bern**

**Privatsammlung Schweiz**

**Ausstellungen (Auswahl):**

**Brüssel 1929, Palais des Beaux-Arts, James Ensor, Kat. Nr. 146**

**Antwerpen 1951, Koninklijk Museum voor Schone Kunsten, James Ensor, Nr. 63**

**Paris 1954, Musée National d'Art moderne, James Ensor, Kat. Nr. 33**

**Basel 1963, Kunsthalle, James Ensor, Kat. Nr. 37**

**Zürich 1983, Kunsthaus, James Ensor, Kat. Nr. 54**

**Antwerpen 1983, Koninklijk Museum voor Schone Kunsten, James Ensor, Kat. Nr. 58**

Sauber in der Erhaltung, auf dem alten Chassis, in der alten Nagelung

Eines der bedeutendsten Bilder aus dem Frühwerk, das gänzlich von Landschaften, Personendarstellungen und Blumenbildern dominiert ist. Erst ab 1889 mit dem Hauptwerk «L'Entrée du Christ à Bruxelles» kippt das Werk ins Skurrile



## **MAX ERNST**

**Brühl 1891–1976 Paris**

**27**

**Oiseau en cage**

(400 000.–)

**Öl und Gips auf Holz, innerer Rahmen von Max Ernst**

**1926**

**48:41 cm, innerer Rahmen – 58:51 cm, äusserer Rahmen**

**In der Mitte der Darstellung unten in einem Rähmchen vom Künstler voll signiert  
«max ernst»**

**Werkverzeichnis:**

**Spies/Metken, Max Ernst, Werke 1925–1929, Köln 1976, Nr. 1046, reprod.**

**Provenienz:**

**Brüssel 1932, Galerie Georges Giroux, Auktion Walter Schwarzenberg, 1. und  
2. Februar 1932, Kat. Nr. 94, mit Etikette**

**Galerie Alex Vömel, Düsseldorf**

**London 1972, Sotheby's, Auktion 29. November 1972, Kat. Nr. 83/a**

**Galerie Beyeler, Basel, Inv. Nr. 7781**

**Privatbesitz Schweiz, angekauft in der Galerie Beyeler, Basel**

**Ausstellungen:**

**Basel 1974, Galerie Beyeler, Surréalisme et Peintures, Kat. Nr. 12, reprod. in  
Farben**

**Basel 1974, Galerie Beyeler, Max Ernst, Kat. Nr. 8, reprod. in Farben**

Eine Reliefarbeit in Gips, vom Künstler bemalt, in einem Holz imitierenden Rahmen in Gips, bemalt, und in einen festen Holzrahmen montiert. In dieser Form seit dem ersten Verkauf 1932 in der Galerie Giroux in Brüssel, sicherlich vom Künstler gestaltet. Ein im Werk von Max Ernst seltenes «Objet», in verschiedenen Materialien gestaltet und in guter Erhaltung



**LYONEL FEININGER**

**1871 New York 1956**

**28**

**Stadt Kirche**

(50 000.–)

**Pastellstifte über Federzeichnung in Tusche**

**24. April 1921**

**27,5:32,3 cm, Blattgrösse**

**Links im Rahmen der Darstellung vom Künstler in Feder in Tusche signiert «Feininger», in der Mitte mit dem Titel «Stadt Kirche» und rechts mit dem genauen Datum «24 April Sonnt. 1921»**

Tadellos und farbfrisch in der Erhaltung. Auf altem Japanbütten, links und rechts den Rändern entlang mit Reissnagelspuren. Das Papier war während der Entstehung der Zeichnung links und rechts mit 6 Reissnägeln fixiert

Reizvolle Stadtansicht mit einer Kirche, vermutlich in Weimar entstanden, wo Feininger zu jener Zeit am Bauhaus als Meister tätig war



7

Handwritten signature or initials in the bottom left corner.

Stadtkirche

24 April 1916

**LYONEL FEININGER**

**1871 New York 1956**

**\* 29**

**Barkentine**

(40000.-)

**Aquarell über Feder in Tinte auf Bütten**

**23. Juli 1924**

**27,5:34,2 cm, Blattgrösse**

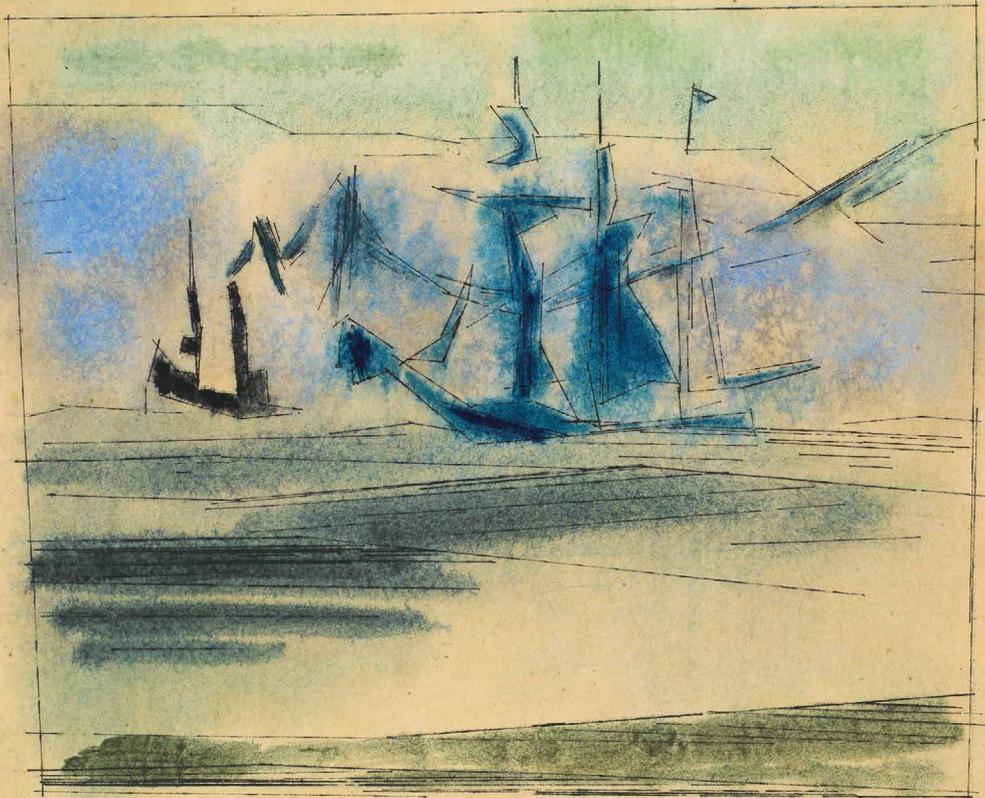
**Unten links vom Künstler in Feder in Tusche signiert «Feininger», in der Mitte mit dem Titel «Barkentine» und rechts mit dem genauen Datum «23 Juli 1924»**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Japan**

Auf bräunlichem Bütten, gut in der Erhaltung, mit minimalem Lichtrand. Rückseitig die Kanten hinterlegt

Entstanden während der Zeit als Bauhaus-Meister in Weimar, geschaffen am 23. Juli 1924 in Deep in Pommern an der Ostsee, wo sich Feininger in Begleitung seiner Familie 1924 zum ersten Mal aufhielt



Feinberg

BARKENTINE

23 Juli 1924

**SAM FRANCIS**

**San Mateo 1923–1994 Santa Monica**

**\* 30**

**Diamond**

(50000.–)

**Acryl auf Papier**

**1973**

**56,5:75,5 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Rückseitig in Bleistift voll signiert und datiert «Sam Francis/1973»**

**Werkverzeichnis: SF 73–043**

**Provenienz:**

**Atelier Sam Francis**

**Galerie Kornfeld, Bern**

**Privatsammlung Schweiz**

**Ausstellung:**

**Bern 1973, Galerie Kornfeld, Sam Francis, Kat. Nr. 63, reprod.**

Tadellos in der Erhaltung, auf festem Velin, mit Prägewasserzeichen «ARCHES/  
FRANCE». In intensiver Farbgebung



## **OTTO FREUNDLICH**

**Stolp/Slupsk 1878–1943 KZ Lublin-Majdanek**

**31**

**Komposition**

(50000.–)

**Pinsel in Tusche**

**Um 1930–1936**

**30,2:23,8 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Unten rechts in weisser Kreide monogrammiert «O. F.»**

**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung von Edda Maillet (Les Amis de Jeanne et Otto Freundlich, Pontoise), datiert vom 10. Februar 1991, mit der Zusicherung der Aufnahme in das geplante Supplement des Werkverzeichnisses, auf Photo, liegt vor**

**Provenienz:**

**Galerie Schlégl, Zürich, mit Etiketle**

Otto Freundlich ging schon 1908 nach Paris und hatte sein Atelier im legendären «Bateau-Lavoir», wo in dieser Zeitspanne auch Picasso arbeitete. 1918 engagierte er sich in Berlin in der «Novembergruppe». In den dreissiger Jahren arbeitete er primär in Frankreich, wurde dort vom Krieg überrascht, später von den Deutschen aufgegriffen und in das Konzentrationslager Lublin-Majdanek überstellt

Auch das Werk von Otto Freundlich wurde 1937 von den nationalsozialistischen Behörden in Deutschland als «entartete Kunst» diffamiert. Im Ausstellungsführer der zuerst in München gezeigten Ausstellung «Entartete Kunst» von 1937 wird Freundlich auf pag. 21 genannt, mit Abbildung



## **PAUL GAUGUIN**

**Paris 1848–1903 Hiva-Hoa (Marquesas)**

**\* 32**

**Eve**

(40 000.–)

**Holzschnitt**

**Tahiti 1898–1899**

**29:21,5 cm, Holzstock – 30,5:22,6 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Feder in Tinte eigenhändig nummeriert «N° 5»**

**Werkverzeichnis:**

**Mongan/Kornfeld/Joachim 42/II/b**

Tadelloser Druck auf sehr dünnem Japan, mit etwas Papierrand um die Kante des Holzstockes. Sauber in der Erhaltung

Als Auflage von Gauguin selbst in Tahiti in vermutlich 30 Exemplaren gedruckt, die höchste bekannt gewordene Nummer ist «27». Gauguin schickte die ganze Auflage an Ambroise Vollard, der in Paris für den Verkauf zuständig war. Schöne Exemplare sind selten



## **PAUL GAUGUIN**

**Paris 1848–1903 Hiva-Hoa (Marquesas)**

**\* 33**

**TE ATUA – Les Dieux**

(60 000.–)

**Holzschnitt**

**Tahiti 1899**

**23,9:20,5 cm, Blattgrösse**

**Unten links in einer weissen Fläche mit der eigenhändigen Nummerierung  
«N° 3»**

**Werkverzeichnis:**

**Mongan/Kornfeld/Joachim 53/II/A (v. D)**

**Provenienz:**

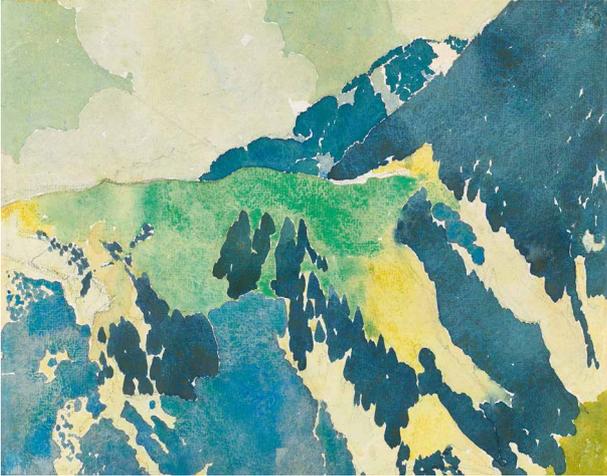
**Sammlung Marcel Guérin, Paris, 1873–1948, Lugt 1872/b**

Tadelloser, stark eingefärbter Druck des II. Zustandes auf «Japon de pelure». Mit der Druckseite auf ein weiteres, etwas stärkeres Japan aufgezo-gen, so dass sich bei diesem Druck die stark durchgeschlagene Rückseite gegenüber den anderen Drucken seiten-verteilt präsentiert. Sie erscheint folglich gleichseitig wie der originale Druckstock. Gauguin hat dieses Exemplar als vollgültigen Druck des II. Zustandes anerkannt und links eigenhändig mit «N° 3» versehen, siehe Werkverzeichnis unter Nr. 53/II/A. In dieser Form wohl Unikat



**AUGUSTO GIACOMETTI**

**Stampa 1877–1947 Zürich**



Verso

**\* 34**

**Abstraktion in Grau, Grün und Gelb – (Farbstudie mit  
12 Feldern) – Rückseitig: Berglandschaft**

(40 000.–)

**Pastell auf Velin – Rückseitig Aquarell über Vorzeichnung in Bleistift**

**Um 1905**

**30,5:24,2 cm, Blattgrösse**

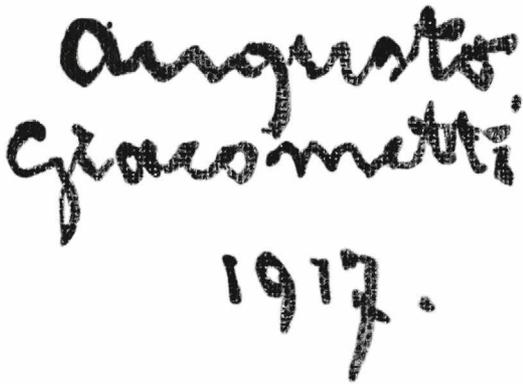
**Unten links vom Künstler in Bleistift monogrammiert «AG»**

Sauber und farbfriisch in der Erhaltung. In weissem Holzrahmen



**AUGUSTO GIACOMETTI**

**Stampa 1877–1947 Zürich**



Augusto  
Giacometti  
1917.

**35**

**Orangenwagen – Gestaltung**

(300 000.–)

**Öl auf Leinwand**

**1917**

**77:79 cm**

**Unten rechts vom Künstler in Pinsel in Blau voll signiert «Augusto/Giacometti». Rückseitig auf der Leinwand nochmals voll signiert und datiert «Augusto/Giacometti/1917». Auf dem Chassis in der Handschrift des Künstlers «Augusto Giacometti/Gestaltung»**

**Werkverzeichnis:**

**Erwin Poeschel, in: Augusto Giacometti, Ein Leben für die Farbe, Chur 1981, Nr. 924, mit Titel «Orangenwagen»**

**Provenienz:**

**Galerie Beyeler, Basel, mit Etikette, verkauft in der Ausstellung von Dezember 1959 bis Januar 1960, Kat. Nr. 13, mit Etikette**

**Privatsammlung Basel**

Tadellos in der Erhaltung, vollkommen farbfrisch, auf dem alten Chassis und in der ursprünglichen Nagelung

Farblich sehr reizvolles Bild, nahezu abstrakt, die Orangen und der Verkäufer lassen sich nur schwer erahnen. Hier stellt sich wieder die Frage, wer die ersten rein abstrakten Bilder um 1912 geschaffen hat. Augusto Giacometti gehörte zu den Pionieren

1917 pflegte Augusto Giacometti enge Kontakte zu den in diesem Jahr in Zürich sehr aktiven Dadaisten, er unterhielt freundschaftliche Beziehungen zu Tristan Tzara, Hans Arp, Marcel Janco, Hugo Ball, Alice Bailly (siehe die Nr. 9 dieses Kataloges) u. a.



**AUGUSTO GIACOMETTI**

Stampa 1877–1947 Zürich

**AUGUSTO GIACOMETTI**

**1931**

**„Rosen“ B.**

**36**

**Rosen**

(75000.–)

**Öl auf Leinwand**

**1931**

**25,2:25 cm**

**Unten rechts vom Künstler in Pinsel in Rot monogrammiert «A. G.». Rückseitig  
eigenhändig in Pinsel in schwarzer Ölfarbe voll signiert, datiert und betitelt  
«AUGUSTO GIACOMETTI/1931/ROSEN B.»**

**Werkverzeichnis:**

**Zendralli, in: Augusto Giacometti, Ein Leben für die Farbe, Chur 1981, Nr. 1537**

**Provenienz:**

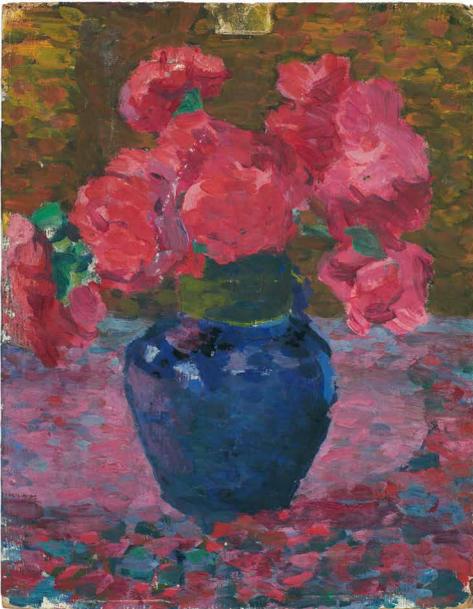
**Galerie Aktuaryus, Zürich, Lagernr. 25203, mit Etiketle**

Farbfrisch und sauber, einwandfrei in der Erhaltung, in der alten Nagelung auf dem ursprünglichen Chassis. Reizvolles, nahezu abstraktes Ölbild



**ALBERTO GIACOMETTI**

**Borgonovo 1901–1966 Chur**



**37**

**Feldblumenstrauss in brauner Vase –  
Bouquet dans un vase**

(40 000.–)

**Ölfarben auf Malpappe**

**Um 1920**

**27 : 21 cm, Malpappe**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift voll signiert «Alberto Giacometti»**

**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung mit Photo des Comité Giacometti (Fondation Alberto et Annette Giacometti, Paris). Das Werk wird in das elektronische Werkverzeichnis aufgenommen unter der Nr. «AGD 2922»**

**Provenienz:**

**Nachlass des Künstlers**

**Privatsammlung Zürich**

Sauber in der Erhaltung, auf Malpappe. Die rechte untere Ecke leicht lädiert. Rückseitig «Blumenstrauss in dunkelblauer Vase», sicherlich von Alberto Giacometti



**ALBERTO GIACOMETTI**  
**Borgonovo 1901–1966 Chur**

**\* 38**

**Portrait der Mutter Annetta – Portrait der Mutter  
Annetta mit der Tochter Ottilia – recto und verso**

(25 000.–)

**Bleistiftzeichnung**

**Um 1920**

**28,5:21,7 cm, Blattgrösse**

**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung mit Photo des Comité Giacometti (Fondation Alberto  
et Annette Giacometti, Paris). Die Zeichnung wird in das elektronische  
Werkverzeichnis aufgenommen unter der Nr. «AGD 2921»**

Sehr schön und frisch in der Erhaltung, auf festem Velin. Sehr schöne, doppelseitige  
Portraits von Familienmitgliedern



## **ALBERTO GIACOMETTI**

**Borgonovo 1901–1966 Chur**

**39**

**Portrait de la Menghin**

(50 000.–)

**Feder in Tusche, mit Pinsel laviert, und Bleistift**

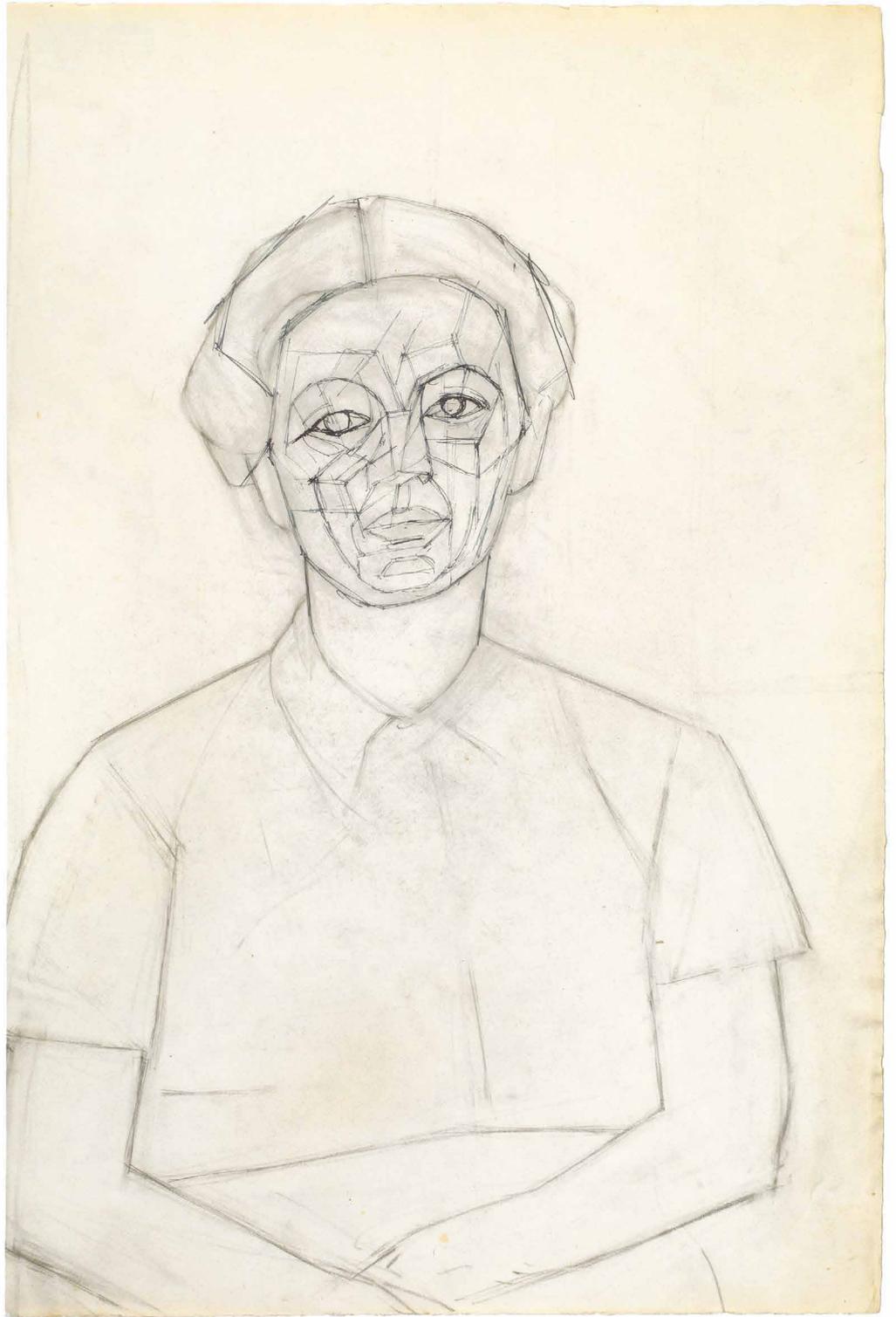
**Um 1924, sicherlich in Stampa**

**48,2:31,7 cm, Blattgrösse**

**Rückseitig mit Nachlassstempel, unterzeichnet von Silvio Berthoud, dem Neffen des Künstlers, datiert vom 25. März 1989**

Auf festem Velin, tadellos in der Erhaltung

«La Menghin» war eine Cousine von Alberto Giacometti, Nichte von Annetta Giacometti, die in Stampa zeitweise als Modell diente. Die Aufteilung des Gesichts in eckige geometrische Formen lässt darauf schliessen, dass die Zeichnung sicherlich in Stampa, aber in der Zeit der frühen Jahre seines Aufenthaltes in Paris entstanden ist, als sich der Künstler mit dem Kubismus auseinandersetzte



## **ALBERTO GIACOMETTI**

**Borgonovo 1901–1966 Chur**

**40**

**Portrait von Clara Ganzoni – Weibliche Büste**

(60 000.–)

**Bleistiftzeichnung**

**1930**

**49,2 : 30,5 cm, Blattgrösse (mit 4,5 cm umgelegtem Papierrand rechts)**

**Unten links vom Künstler in Bleistift voll signiert und datiert «Alberto Giacometti 1930»**

**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung mit Photo des Comité Giacometti (Fondation Alberto et Annette Giacometti, Paris). Die Zeichnung wird in das elektronische Werkverzeichnis aufgenommen unter der Nr. «AGD 2926»**

**Provenienz:**

**Ehem. Sammlung Ernst Scheidegger, Zürich**

**Ausstellungen (Auswahl):**

**Mannheim 1977–1978, Städtische Kunsthalle, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 87**

**Chur 1978, Bündner Kunstmuseum, Alberto Giacometti, Kat. Nr. 45**

**Paris 2001, Centre Pompidou, Alberto Giacometti, Les Dessins à l'œuvre, Kat. Nr. 4**

Sauber in der Erhaltung, rechts mit 4,5 cm umgelegtem Papierrand. Auf festem Velin, mit Wasserzeichen «HAND MADE». Rückseitig leicht angelegte Bleistiftzeichnung eines männlichen Kopfes (Selbstbildnis?)

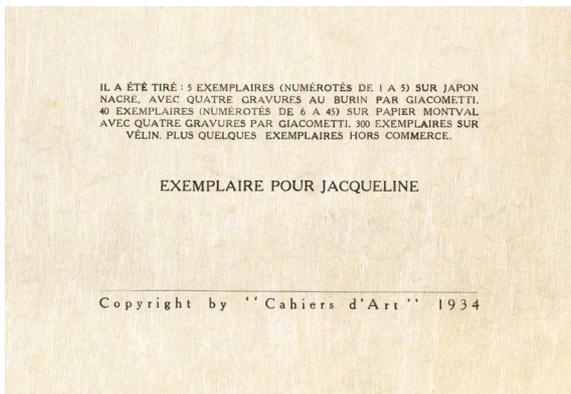
Clara Ganzoni war eine in Stampa lebende Cousine von Alberto Giacometti



Albert Sison sk. 1930

# ALBERTO GIACOMETTI

Borgonovo 1901–1966 Chur



41

**André Breton. L'Air de l'Eau**

(80000.–)

**Avec 4 Gravures de Alberto Giacometti**

**Paris, Editions «Cahiers d'Art» (Christian Zervos), 1934**

**Orig.-fadengeheftet, im Orig.-Umschlag. In Privat-Halbmaroquin-Chemise und in Schuber**

**26:22,5 cm**

**Unter dem Impressum gedruckt als «exemplaire nominatif»:  
«EXEMPLAIRE POUR JACQUELINE»**

**Das Buch erschien in 5 Exemplaren auf «Japon nacré» und in 40 Exemplaren auf «Papier Montval». Zusätzlich sind heute einzelne «exemplaires nominatifs» auf Luxuspapieren bekannt: das vorliegende an Jacqueline Breton Lamba, weitere an Alberto Giacometti, Christian Zervos, Yvonne Zervos**

**Das Werk enthält 4 ganzseitige Kupferstiche:**

**1. Le Chat. 1934. Lust 76**

**2. La Fée du sel. 1934. Lust 77**

**3. La Main. 1934. Lust 78**

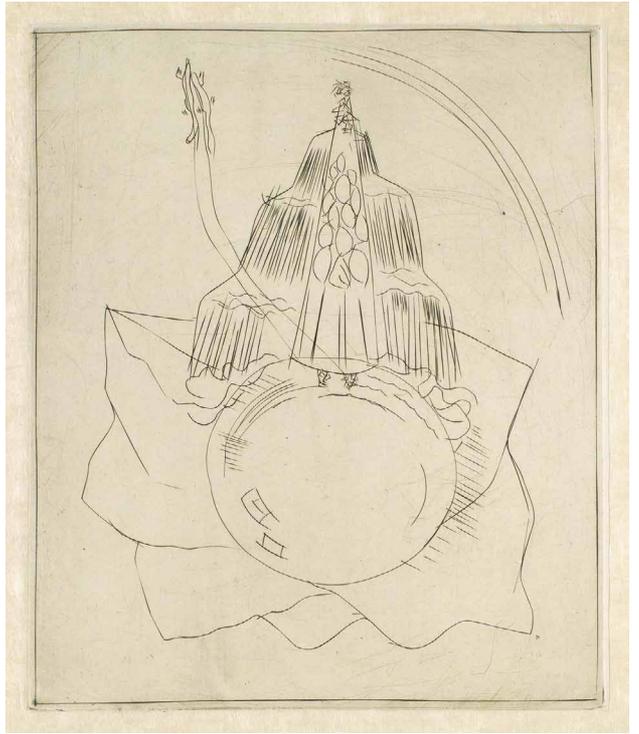
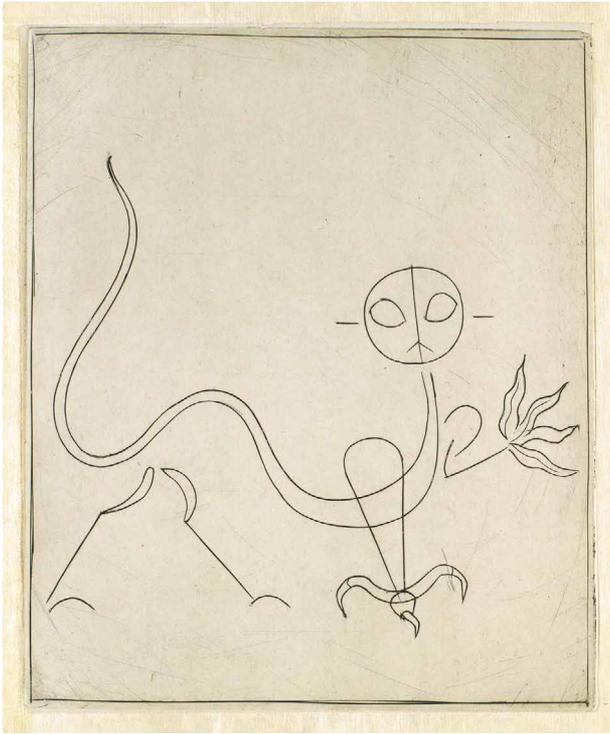
**4. Le Cheval de paille. Lust 79**

**Alle Drucke auf «Chine collé», je 16,3: 13,5 cm, Plattenkante**

Sehr schönes «exemplaire nominatif» ausserhalb der Auflage von 5 Exemplaren auf «Japon nacré» und 40 Exemplaren auf «Papier Montval». Beiliegend 3 Zettel in der Handschrift von Jacqueline Breton Lamba. In einem seltenen Format, in dem nur die Exemplare auf «Japon nacré» publiziert wurden. In dieser Form von grösster Seltenheit

Das letzte bedeutende Werk, das Alberto Giacometti in Zusammenarbeit mit den Surrealisten schuf, und eines der wichtigsten illustrierten Bücher dieser Zeitspanne. Wenig später, im Dezember 1934, brach Alberto Giacometti mit dem Kreis der Surrealisten und wandte sich wieder dem Figurativen zu

Die Nummern 41, 42 und 43 werden zuerst einzeln angeboten, dann alle 3 zusammen, um die Möglichkeit zu bieten Buch und Zeichnungen zusammen zu fügen (enchère réservée). Das Gebot für alle 3 Nummern zusammen muss mindestens Fr. 5000.– über der Summe der Einzelzuschläge liegen



## **ALBERTO GIACOMETTI**

**Borgonovo 1901–1966 Chur**

**42**

**La Main**

(30 000.–)

**Vorzeichnung für den Kupferstich «La Main» von 1934, Lust 78**

**Bleistiftzeichnung**

**1934**

**25,5 : 21,8 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift voll signiert «Alberto Giacometti» und darunter dediziert «pour Jacqueline/amicalement»**

**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung mit Photo des Comité Giacometti (Fondation Alberto et Annette Giacometti, Paris). Die Zeichnung wird in das elektronische Werkverzeichnis aufgenommen unter der Nummer «AGD 2920»**

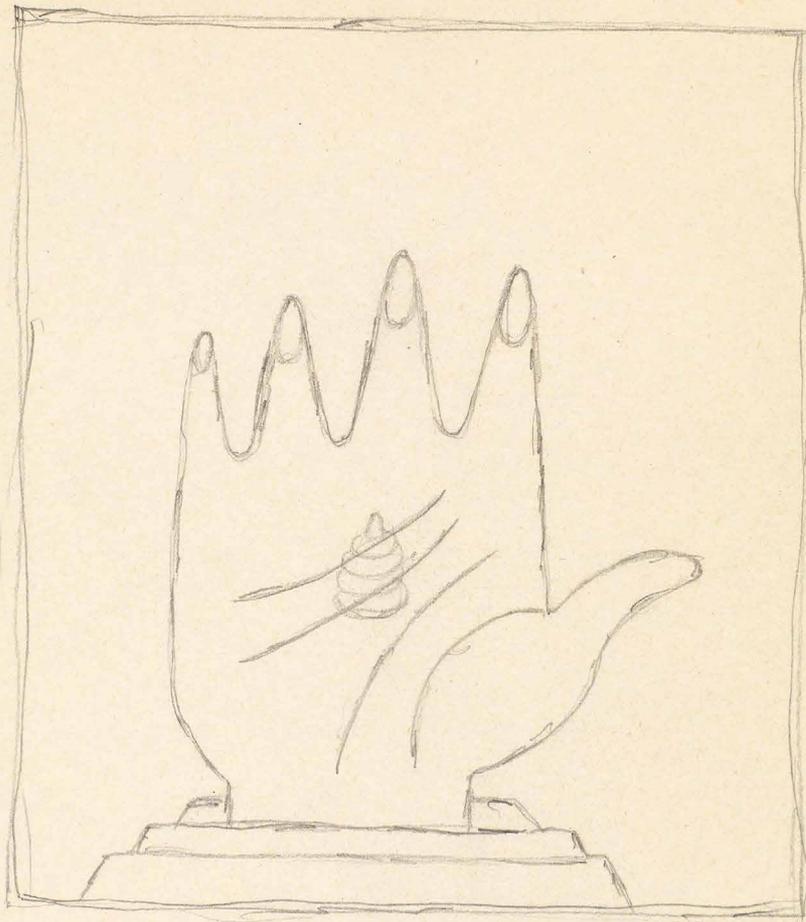
**Provenienz:**

**Nachlass Jacqueline Lamba, verheiratet mit André Breton (Alberto Giacometti war bei der Hochzeit am 14. August 1934 Trauzeuge)**

Tadellos in der Erhaltung, auf dünnem, leicht gelblichem Velin

Wichtiges Zeugnis von Alberto Giacometti aus der Phase seiner Zugehörigkeit zum Kreis der Surrealisten, in welchem André Breton eine entscheidende Rolle spielte

Die Nummern 41, 42 und 43 werden zuerst einzeln angeboten, dann alle 3 zusammen, um die Möglichkeit zu bieten Buch und Zeichnungen zusammen zu fügen (enchère réservée). Das Gebot für alle 3 Nummern zusammen muss mindestens Fr. 5000.– über der Summe der Einzelzuschläge liegen



Alberto Giacometti

pour Jacqueline  
annuellement

## **ALBERTO GIACOMETTI**

**Borgonovo 1901–1966 Chur**

**43**

**Le Chat**

(30000.–)

**Vorzeichnung für den Kupferstich «Le Chat» von 1934, Lust 76**

**Bleistiftzeichnung**

**1934**

**31,8:29,6 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift dediziert «pour Jacqueline», voll signiert «Alberto Giacometti» und datiert «13 décembre 1934»**

**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung mit Photo des Comité Giacometti (Fondation Alberto et Annette Giacometti, Paris). Die Zeichnung wird in das elektronische Werkverzeichnis aufgenommen unter der Nummer «AGD 2919»**

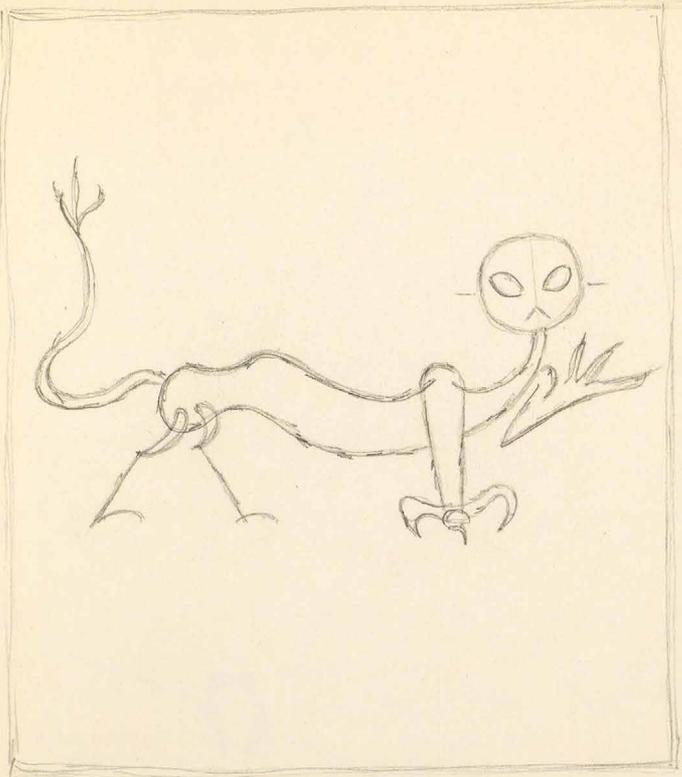
**Provenienz:**

**Nachlass Jacqueline Lamba, verheiratet mit André Breton (Alberto Giacometti war bei der Hochzeit am 14. August 1934 Trauzeuge)**

Tadellos in der Erhaltung, auf dünnem, leicht gelblichem Velin. Mit Falts Spuren, rechts im breiten Papierrand Entwurfsskizze für den Kupferstich «La Fée du sel», Lust 77

Wichtiges Zeugnis von Alberto Giacometti aus der Phase seiner Zugehörigkeit zum Kreis der Surrealisten, in welchem André Breton eine entscheidende Rolle spielte

Die Nummern 41, 42 und 43 werden zuerst einzeln angeboten, dann alle 3 zusammen, um die Möglichkeit zu bieten Buch und Zeichnungen zusammen zu fügen (enchère réservée). Das Gebot für alle 3 Nummern zusammen muss mindestens Fr. 5000.– über der Summe der Einzelzuschläge liegen



pour Jacqueline  
Alberto Giacometti  
13 décembre 1934



## **ALBERTO GIACOMETTI**

**Borgonovo 1901–1966 Chur**

**44**

**Blumenstraus auf dem grossen Tisch in der «salina»  
neben der Küche im Haus in Stampa – Intérieur à Stampa** (100 000.–)

**Bleistiftzeichnung**

**1957**

**64,5:50 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift voll signiert «Alberto Giacometti» und  
darunter datiert «1957»**

**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung mit Photo des Comité Giacometti (Fondation Alberto et  
Annette Giacometti, Paris). Die Zeichnung wird in das elektronische  
Werkverzeichnis aufgenommen unter der Nummer «AGD 2927»**

**Provenienz:**

**Claude Bernard Gallery Ltd., New York, mit Inventar-Nr. L-1668**

**Bern 2004, Auktion Galerie Kornfeld, 18. Juni, Kat. Nr. 49, reprod.**

**Privatsammlung Schweiz**

Sauber und farbfriech in der Erhaltung, auf festem Velin, mit eingepprägtem Wasserzeichen «BFK RIVES». Eine der seltenen Zeichnungen auf dem «grossen Bogen». Meist sind seine Zeichnungen auf dem kleinen, in 2 Teile geschnittenen Bogen

Entstanden im Sommer 1957 während eines längeren Aufenthaltes in Stampa. Dargestellt ist ein Stilleben im gewölbtem Raum neben der Küche im Giacometti Haus in Stampa, der als Ess- und Aufenthaltsraum diente und «salina» genannt wurde. Am Tisch standen die 4 um 1910 gestalteten Stabellen von Vater Giovanni, für jedes der 4 Kinder individuell mit geschnitzter Rückenlehne. Links neben der Vase ist eine der Stabellen erkennbar



Alberto Giacometti  
1957

**ALBERTO GIACOMETTI**

**Borgonovo 1901–1966 Chur**



**\* 45**

**Annette debout**

(1 000 000.–)

**Bronzeguss**

**Um 1954, gegossen 1982, Exemplar nummeriert «3/8»**

**48 cm hoch**

**Auf dem Sockel mit der vollen Signatur «Alberto Giacometti», dem Giesserstempel «Cire perdue/Susse fondeur/Paris» und der eingestanzten Nummerierung «3/8»**

**Werkverzeichnis:**

**Fondation Alberto et Annette Giacometti, Paris, Database «AGD 1051»**

**Provenienz:**

**Gips Nachlass des Künstlers, gegossen 1982 in 8 arabisch und 4 römisch nummerierten Exemplaren**

**Privatsammlung Schweiz**

**Ausstellung (dieses Exemplar):**

**Lausanne 2014, Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne, Giacometti-Marini-Richier – La Figure tourmentée, Januar-April 2014, Nr. 42, reprod. ganzseitig in Farben**

Tadellos in der Erhaltung, in leicht grünlicher Patina



# **DIEGO GIACOMETTI**

**Borgonovo 1902–1985 Paris**

**\* 46**

**Table grecque carrée**

(150 000.–)

**Bronze und Glas**

**Um 1965, nach Marchesseau**

**44,4 cm hoch – 81 cm breit – 81,5 cm tief**

**Auf einer Verstrebung die eingravierte Signatur «Diego»**

**Werkverzeichnis:**

**Daniel Marchesseau, Diego Giacometti, New York und Paris, 1986,  
reprod. pag. 64**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Genf, angekauft beim Künstler**

Tadellos in der Erhaltung, in dunkelgrüner Patina, mit Glasplatte

Diese Fassung des Tisches, mit Knoten in der Mitte der 4 Verstrebungen, kommt vor allem in länglicher Form vor, quadratisch ist er selten. Ein Exemplar der länglichen Form fand sich im Nachlass von Bruno Giacometti, dem Bruder des Künstlers, siehe Auktionskatalog Christie's, Zürich, vom 24. September 2012, Kat. Nr. 128



## **FRANCISCO DE GOYA**

**Fuendetodos 1746–1828 Bordeaux**

**47**

### **Escapan entre las llamas – They escape through the flames**

(50 000.–)

**Blatt 41 der Folge «Los desastres de la guerra»**

**Radierung und Stichel**

**1808–1814**

**16,3:23,5 cm, Plattenkante – 22,5:27,8 cm, Blattgrösse**

**Werkverzeichnis:**

**Harris 161/I/2 (v. III/7), vermutlich Zwischenzustand**

**Provenienz:**

**Sammlung Dr. Zdenko Bruck, Bern und Buenos Aires, bei Harris irrtümlich (mit Stern) unter «I/1» aufgeführt. Verkauft in Auktion Galerie Kornfeld, Bern, 18.–21. Juni 1980, Kat. Nr. 493**

**Privatsammlung Schweiz**

In ausgezeichnete Druckqualität, vermutlich von Goya selbst nach der Entstehung der Platte gedruckt. Auf Büttenpapier, gut in der Erhaltung, mit Papierrand auf 3 Seiten, links die Plattenkante voll sichtbar, ohne Papierrand. Das Papier mit Wasserzeichen «IHS in Wappenschild», von Harris auf pag. 439 für Frühdrucke der Folge «Los desastres de la guerra» aufgeführt. Links im Rand mit einem Einriss, sauber hinterlegt

Wahrscheinlich liegt ein Zwischenzustand zwischen Harris 1 und 2 vor. Das Blatt ist unten links bereits signiert mit «Goya», es fehlen aber gegenüber den bei Harris unter «2» aufgeführten Exemplaren einige Strichlagen links im Bild. Vgl. die beiden Abbildungen auf pag. 182 in: Eleanor Sayre, *The Changing Image: Prints by Francisco Goya*, Boston, Museum of Fine Arts, 1974, Kat. Nrn. 145 und 146

Zeitgenössische Probedrucke sind von grosser Seltenheit, Harris kennt von diesem Blatt lediglich 7 Exemplare, das vorliegende eingeschlossen

Die Folge «Los desastres de la guerra», in der ersten kompletten Ausgabe von 1863 80 Blatt umfassend, entstand in 3 Abschnitten:

- A. Kriegsdarstellungen und Grausamkeiten während des Krieges, entstanden von 1808 bis 1814, von Goya «Fatales consecuencias de la sangrienta guerra en España con Buonaparte (guerra)» bezeichnet. Gesamthaft 41 Blatt
- B. Darstellungen und Szenen von der Hungersnot in Madrid im Winter 1811 bis 1812, von Goya mit «Fatales consecuencias de la sangrienta guerra en España con Buonaparte (hambre)» bezeichnet. Gesamthaft 17 Blatt
- C. Die Gruppe der erst in den Jahren von 1820 bis 1823 entstandenen allegorischen Blätter, von Goya «y otros caprichos enfáticos» genannt, die als späte Ergänzung der Folge zugefügt wurden. Gesamthaft 22 Blatt. Die Zugehörigkeit von Blatt 69 zur Folge muss in Frage gestellt werden

Das vorliegende Blatt gehört zur Gruppe «A»



## FRANCISCO DE GOYA

Fuendetodos 1746–1828 Bordeaux

48

**Yo lo vi – I saw it**

(60 000.–)

**Blatt 44 der Folge «Los desastres de la guerra»**

**Radierung, Kupferstich und Kaltnadel**

**1808–1812**

**15,7:23,3 cm, Plattenkante – 21,7:32 cm, Blattgrösse**

**Werkverzeichnis:**

**Harris 164/I/1 (v. III/7)**

**Provenienz:**

**Sammlung Hofer, Cambridge, MA**

**Privatsammlung Schweiz**

Probedruck, aller Vermutung nach von Goya selbst abgezogen, gleich nach der Entstehung der Platte während des Krieges der Spanier gegen die Franzosen. Auf Büttenpapier, ohne Wasserzeichen, mit mindestens 2,8 cm Papierrand um die Plattenkante

Zeitgenössische Probedrucke sind von grösster Seltenheit, Harris nennt von diesem Blatt, das vorliegende eingeschlossen, lediglich 10 Exemplare, 7 davon in öffentlichen Sammlungen

Das Blatt entstammt der Gruppe «A» der unten aufgeführten Aufstellung. Die Mutter reisst das Kind weg, das nicht Zeuge eines grauenhaften Geschehens werden soll

Die Folge «Los desastres de la guerra», in der ersten kompletten Auflage von 1863 80 Blatt umfassend, entstand in 3 Abschnitten:

- A. Kriegsdarstellungen und Grausamkeiten während des Krieges, entstanden von 1808 bis 1814, von Goya «Fatales consecuencias de la sangrienta guerra en España con Buonaparte (guerra)» bezeichnet. Gesamthaft 41 Blatt
- B. Darstellungen und Szenen von der Hungersnot in Madrid im Winter 1811 bis 1812, von Goya mit «Fatales consecuencias de la sangrienta guerra en España con Buonaparte (hambre)» bezeichnet. Gesamthaft 17 Blatt
- C. Die Gruppe der erst in den Jahren von 1820 bis 1823 entstandenen allegorischen Blätter, von Goya «y otros caprichos enfáticos» genannt, die als späte Ergänzung der Folge zugefügt wurden. Gesamthaft 22 Blatt. Die Zugehörigkeit von Blatt 69 zur Folge muss in Frage gestellt werden

Das vorliegende Blatt gehört zur Gruppe «A»



**HANS HARTUNG**  
**Leipzig 1904–1989 Antibes**

**49**

**T 1948–24**

(175 000.–)

**Öl auf Leinwand**

**30. August 1948**

**50:65 cm**

**Unten rechts in Bleistift vom Künstler signiert und genau datiert  
«Hartung 30–8–48»**

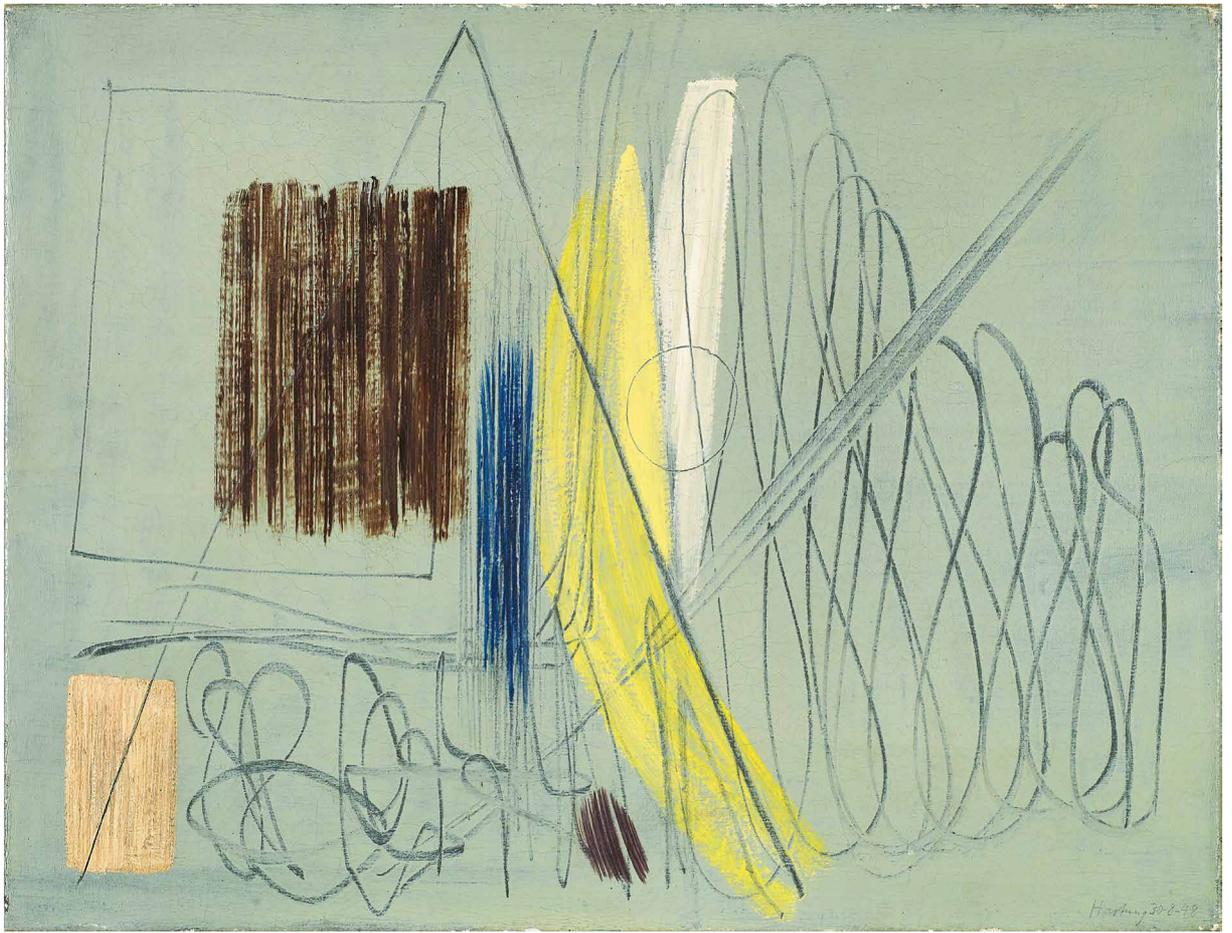
**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung der Fondation Hans Hartung et Anna-Eva Bergman,  
datiert vom 13. März 2009, registriert unter der Nr. «CT HH1710–0», auf Photo,  
liegt vor**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Schweiz**

Tadellos in der Erhaltung, farbfrisch, auf dem alten Chassis und in der alten Nagelung



## **AUGUSTE HERBIN**

**Quiévy (Nordfrankreich) 1882–1960 Paris**

**\* 50**

**Maison et peupliers**

(150 000.–)

**Öl auf Leinwand**

**1908**

**76:97 cm**

**Unten links vom Künstler in Pinsel in roter Ölfarbe signiert «herbin»**

**Werkverzeichnis:**

**Geneviève Claisse, Herbin, Catalogue raisonné de l'œuvre peint, Nr. 153, reprod.**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Paris**

**Privatsammlung Schweiz**

**Ausstellung:**

**Zürich 1991, Galerie Rämi, reprod. in Farben, pag. 18**

Sauber in der Erhaltung, auf dem alten Chassis und in der alten Nagelung. Links unten auf der Chassiskante ist die Leinwand 13 cm gerissen

Sehr schöne Arbeit, entstanden 1908 noch in der «Fauves»-Zeit



## **AUGUSTE HERBIN**

**Quiévy (Nordfrankreich) 1882–1960 Paris**

**51**

**Paysage avec église et pont**

(40000.–)

**Öl auf Leinwand**

**1912**

**19:24 cm**

**Unten links vom Künstler in Pinsel in schwarzer Ölfarbe signiert «herbin»**

**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung von Geneviève Claisse, Verfasserin des Werkverzeichnisses der Gemälde, datiert vom 30. Januar 2006, liegt vor**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Schweiz**

**Ausstellungen:**

**Düsseldorf 1967, Kunstverein, Auguste Herbin, Kat. Nr. 10**

**Hannover 1967, Kestner Gesellschaft, Auguste Herbin, Kat. Nr. 42**

**Lübeck 1969, Overbeck Gesellschaft, Auguste Herbin**

Sauber in der Erhaltung, farbfrisch, auf dem alten Chassis und in der alten Nagelung.  
Reizvolles, kleines Frühwerk. Gerahmt



## **AUGUSTE HERBIN**

**Quiévy (Nordfrankreich) 1882–1960 Paris**

**52**

**Composition**

(100 000.–)

**Öl auf Leinwand**

**1937**

**146:97 cm**

**Unten rechts vom Künstler in Pinsel in weisser Ölfarbe signiert und datiert «herbin 37». Rückseitig in Pinsel in schwarzer Ölfarbe mit der Adresse, dem Titel und dem Datum «A. Herbin/32bis rue Falguière/Paris XV/composition. 1937»**

**Werkverzeichnis:**

**Geneviève Claisse, Herbin, Catalogue raisonné de l'œuvre peint, Nr. 732, reprod.**

**Provenienz:**

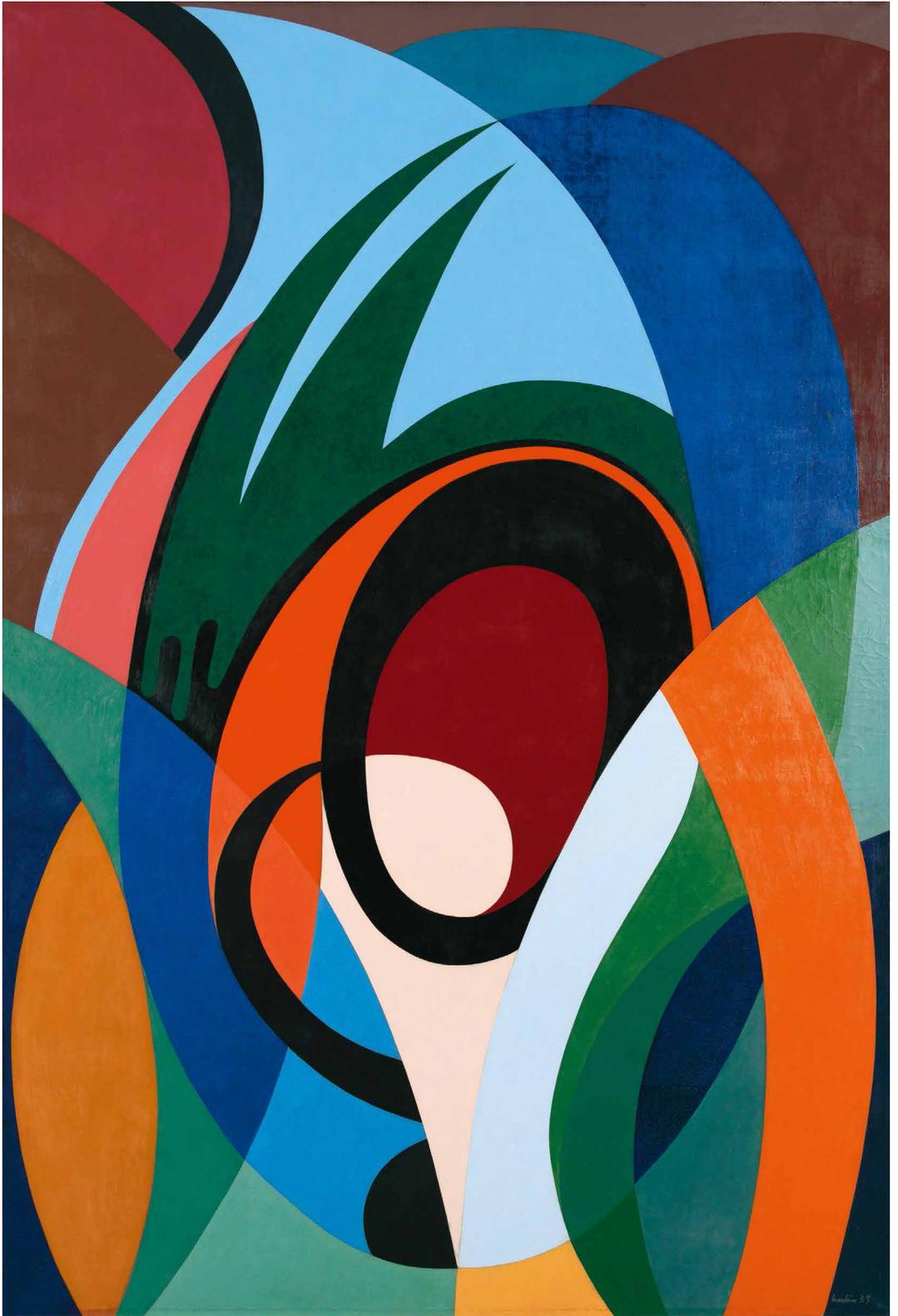
**Galerie Française Tournié, Paris, 1974**

**Privatsammlung Schweiz**

**Ausstellung:**

**Brüssel 1956, Palais des Beaux-Arts, Herbin, Kat. Nr. 20, mit Etikette**

Sauber und farbfrisch in der Erhaltung, auf dem alten Chassis und in der alten Nagelung.  
Mit Holzleiste gerahmt



## **AUGUSTE HERBIN**

**Quiévy (Nordfrankreich) 1882–1960 Paris**

**53**

**Volupté**

(40000.–)

**Gouache auf Papier**

**1956**

**23,7 : 21,8 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Rechts im Unterrand vom Künstler in Feder in Tusche signiert und datiert «herbin 56» und links mit dem Titel «volupté»**

**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung von Geneviève Claisse, Verfasserin des Werkverzeichnisses der Gemälde, datiert vom 5. Mai 2007, liegt vor**

**Provenienz (Auswahl):**

**Sammlung Prof. Dr. W. Becker, Bonn**

**Galerie Simon Heller, Paris**

**Privatsammlung Schweiz**

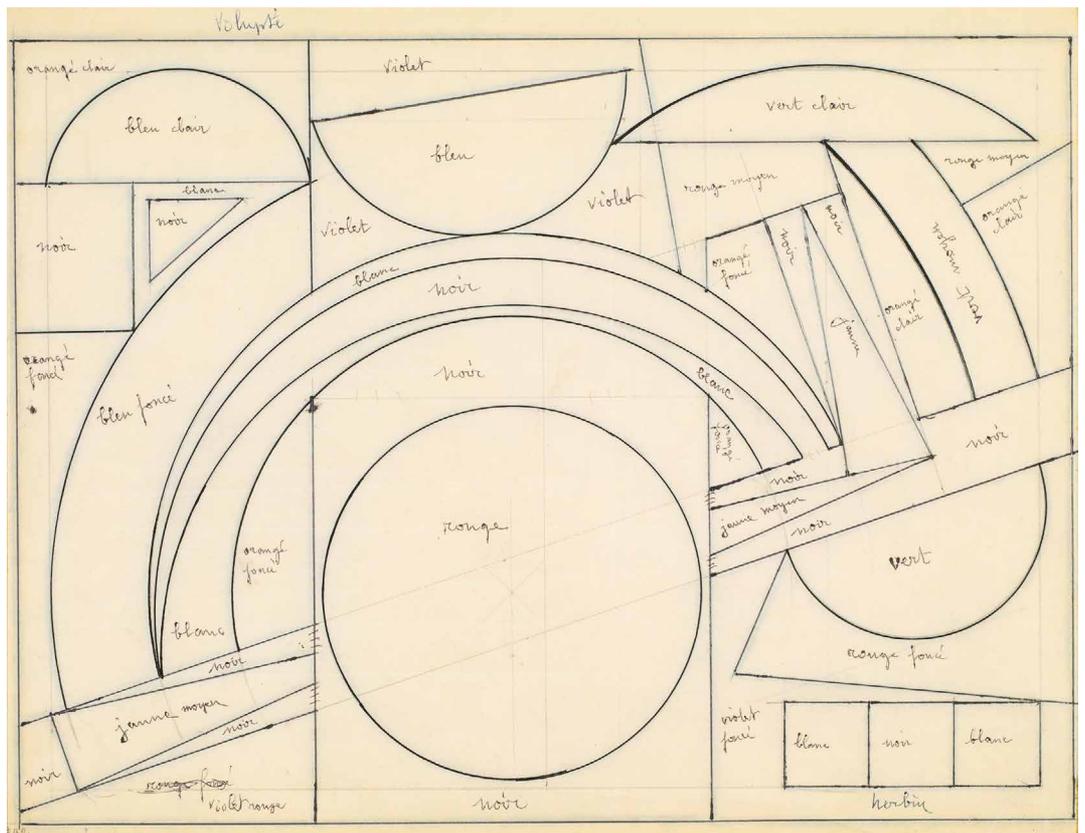
**Ausstellungen (Auswahl):**

**Hannover 1967, Kestner Gesellschaft, Herbin, Kat. Nr. 126**

**Düsseldorf 1967–1968, Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen, Auguste Herbin, Kat. Nr. 124**

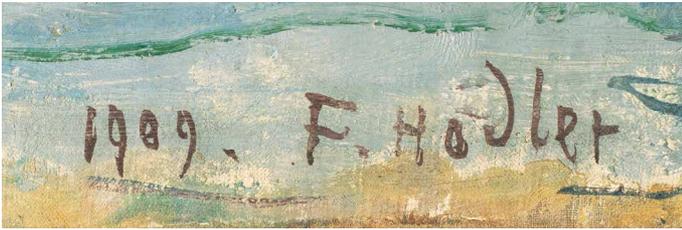
Vollkommen farbfrisch und sauber in der Erhaltung. Gerahmt. Rückseitig im Rahmen die genaue Vorzeichnung für dieses Werk auf Transparentpapier, mit allen Farbangaben und unten rechts signiert «herbin»

Nach dieser detailliert ausgearbeiteten Gouache entstand ein grossformatiges Ölbild, siehe Werkverzeichnis von Geneviève Claisse, Nr. 1009, entstanden 1957



## FERDINAND HODLER

Bern 1853–1918 Genf



54

**Genfersee mit Jura**

(2 500 000.–)

**Ölfarben auf Leinwand**

**1909**

**44,5:65 cm**

**Unten rechts vom Künstler in Pinsel in rotbrauner Farbe datiert und signiert  
«1909. F. Hodler»**

**Werkverzeichnis:**

**Oskar Bätschmann und Paul Müller, Ferdinand Hodler, Catalogue raisonné der  
Gemälde, Band I, Die Landschaften, Kat. Nr. 378, reprod. in Farben**

**Provenienz:**

**Sammlung Emanuel Stickelberger, Frankfurt a/M, Uttwil und Basel, angekauft  
beim Künstler im Dezember 1909**

**Privatsammlung Basel**

**Ausstellung:**

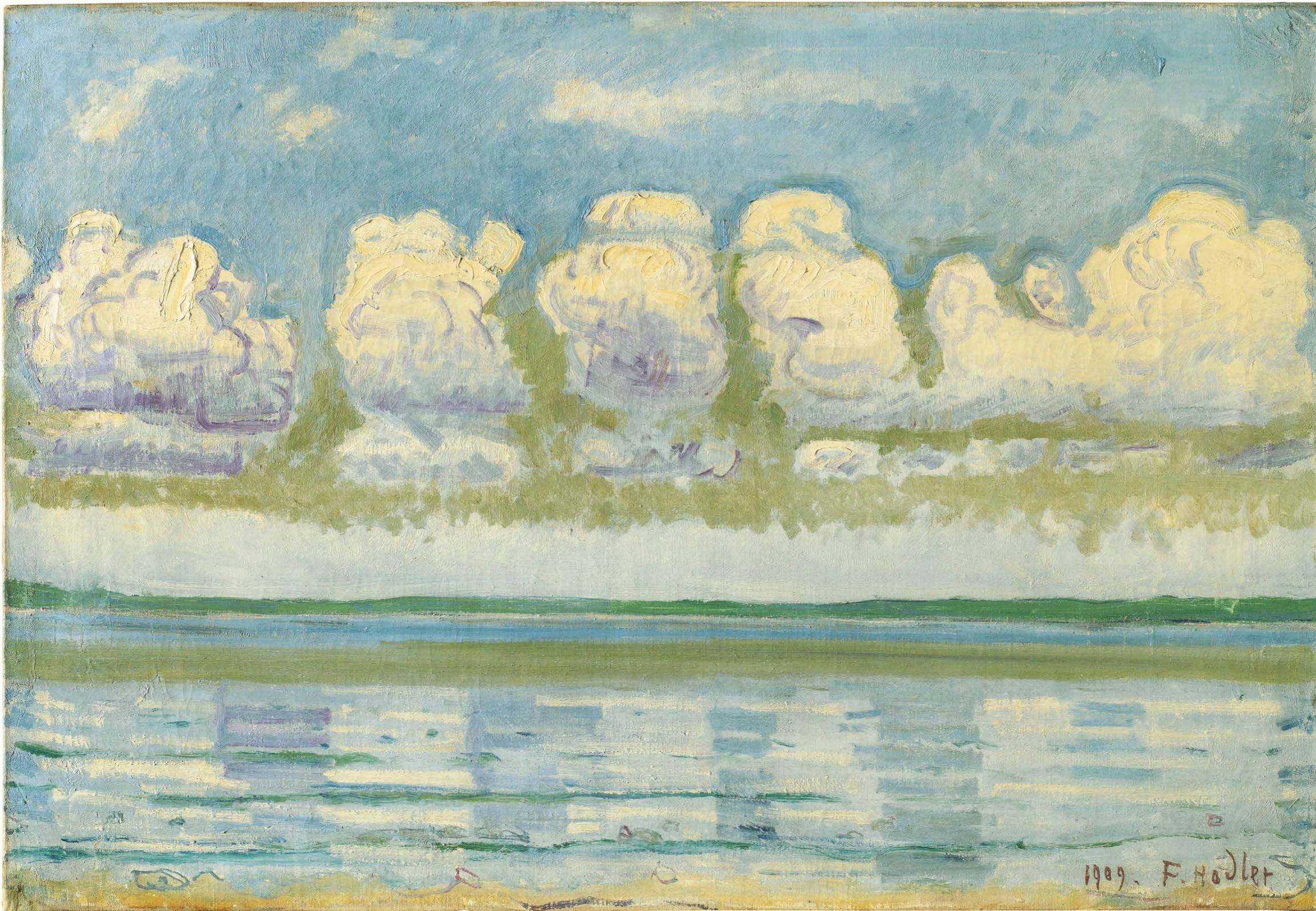
**Basel 1934, Kunsthalle, Ferdinand Hodler, Kat. Nr. 69 (Am Genfersee)**

Tadellos in der Erhaltung, auf dem alten Chassis, in der alten Nagelung

Im Werkkatalog von Bätschmann/Müller werden die Bilder Nrn. 371 bis 383, entstanden in den Jahren von 1908 bis 1911, in einem Kapitel mit dem Titel «Landschaftlicher Formenrhythmus» zusammengefasst und wie folgt interpretiert: «In den Jahren von 1908 bis 1911 entstand eine Reihe von Gemälden, die den Genfersee von der südlichen Uferseite aus mit Blick auf den schweizerischen/französischen Jura wiedergeben. Die Bilder zeigen den See und die Bergketten in unterschiedlichen Formaten und Ausschnitten. ... Das zentrale Thema dieser Genfersee Landschaften ist das Wechselspiel der in unterschiedlichen Intervallen aufeinander folgenden Wolken, ihre Spiegelungen im Wasser oder Schilfhalmes setzen zudem vertikale Akzente und rhythmisieren die Komposition zusätzlich.» Nach neuerer Erkenntnis war der Standort Hodlers für einzelne dieser Bilder zwischen Bellerive und Vézénaz

Die Umstände des Ankaufes schlagen sich in der noch vorhandenen Korrespondenz nieder, die mit dem Bild verkauft wird. In einem ersten Brief, datiert vom 12. Januar 1908, schreibt Hodler, dass er zur Zeit keine verkäuflichen Bilder habe. In einem zweiten Brief, geschrieben von Berthe Hodler, aber signiert von Ferdinand Hodler, wird dem Interessenten mitgeteilt, dass unter Fr. 500.– keine Landschaftsbilder zur Verfügung stehen. Das dritte Dokument ist die Quittung, eigenhändig von Hodler datiert vom 21. Dezember 1909 und der Bestätigung, dass er Fr. 700.– für das Bild erhalten hat

Das Bild ist seit dem Ankauf 1909 im gleichen Familienbesitz geblieben



## JEAN-AUGUSTE-DOMINIQUE INGRES

Montauban 1780–1867 Paris



Roger délivrant Angélique. 1819. Musée du Louvre

55

**Roger délivrant Angélique – Etude pour Angélique**

(75 000.–)

**Bleistiftzeichnung auf quadriertem, dünnem Velin, auf Velin doubliert**

**Vor 1819**

**39,3:26,5 cm, Blattgrösse**

**Provenienz:**

**Sammlung Comte Rochambau, Paris**

**Dr. Arthur Kaufmann, London**

**Emil G. Bührle, Zürich, angekauft 1953**

**Privatsammlung Zürich**

**Literatur:**

**H. Lapauze, Ingres, Sa vie et son œuvre, Paris 1911, pag. 37, reprod.**

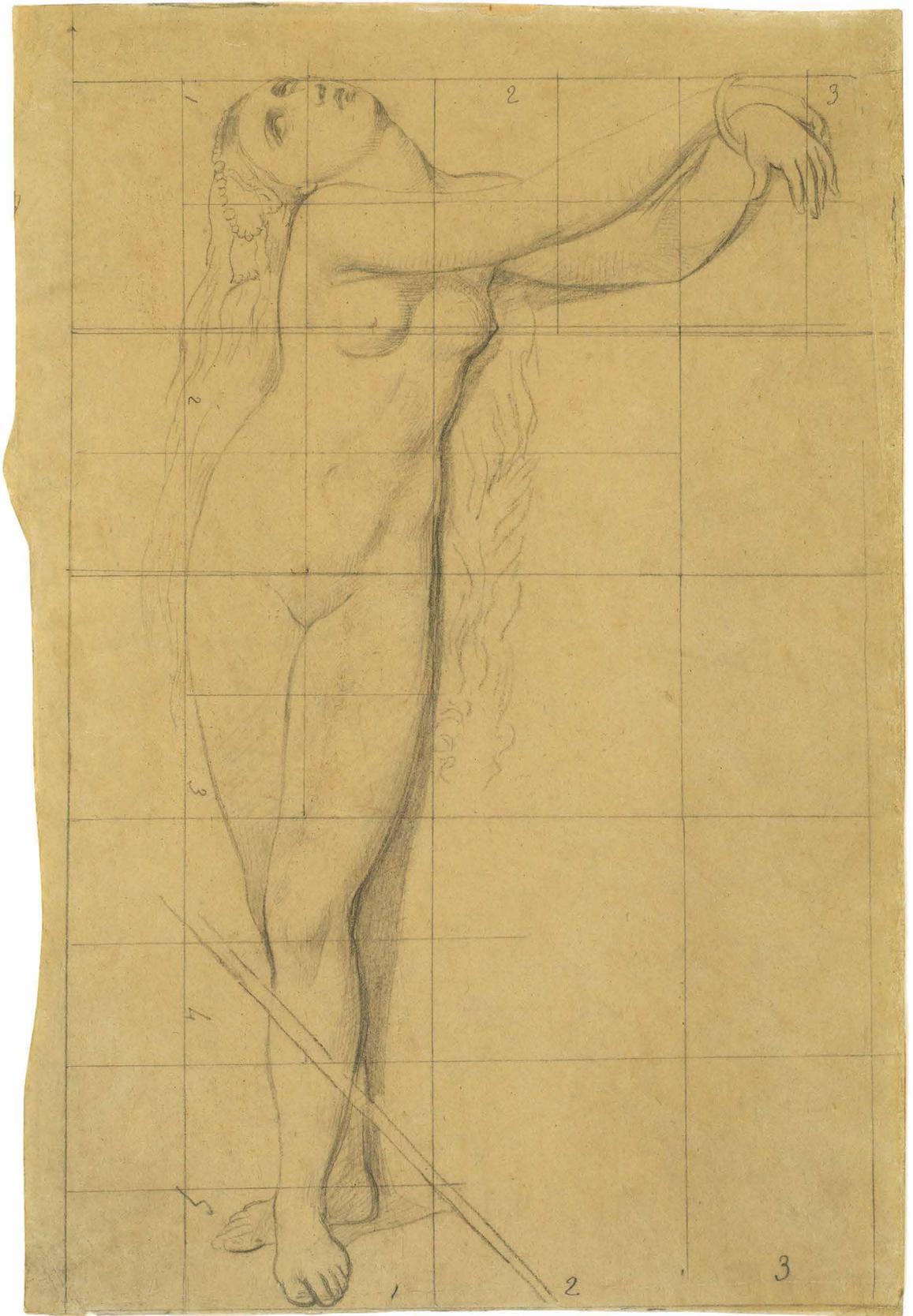
**Bulletin Musée Ingres, Montauban, 1999–2000, Artikel «Sur un rocher au milieu des flots», pag. 13, reprod.**

**Ausstellung:**

**Paris 1967–1968, Musée du Petit Palais, Ingres, Kat. Nr. 107**

Sauber in der Erhaltung, auf bräunlichem Velin, links mit unregelmässigem Rand

Eine genaue Vorzeichnung der «Angélique», wie sie auf den drei Fassungen des Gemäldes «Roger délivrant Angélique» dargestellt ist. Die Hauptfassung, von Louis XVIII für eine Wanddekoration im Schloss von Versailles bestimmt, wurde 1818 bestellt und 1823 installiert. Im Jahre 1874 erfolgte der Transfer in den Louvre



## **WASSILY KANDINSKY**

**Moskau 1866–1944 Neuilly-sur-Seine**

**\* 56**

**Orange**

(50 000.–)

**Farbige Lithographie**

**1923**

**51,3:44 cm, Blattgrösse**

**Unten links vom Künstler in Bleistift eigenhändig mit «Probedruck 3»  
bezeichnet. Rückseitig in Bleistift eigenhändig nochmals mit «Probedruck»**

**Werkverzeichnisse:**

**Roethel 180**

**Weber, in «Punkt-Linie-Fläche», Druckgraphik am Bauhaus, Kandinsky Nr. 16,  
reprod. in Farben**

Sehr farbfrischer Probedruck auf Bütten, mit einem schwer lesbaren kleinen Wasserzeichen. Gute Erhaltung, einzelne kleine Einrisse im Rand sauber restauriert. Minimaler Lichtrand

Ein neu entdeckter Probedruck, Roethel erwähnt in seinen Aufzeichnungen 2 Probedrucke. Das Blatt erschien später in einer Auflage von 50 Exemplaren, signiert und eigenhändig nummeriert

Die bedeutendste farbige Lithographie, grösser als die Arbeiten für die «Bauhaus-Mappen». Entstanden 1923 in Weimar während Kandinskys Zeit als Meister am Bauhaus



14  
P. Mondrian 3.

## **ERNST LUDWIG KIRCHNER**

**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**\* 57**

**Selbstbildnis, am Pult zeichnend**

(60 000.–)

**Schwarze Kohle**

**Um 1905–1906**

**32,3 : 36,2 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Unten links vom Künstler in Feder in Tinte signiert «E L Kirchner» und mit «1901» zu früh datiert. Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel**

**Provenienz:**

**Stuttgart 1958, Auktion Stuttgarter Kunstkabinett, 20.–21. Mai 1958, Kat. Nr. 456, wohl in dieser Auktion angekauft für die**

**Sammlung Ernesto Blohm, Caracas**

**Privatbesitz Deutschland**

**Ausstellungen (Auswahl):**

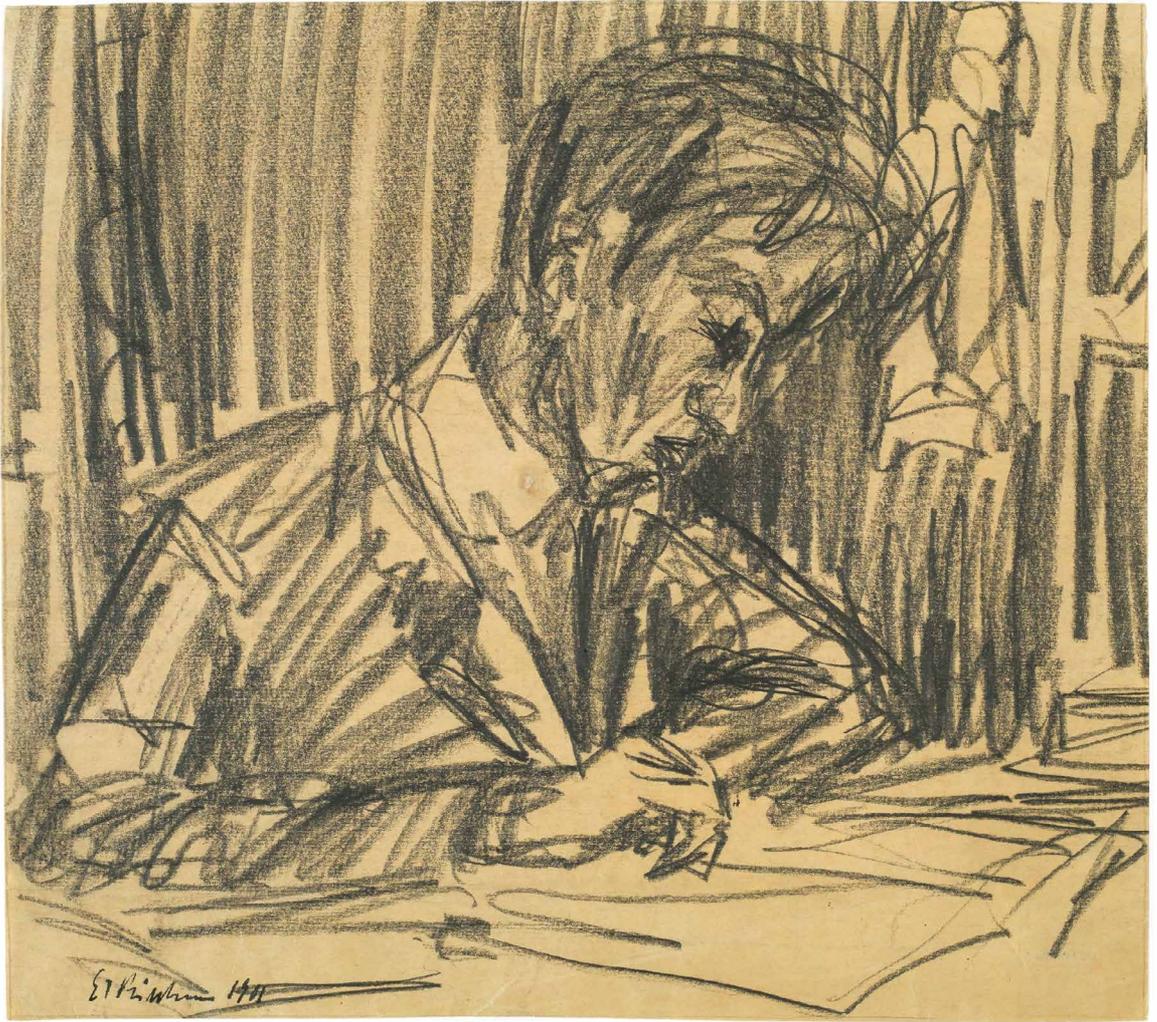
**Hamburg und Frankfurt a/M, 1969–1970, jeweils Kunstverein, Ernst Ludwig Kirchner, Gemälde-Aquarelle-Zeichnungen-Druckgraphik, Kat. Nr. 85, reprod. als Frontispiz**

**Bielefeld 1969, Städtische Kunsthalle, Ernst Ludwig Kirchner aus Privatbesitz, Kat. Nr. 26, reprod. pag. 14**

**Berlin 1979, Nationalgalerie, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 7 mit Titel «Lesender junger Mann»**

Sauber in der Erhaltung, auf braunem Velin

Eines der ersten bedeutenden Selbstbildnisse im zeichnerischen Werk, in der Frühzeit in Dresden entstanden



**ERNST LUDWIG KIRCHNER**  
**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**58**

**Zwei Schwestern**

(60 000.–)

**Strich- und Flächenätzung**

**1907**

**39,6:31 cm, Plattenkante – 47,6:39 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler mit einer schönen, frühen Signatur «E L Kirchner».  
Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel**

**Werkverzeichnisse:**

**Gercken 159/2**

**Dube R 16**

**Provenienz:**

**Bern 2000, Auktion Galerie Kornfeld, 23. Juni 2000, Kat. Nr. 65**

**Privatsammlung Zürich**

Prachtvoller, stark nuancierter Frühdruck in Dunkelbraun, rückseitig auf dem starken Kupferdruckpapier der starken Ätzungen wegen mit selten schöner Reliefwirkung, mit Rand. Tadellos in der Erhaltung

Kirchner hat erst 1906 mit Radierungen und Kaltnadelarbeiten begonnen, das vorliegende Blatt muss in die frühen Arbeiten auf diesem Gebiet eingereiht werden, nach Gercken ist es die 11. Arbeit auf einer Kupferplatte



J. D. Seurat

## **ERNST LUDWIG KIRCHNER**

**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**\* 59**

**Maler und Modell – Dichter und Weib**

(100 000.–)

**Farbiger Holzschnitt**

**1907**

**50:37,5 cm, Darstellung – 51,7:39,2 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts im Papierrand vom Künstler eigenhändig mit der frühen Signatur «E L Kirchner», links bezeichnet «Handdruck». Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel**

**Werkverzeichnisse:**

**Gercken 186**

**Dube H 117**

**Provenienz:**

**Auktion Stuttgarter Kunstkabinett, R. N. Ketterer, Mai 1957, Kat. Nr. 397, reprod.**

**Privatsammlung Schweiz**

**Literatur:**

**Louis de Marsalle (Ernst Ludwig Kirchner), Über Kirchners Graphik, in: GENIUS, Kurt Wolff-Verlag 1921, III. Jahr, Band II, pag. 254, nahezu ganzseitig reprod. (mit dem falschen Datum 1903). Reproduziert vermutlich das vorliegende Exemplar**

**Ausstellung:**

**Bielefeld 1969, Städtische Kunsthalle, Ernst Ludwig Kirchner, Kat. Nr. 127**

Prachtvoller Handdruck von 3 Holzplatten, der Zeichnungsstock, gedruckt in Blaugrau, und zwei Tonplatten, gedruckt in Orange und Gelb. Auf festem Velin, mit mindestens 5 mm Papierrand um die Darstellung. Sauber und farbfrisch in der Erhaltung, rückseitig mit leichten Druckspuren

Eine der grossen Seltenheiten aus dem graphischen Frühwerk, ein Hauptblatt aus der «Brücke»-Zeit in Dresden. Günther Gercken kann in seinem Werkverzeichnis nur 3 bekannte Exemplare nennen, darunter das vorliegende



## **ERNST LUDWIG KIRCHNER**

**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**60**

**Bruder und Schwester – Wartezimmer**

(70000.–)

**Farbige Lithographie**

**1908**

**33,2:40,5 cm, Darstellung – 52:41 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift voll signiert «E L Kirchner», links eigenhändig bezeichnet «Handdruck», darunter mit dem Titel «Wartezimmer» (alles leicht verblasst)**

**Werkverzeichnisse:**

**Gercken 200**

**Dube L 60**

**Provenienz:**

**Sammlung Heinrich Stinnes, Auktion Gutekunst und Klipstein in Bern, 20.–22. Juni 1938, Nr. 494, ohne Stinnesstempel, angekauft von Aktuaryus in Zürich  
Sammlung Kurt Sponagel, Zürich, Lugt 2929/a**

Auf festem, leicht gelblichem Simili-Japan, mit breitem Rand, farbfrisch und gut in der Erhaltung, mit leichten Atelierspuren. Gedruckt vom gleichen Stein in zwei Arbeitsgängen

Bedeutende farbige Lithographie aus der Dresdner «Brücke-Zeit», entstanden 1908, als Kirchner mit Emmy Frisch befreundet war. Sicherlich ist das Geschwisterpaar Emmy und Hans Frisch dargestellt

Drucke sind von grosser Seltenheit, Gercken kann lediglich 3 Exemplare nachweisen, das vorliegende eingeschlossen



Paul Gauguin

**ERNST LUDWIG KIRCHNER**  
**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**61**

**Palais im grossen Garten**

(50 000.–)

**Aquarell über Vorzeichnung in Bleistift**

**Um 1909**

**25,2:33,7 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel**

Farbfrisch und einwandfrei in der Erhaltung

Ein reizvolles Aquarell aus der Zeit um 1909 in Dresden. Das gleiche Palais ist festgehalten in einem anderen Aquarell, siehe Will Grohmann, Zeichnungen von E. L. Kirchner, Dresden, Ernst Arnold, 1925, Nr. 17, dort wohl irrtümlich «1906» datiert



**ERNST LUDWIG KIRCHNER**  
**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

\* 62

**Segelboot**

(100 000.–)

**Farbiger Holzschnitt von 3 Stöcken**

**1910**

**23,2: 19,5 cm, Darstellung – 32,4:26,7 cm, Blattgrösse**

**Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel**

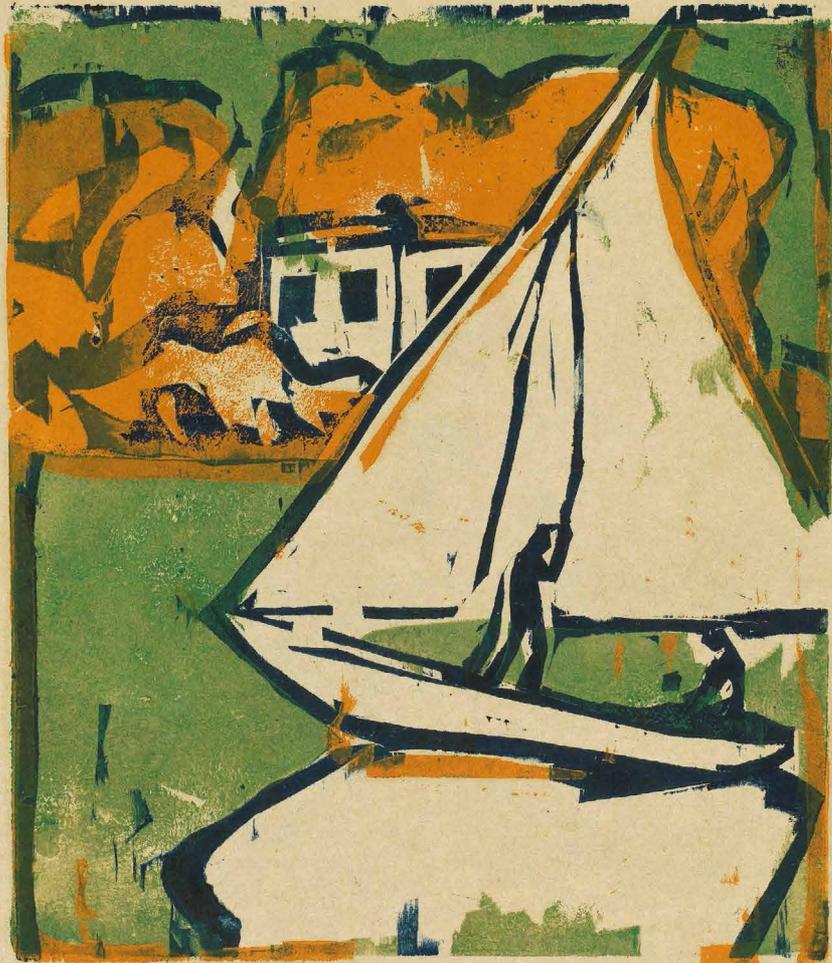
**Werkverzeichnisse:**

**Gercken 424**

**Dube H 170**

Tadelloser Druck von 3 Stöcken in Schwarz, Grün und Orange. Auf weichem Velin, mit mindestens 3,5 cm Papierrand um die Darstellung, einwandfrei in der Erhaltung

Eine der grössten Seltenheiten aus dem graphischen Werk des Künstlers, Gercken nennt nur 2 Exemplare, wobei die starke Vermutung angebracht ist, dass es sich um das gleiche Exemplar handelt. Zudem stellt sich die Frage nach der Datierung. In Dresden war Kirchner nicht mit Segelschiffen konfrontiert (da keine Seen), erst ab 1911, nach der Übersiedlung nach Berlin, boten Segelschiffe auf den zahlreichen Seen um Berlin dem Künstler eine Inspirationsquelle



## **ERNST LUDWIG KIRCHNER**

**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**63**

**Villa im Garten**

(30 000.–)

**Lithographie**

**1910**

**32,6 : 38,3 cm, Steinkante – 42 : 50 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift mit der frühen Signatur «E L Kirchner», links eigenhändig als «Handdruck» bezeichnet. Rückseitig mit Monogramstempel im Rund «ELK»**

**Werkverzeichnis:**

**Gercken 401**

**Dube L 161**

**Provenienz:**

**Bestand des Künstlers, 1919 im Rahmen der «Botho Graef Stiftung» an den Kunstverein Jena geschenkt**

**1937 im Rahmen der Aktion «Entartete Kunst» beschlagnahmt und nach Berlin überführt**

**1940 im Rahmen einer Tauschaktion an die Galerie Ferdinand Möller in Berlin übergegangen**

**Privatsammlung Schweiz**

Ausgezeichneter Reiberdruck (mit starken rückseitigen Spuren) auf kreidegrundiertem Velin, mit breitem Papierrand. Einzelne Atelierspuren, minimaler Lichtrand

Von grosser Seltenheit, Gercken führt in seinem neuen Werkverzeichnis lediglich 3 Exemplare auf, das vorliegende eingeschlossen



**ERNST LUDWIG KIRCHNER**  
**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**64**

**Sitzende Frau mit Hut in einem Restaurant**

(80 000.–)

**Aquarell und Deckfarben über Vorzeichnung in Bleistift**

**Um 1912**

**34,2:27 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift voll signiert «E L Kirchner»**

**Provenienz:**

**Sammlung Gervais, Zürich/Lyon, rückseitig mit der Bezeichnung in Feder in Tinte «KA 18», verkauft 1948 durch die Kunsthalle Bern im Rahmen der Ausstellung «Paula Modersohn und die Maler der Brücke»**

**Privatsammlung Bern, angekauft 1948**

Sauber und farbfrisch in der Erhaltung, auf leicht gelblichem Japanpapier

Eine bildnerisch durchgearbeitete und farblich sehr intensive Komposition, wohl entstanden 1912 in Berlin

Die rückseitige Angabe in Tinte «KA 18», in unterschiedlicher Komposition auf allen Blättern der Sammlung Gervais vorkommend, entschlüsselt sich wie folgt: K für «Kirchner», A für «Aquarell» und «18» für die fortlaufende Nummerierung der verschiedenen Techniken der Blätter



**ERNST LUDWIG KIRCHNER**  
**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**65**

**Zwei Akte im Zimmer**

(75000.–)

**Rohrfederzeichnung in Tusche**

**Um 1912**

**48:32 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Schweiz**

Auf festem, leicht gelblichem Velin, sauber in der Erhaltung

Eine der bedeutenden Zeichnungen von weiblichen Akten aus der Berliner «Brücke-Zeit»



**ERNST LUDWIG KIRCHNER**  
**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**66**

**Badende am Strand von Fehmarn**

(50 000.–)

**Aquarell und farbige Kreiden über Vorzeichnung in Bleistift**

**Um 1912**

**29,7:46 cm, Darstellung und Blattgrösse**

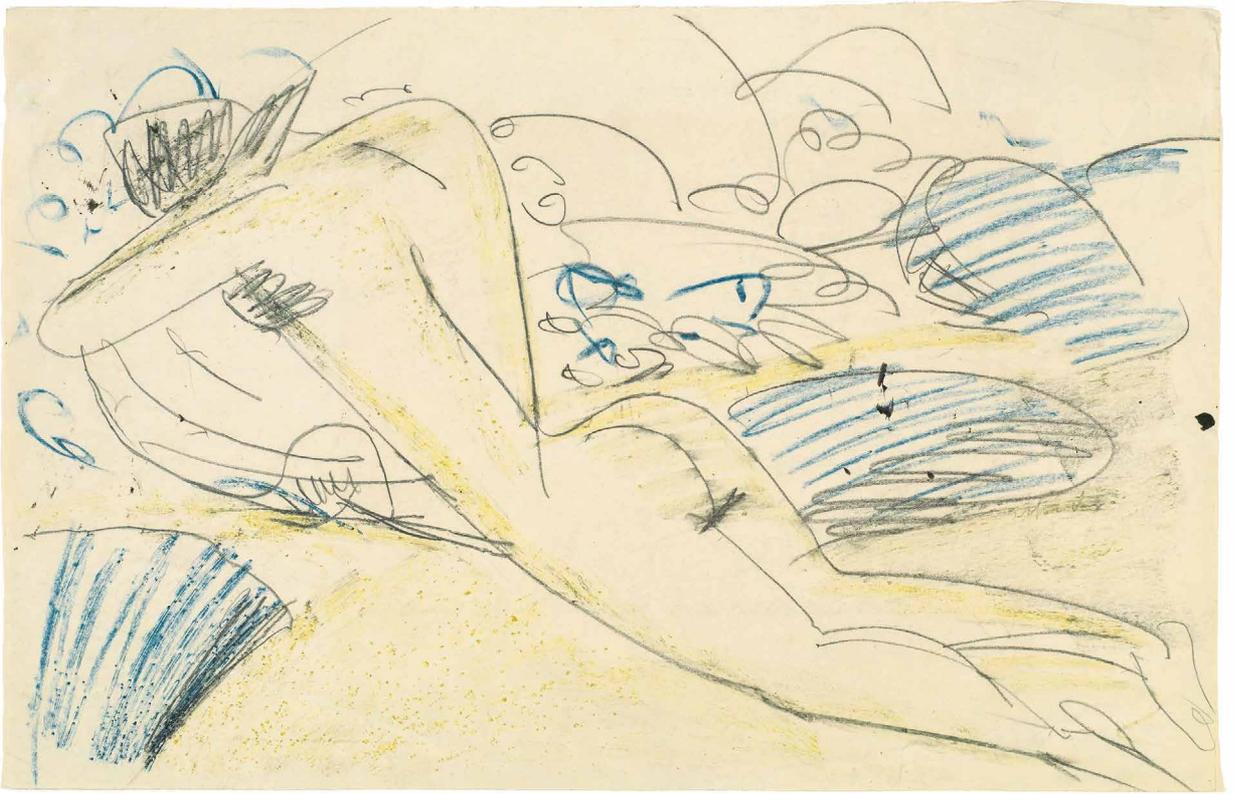
**Provenienz:**

**Sammlung Gervais, Zürich/Lyon, rückseitig in Feder in Tinte mit der Bezeichnung «KFZ 23», verkauft 1948 durch die Kunsthalle Bern im Rahmen der Ausstellung «Paula Modersohn und die Maler der Brücke»**

**Privatsammlung Bern, angekauft 1948**

Sauber und farbfrisch in der Erhaltung, auf leicht gelblichem Velin, rückseitig minimal gebräunt

Die rückseitige Angabe in Tinte «KFZ 23», in unterschiedlicher Komposition auf allen Blättern der Sammlung Gervais vorkommend, entschlüsselt sich wie folgt: K für «Kirchner», FZ für «farbige Zeichnung» und «23» für die fortlaufende Nummerierung der verschiedenen Techniken der Blätter



**ERNST LUDWIG KIRCHNER**  
**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**67**

**Kokotten am Kurfürstendamm**

(100 000.–)

**Lithographie auf gelbem Papier**

**1914**

**59,3 : 50,5 cm, Steinkante – 66,3 : 56,2 cm, Blattgrösse**

**Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel**

**Werkverzeichnis:**

**Dube L 249/II**

Tadelloser, tiefschwarzer Druck, aber in allen Partien fein lesbar, gedruckt auf gelbem Papier. Sauber in der Erhaltung

Das persönliche Archivexemplar des Künstlers, rückseitig zweifach mit dem Stempel «unverkäuflich / E. L. Kirchner». Von grosser Seltenheit. Im neuen Werkverzeichnis von Günther Gercken können vom II. Zustand lediglich 7 Exemplare nachgewiesen werden, das vorliegende eingeschlossen

Eine der grossformatigen Lithographien mit Berliner Strassenszenen, von denen die besten Exemplare auf gelbes Papier gedruckt sind



K20/1000  
Jan 1 25/10

**ERNST LUDWIG KIRCHNER**  
**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**68**

**David klagt um Absalon**

(60 000.–)

**Blatt 7 der Folge «Absalon»**

**Holzschnitt**

**1918**

**40,4 : 36,6 cm, Holzstock – 58,7 : 43,2 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «E L Kirchner» und links eigenhändig bezeichnet «Eigendruck». Dazwischen mit der eigenhändigen Dedikation in Bleistift «Herrn Doktor freundlichst». Rückseitig im unteren Rand eigenhändig mit der Bezeichnung «Jede Reproduktion verboten/E. L. Kirchner»**

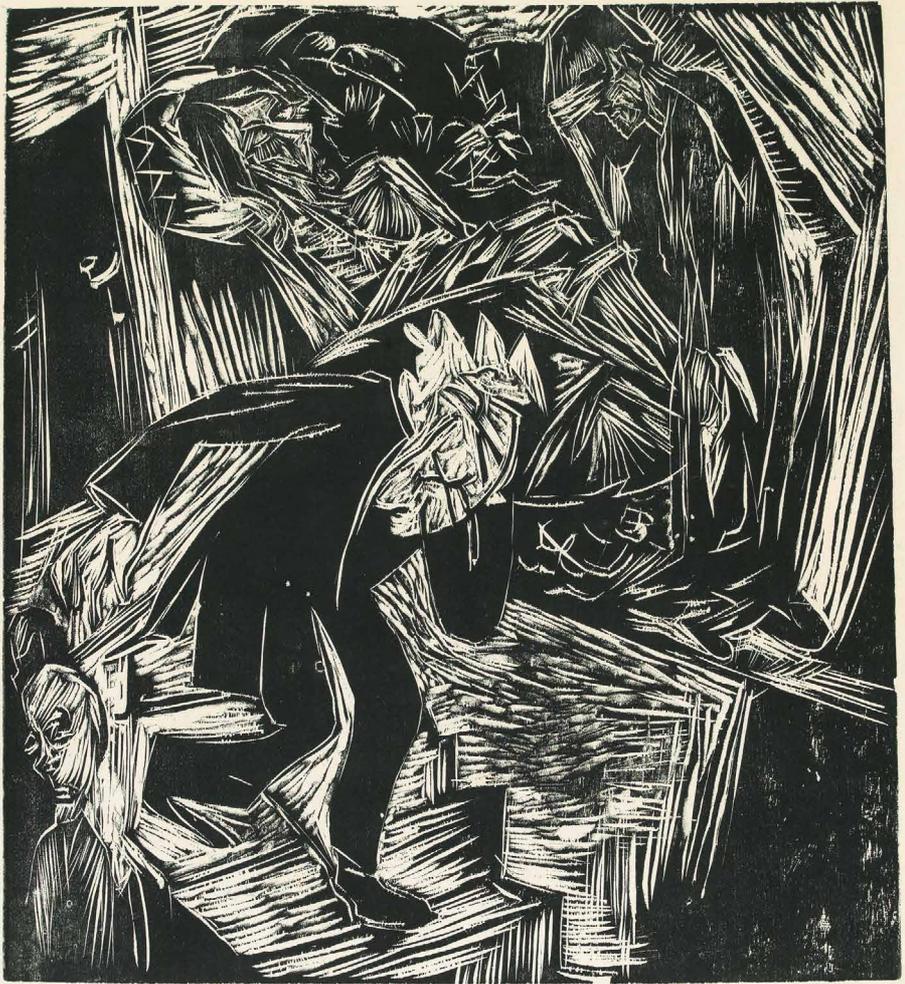
**Werkverzeichnis:**

**Dube H 365**

Prachtvoller, tiefschwarzer Druck auf sehr festem «ASOKA»-Papier, mit breitem Papierrand, in tadelloser Erhaltung

Kirchner schuf, vermutlich während seines Aufenthaltes im Sommer 1918 auf der Stafelalp, vielleicht auch mit Anfängen während seines Aufenthalts im Sanatorium Binswanger in Kreuzlingen im Frühjahr 1918, eine Folge von 7 nahezu gleich grossen Holzschnitten zum Thema «Absalon». Günther Gercken kann in seinem neuen Werkverzeichnis nur 5 komplette Folgen nachweisen, auch Einzeldrucke sind sehr selten

Dediziert ist das Blatt aller Wahrscheinlichkeit nach an Dr. Lucius Spengler, Kirchners Arzt in dieser Zeitspanne in Davos



egarden from both H. for birdy & others

**ERNST LUDWIG KIRCHNER**  
**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**69**

**Kopf Ludwig Schames**

(40 000.–)

**Holzschnitt**

**1918**

**56:27 cm, Holzstock – 57:40 cm, Blattgrösse**

**Links im Rand vom Künstler in Bleistift voll signiert «E L Kirchner»**

**Werkverzeichnis:**

**Dube H 330/II (v. III)**

Sehr schöner Druck auf festem «ASOKA»-Velin. Frühdruck, noch mit der später abgebrochenen Ecke unten links. Im oberen und im unteren Rand mit Restaurierungen im Papier

Kirchner schuf das Blatt im Gedenken an den 1918 verstorbenen Kunsthändler Ludwig Schames, der in den Jahren zuvor einige Kirchner Ausstellungen in seinem Kunstsalon in Frankfurt a/M gezeigt hatte



**ERNST LUDWIG KIRCHNER**  
**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**\* 70**

**Drei Bauern vor einem Holzhaus**

(40 000.–)

**Aquarell und Deckfarben über Vorzeichnung in Kohle**

**Um 1918**

**39,7:49,8 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel**

Auf festem Velin, farbfrisch und sauber in der Erhaltung

Vermutlich entstanden auf der Stafelalp, wo Kirchner immer wieder die Bauern bei der Arbeit beobachtete



## **ERNST LUDWIG KIRCHNER**

**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**71**

**Portrait Kaspar Cadiepolt – Alter Bauer – Der Koreaner** (250 000.–)

**Leimfarben auf Leinwand**

**Wohl September 1919 (Im Werkverzeichnis mit «1920» datiert)**

**42 : 35,2 cm**

**Oben rechts vom Künstler in Pinsel in Ölfarbe signiert «E. L. Kirchner» (nach Werkverzeichnis)**

**Werkverzeichnis:**

**Donald R. Gordon, Ernst Ludwig Kirchner, Kritischer Katalog sämtlicher Gemälde, München 1968, Nr. 622, reprod.**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Japan, angekauft 1923**

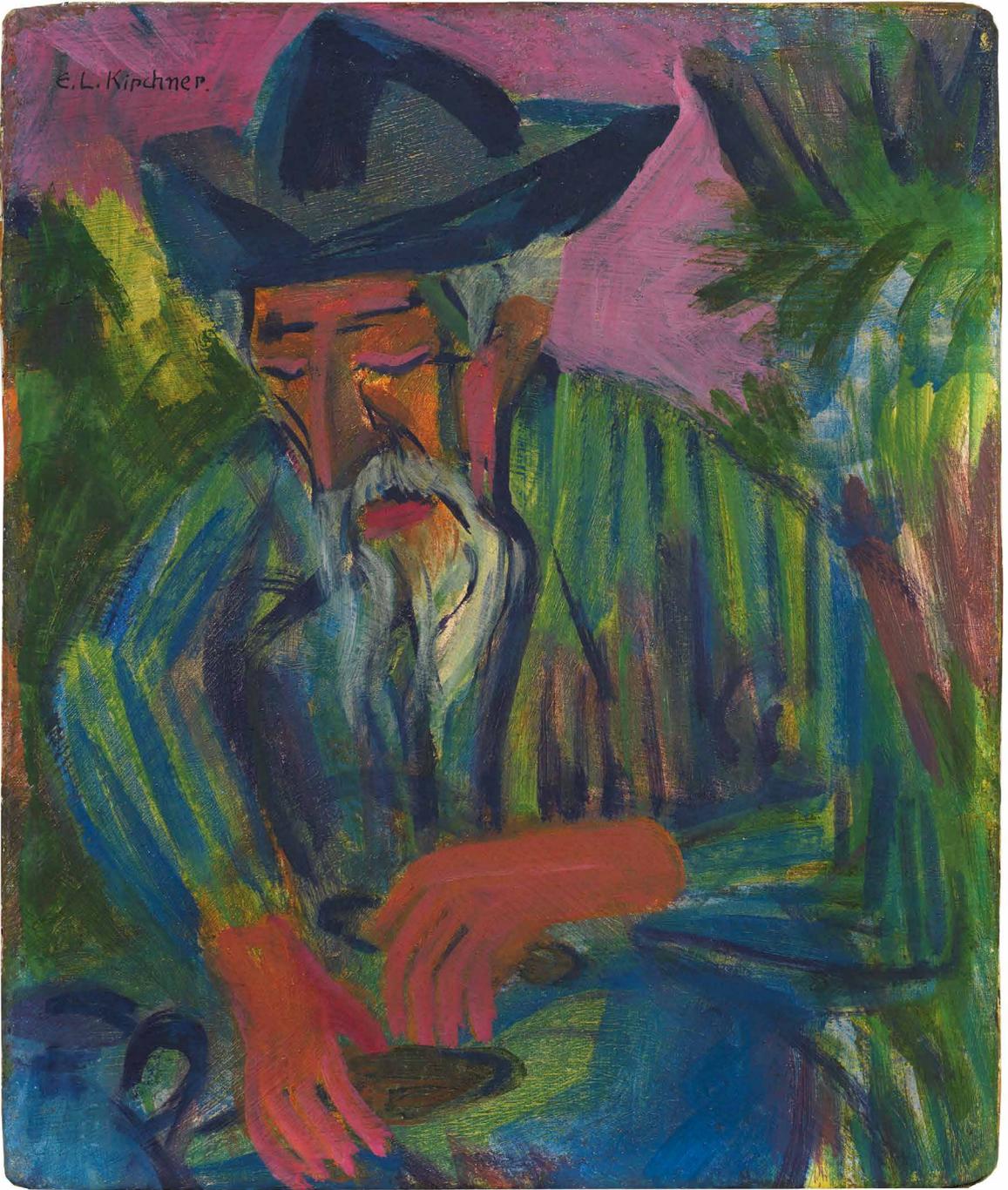
**Privatsammlung Rheinfelden**

**Privatsammlung Schweiz**

Sauber in der Erhaltung, in matten Leimfarben gemalt, nicht gefirnisst. Auf dem alten Chassis, in der alten Nagelung. Gordon erwähnt eine Reduktion des Bildes von 60 : 50 cm auf die heutigen Masse, doch ist das nach Prüfung der Leinwandränder (nicht bemalt) unwahrscheinlich

Dargestellt ist sicherlich Kaspar Cadiepolt, der nach Aufgabe seines eigenen Hofes in Monstein in der Biäsch Hütte auf der Stafelalp als Senn tätig war. Kirchner hielt den Charakterkopf auch in einem grossen Holzschnitt fest, vgl. Dube H 411 (1919). Auch eine Kaltnadelarbeit stammt aus dem gleichen Jahr, Dube R 275. Im Tagebuch sind Arbeiten nach Kaspar Cadiepolt (genannt der grosse «Bold») verschiedentlich erwähnt, so am 14. September 1919 «Alten Bold gemalt und gezeichnet» und am 3. Oktober 1919 «Der Kopf Bold ist gut gelungen»

Der Titel «Der Koreaner» lässt sich nicht bestätigen. Er hängt vielleicht mit dem ersten Verkauf des Bildes im Jahre 1923 nach Japan zusammen



**ERNST LUDWIG KIRCHNER**  
**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**72**

**Blick vom rechten Ufer des Landwassers  
auf den Junkerboden in Frauenkirch**

(50 000.–)

**Aquarell und Deckfarben über Vorzeichnung in schwarzer Kohle und Bleistift**

**Wohl 1919**

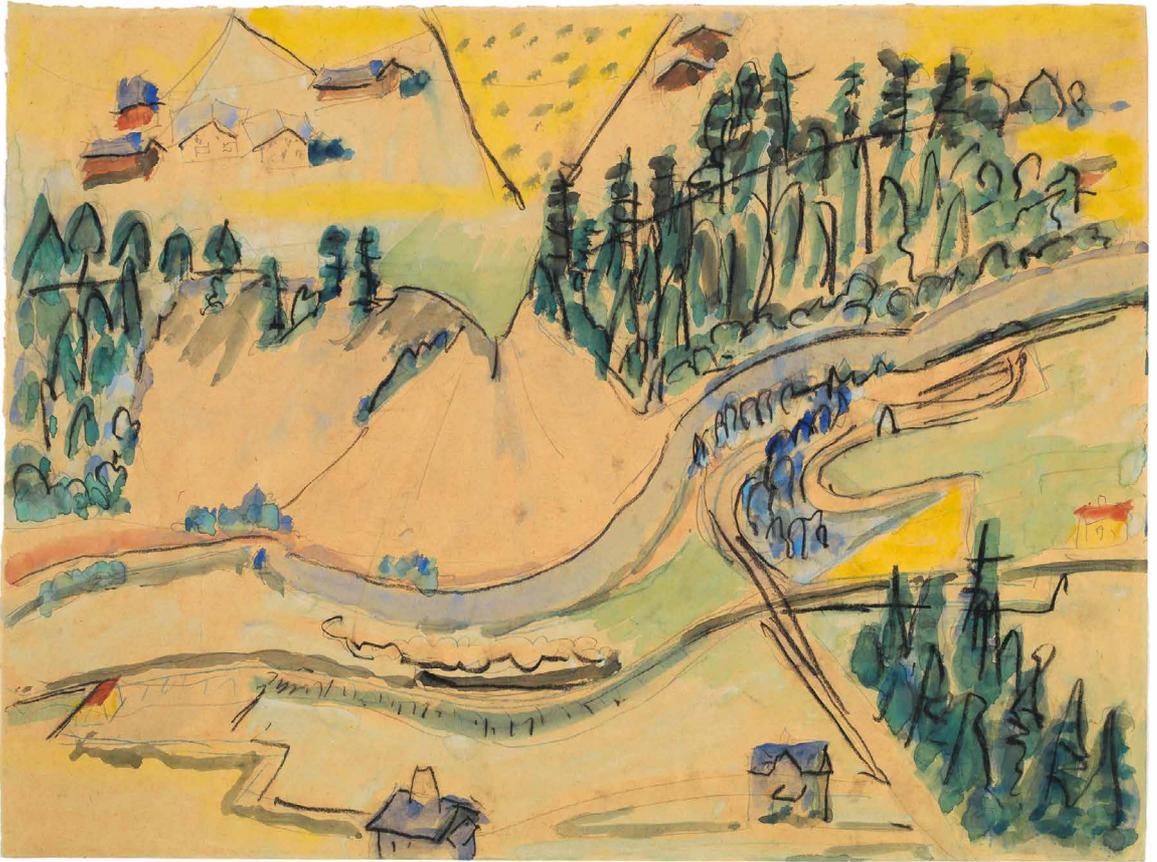
**45,3:59,5 cm, Blattgrösse**

**Provenienz:**

**Ehem. Sammlung Frau Dr. Helene Spengler, Davos**

Sauber und farbfrisch in der Erhaltung, auf festem, braunem Velin

Wohl entstanden während des Sommers 1919. Blick über das Landwassertal auf den Junkerboden, im Vordergrund ein fahrender Zug, vgl. das Ölbild «Junkerboden von der Stafelalp», Gordon 615, von einem höheren Standpunkt aus gesehen nahezu die gleiche Komposition



**ERNST LUDWIG KIRCHNER**  
**Aschaffenburg 1880–1938 Davos**

**\* 73**

**Bildnis Hans (Giovanni) Mardersteig**

(25 000.–)

**Farbige Lithographie**

**1920**

**59,5:50,7 cm, Steinkante – 66:56 cm, Blattgrösse**

**Rückseitig mit dem Basler Nachlassstempel**

**Werkverzeichnis:**

**Dube L 388/II**

Druck von 2 Steinen in Dunkelgrün und Ocker, sauber in der Erhaltung und farbfrisch. Auf dünnem Velin, mit mindestens 1 cm Papierrand um die Steinkante. Von grosser Seltenheit, im neuen Werkverzeichnis von Gercken konnten lediglich 3 Exemplare nachgewiesen werden

Hans Mardersteig hielt sich nach 1918 als Patient in Davos auf, zeitweise auch sein Bruder, vgl. das Ölbild «Gebrüder Mardersteig», Gordon 624, ebenfalls aus dem Jahre 1920. Mardersteig vermittelte bei der Publikation des von Kirchner illustrierten Werkes «Umbra vitae» von Georg Heym, erschienen 1924 in München im Kurt Wolff Verlag. Die Idee der Herausgabe dieses Werkes erscheint erstmals in der Korrespondenz zwischen Hans Mardersteig und dem Verleger Kurt Wolff im Februar 1922



## **PAUL KLEE**

### **Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto**

**74**

#### **Aprillandschaft mit Reiter**

(50 000.–)

**Gouache über Federzeichnung in Tusche auf zwei zusammengefügtten Bogen, unten mit separat aufgeklebtem Bogen mit eigenhändiger Schriftzeile, auf Unterlage aufgezogen**

**1913. Werknummer 1913.5**

**13,7: 13,7 cm, Darstellung ohne Schriftzeile – 16: 13,7 cm, Darstellung mit Schriftzeile – 21: 26,3 cm, Unterlagekarton**

**Unten links in der Darstellung vom Künstler in Feder signiert «Klee». Darunter auf aufgeklebtem braunen Papier mit der eigenhändigen Schriftzeile in Feder in Tusche «Aprillandschaft mit Reiter 1913 5»**

**Werkverzeichnis:**

**Catalogue raisonné, Band 2, Werke von 1913–1918, Nr. 906**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Bern**

Farbfrisch und sauber in der Erhaltung

Im persönlichen Werkverzeichnis von Paul Klee ist das Blatt wie folgt eingetragen: «Gouache toniges Ingres geleimt: A»

Die Wiederentdeckung eines lange verloren geglaubten reizvollen kleinen Aquarelles, das schon früh in den Besitz einer in der Jugendzeit mit Klee befreundeten Berner Sammlerin gelangte. Im Werkverzeichnis verzeichnet mit «Standort unbekannt», auch war es nicht möglich, das Werk zu reproduzieren



April Landschaft mit Reiter 1913 5

## **PAUL KLEE**

**Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto**

**75**

**Maroccanischer Traum**

(250 000.–)

**Aquarell über Federzeichnung in Tusche, vom Künstler auf Karton aufgezogen, auf dem Karton mit der Schriftzeile**

**1918. Werknummer 1918.161**

**19,7:21,5 cm, Darstellung – 21,3:23,1 cm, Unterlagekarton**

**Unten links in der Darstellung vom Künstler in Feder in Tusche signiert «Klee», auf dem Unterlagekarton mit Abschlussstrich, der Werknummer «1918.161» in Feder in Tusche und eigenhändig in Bleistift mit dem Titel «Maroccanischer Traum»**

**Werkverzeichnis:**

**Catalogue raisonné, Band 2, Werke von 1913–1918, Nr. 2008, reprod.**

**Provenienz:**

**Galerie Goltz, München, verkauft 1920**

**Richard Doetsch-Benziger, Basel**

**Galerie Liatowitsch, Basel**

**Privatsammlung Tessin**

**Literatur:**

**Leopold Zahn, Paul Klee, Im Lande Edelstein, Baden-Baden 1952, reprod. in Farben**

**Margrit Bosshard-Rebmann, Paul Klee in der Sammlung Richard Doetsch-Benziger, Basel 1956, Nr. 29**

**Ausstellungen:**

**Berlin 1920, Galerie Fritz Gurlitt, Paul Klee, Kat. Nr. 55**

**München 1920, Galerie Neue Kunst Hans Goltz, Paul Klee, Kat. Nr. 190**

**Basel 1956, Kunstmuseum, Sammlung Richard Doetsch-Benziger, Kat. Nr. 149, reprod.**

Reizvolle Arbeit, mit Erinnerungselementen an die Reise nach Kairouan im Frühjahr 1914, in lebendiger Farbgebung, vom Künstler aufgezogen auf leicht bräunlichen Karton



**PAUL KLEE**

**Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto**

**\* 76**

**Skizze einer heiligen Stadt**

(80 000.–)

**Federzeichnung in Tusche über Aquarell auf Büttenpapier, vom Künstler auf Karton montiert, auf dem Karton mit der Schriftzeile**

**1919. Werknummer 1919.43**

**14,5 : 8 cm, Darstellung – 24 : 16,5 cm, Unterlagekarton**

**Oben links vom Künstler in Feder in Tusche signiert «Klee». Auf dem Unterlagekarton vom Künstler mit Abschlussstrich in Tusche und darunter mit der Werknummer «1919 43»**

**Werkverzeichnis:**

**Catalogue raisonné, Band 3, Werke von 1919–1922, Nr. 2106, reprod.**

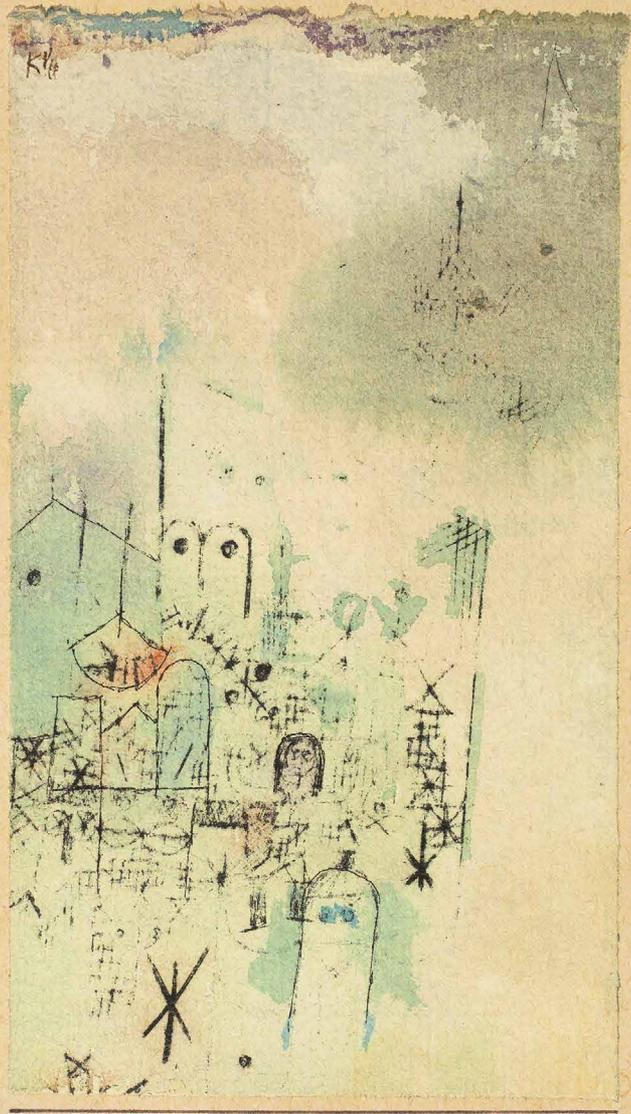
**Provenienz:**

**Dr. Küppers, Hannover, angekauft im März 1919**

**Privatbesitz Schweden**

Sauber in der Erhaltung, der Unterlagekarton leicht bräunlich

Die Wiederentdeckung eines kleinen, sehr reizvollen Aquarelles, das im Werkverzeichnis noch mit «Standort unbekannt» aufgeführt ist



1919 43

## **PAUL KLEE**

**Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto**

**77**

**Tiere im Mondschein**

(75 000.–)

**Bleistift auf Papier, vom Künstler auf Karton aufgezogen, auf dem Karton mit Werknummer und Titel**

**1919. Werknummer 1919.241**

**28:21,8 cm, Blattgrösse – 32,5:25 cm, Unterlagekarton**

**Oben rechts vom Künstler in Feder in Tusche signiert «Klee», davor in Bleistift die Jahrzahl «1919». Auf dem Unterlagekarton links mit der Werknummer «1919/241» und rechts mit dem Titel «Tiere im Mondschein»**

**Werkverzeichnis:**

**Catalogue raisonné, Band 3, Werke von 1919–1922, Nr. 2305, reprod.**

**Provenienz:**

**Gustav und Elly Kahnweiler, London**

**Privatsammlung Deutschland**

**Bern 2005, Auktion Galerie Kornfeld, 17. Juni, Kat. Nr. 90, reprod.**

**Privatsammlung Schweiz**

Reizvolle Zeichnung, mit 4 Fabeltieren in einer Landschaft, gut in der Erhaltung.  
Minimaler Lichtrand

Entstanden 1919, in dem Jahr als Klee als Meister an das Bauhaus in Weimar berufen wurde

1917 918



1917 / 291

Tiere in Mandchurie

**PAUL KLEE**

**Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto**

**78**

**Landschaft mit der Heiligen**

(40000.–)

**Federzeichnung in Tusche**

**1927. Werknummer 1927.99 (S. 9)**

**20:30,7 cm, Zeichnungsbogen – 50:65 cm, Unterlagekarton**

**Unten rechts auf dem Zeichnungsbogen vom Künstler in Feder in Tusche signiert «Klee». Vom Künstler auf Unterlagekarton aufgezogen, auf dem Unterlagekarton mit Abschlussstrich und in Feder in Tusche links mit der Werknummer «1927 S. 9» und rechts mit dem Titel «Landschaft mit der Heiligen»**

**Werkverzeichnisse:**

**Catalogue raisonné, Band 5, Werke von 1927–1930, Nr. 4312, reprod.**

**Will Grohmann, Paul Klee, Handzeichnungen 1921–1930, Nr. 1927.64**

**Provenienz:**

**Lily Klee, Bern**

**Sammlung Hugo Debrunner, Stäfa, ab 1945**

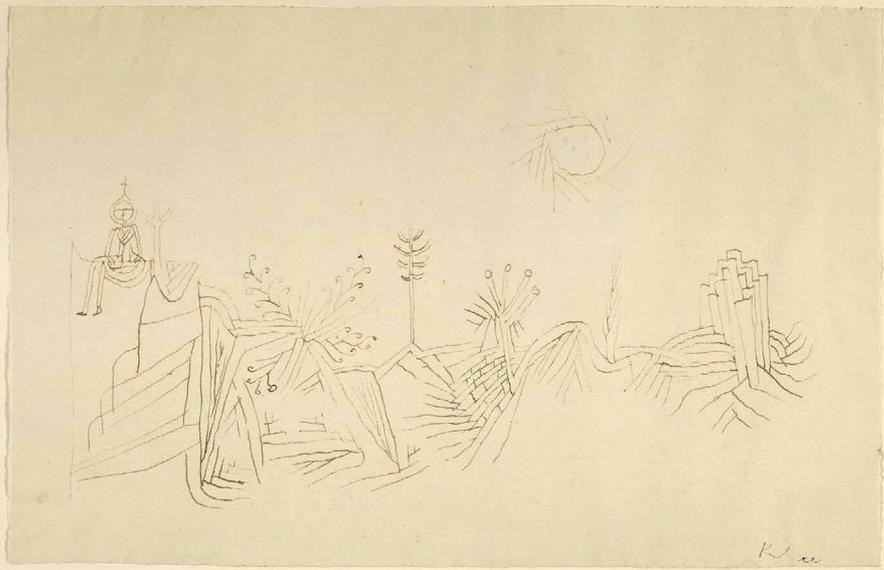
**Privatbesitz Schweiz**

**Literatur:**

**Hugo Debrunner, Paul Klee, Brunnenhofdruck Blatt 3, 4 und 5, Verlagsgemeinschaft Brunnenhof Zürich, o. J. (wohl 1947), ganzseitig reprod.**

Sauber und farbfrisch in der Erhaltung. Die Zeichnung auf Bütten, vom Künstler leicht auf grossen Unterlagekarton aufgelegt. In der ursprünglichen Montage des Künstlers

Entstanden 1927 während Klees Tätigkeit als Meister am Bauhaus in Dessau



1927 S. 7 Landschaft mit dem Kreuz

## **PAUL KLEE**

**Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto**

**\* 79**

**Landschaft mit Agaven**

(400 000.–)

**Aquarell auf Kreidegrundierung auf Velin, auf einen Büttenbogen aufgezogen und vom Künstler auf Karton montiert, auf dem Karton mit der Schriftzeile**

**1927. Werknummer 1927.236 (X 6)**

**26,3:32,7 cm, Darstellung – 41,4:56,2 cm, Unterlagekarton**

**Oben rechts vom Künstler in Feder in Tinte signiert «Klee», auf dem Unterlagekarton vom Künstler in Feder in Tusche mit der Werknummer «1927 X.6», rechts mit dem Titel «Landschaft mit Agaven»**

**Werkverzeichnis:**

**Catalogue raisonné, Band 5, Werke von 1927–1930, Nr. 4450, reprod.**

**Provenienz:**

**Sammlung Rudolf Ibach, Barmen**

**Lilli Ibach, Barmen und Essen**

**Otto und Etta Stangl, München**

**Privatsammlung Deutschland**

**Ausstellungen (Auswahl):**

**Düsseldorf 1930, Galerie Alfred Flechtheim, Paul Klee, Kat. Nr. 116**

**Krefeld 1946–1947, Kaiser Wilhelm Museum, Expressionismus, Kat. Nr. 84**

**Köln 1947, Kölnischer Kunstverein, Von Nolde bis Klee, Kat. Nr. 58**

**München 1948, Galerie Otto Stangl, Paul Klee, Kat. Nr. 40**

**München 1950, Haus der Kunst, Die Maler am Bauhaus, Kat. Nr. 172**

Tadellos in Bezug auf Farbfrische und Erhaltung, in der alten Montierung des Künstlers

Entstanden während der Bauhaus-Zeit in Dessau. Klee hat mit dieser bedeutenden Komposition Erinnerungen an seinen Sommeraufenthalt von 1927 auf Porquerolles und Korsika aufgearbeitet



1927 x.6.

Landchaft mit Agaven

**PAUL KLEE**

**Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto**

**\* 80**

**Hinausgetrieben**

(40000.–)

**Federzeichnung auf Konzeptpapier, vom Künstler auf Unterlagekarton aufgelegt. Auf der Kartonunterlage mit Abschlussstrich und darunter mit Werknummer und Titel**

**1929. Werknummer 1929.62 (P 2)**

**32,8:20,8 cm, Zeichnungsbogen – 49:33 cm, Unterlagekarton**

**Unten links auf dem Zeichnungsbogen vom Künstler in Feder in Tusche signiert «Klee». Auf dem Unterlagekarton vom Künstler mit Abschlussstrich in Tusche, links mit der Werknummer «1929 P 2» und rechts mit dem Titel «hinausgetrieben»**

**Werkverzeichnisse:**

**Catalogue raisonné, Band 5, Werke von 1927–1930, Nr. 4818, reprod.**

**Will Grohmann, Paul Klee, Handzeichnungen 1921–1930, Nr. 1929.23**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Bern, bis 1952**

**Galerie Rosengart, Luzern**

**Galerie Saitenberg, New York, mit Etikette**

**Privatsammlung New York**

Sauber in der Erhaltung, der Zeichnungsbogen leicht auf Unterlagekarton montiert. Im äusseren Rand des Unterlagekartons mit leichten Spuren eines früheren Passepartout-ausschnittes

**81**

**Hilfe naht**

(25000.–)

**Bleistiftzeichnung auf deutschem Ingres, vom Künstler auf Unterlagekarton aufgelegt. Auf diesem mit der Werknummer und dem Titel**

**1927. Werknummer 1927.63 (P 3)**

**28:46 cm, Zeichnungsbogen – 49,5:64,5 cm, Unterlagekarton**

**Unten links auf dem Zeichnungsbogen in Feder in Tusche vom Künstler signiert «Klee». Auf dem Unterlagekarton mit der Werknummer «1927 P.3» und dem Titel «Hilfe naht»**

**Werkverzeichnisse:**

**Catalogue raisonné, Band 5, Werke von 1927–1930, Nr. 4276, reprod.**

**Will Grohmann, Paul Klee, Handzeichnungen 1921–1930, Nr. 1927.28**

**Provenienz:**

**Lily Klee, Bern**

**Dr. Hugo Debrunner, Stäfa**

**Privatbesitz Schweiz**

Sauber in der Erhaltung, der Zeichnungsbogen leicht auf Unterlagekarton aufgelegt



## **PAUL KLEE**

**Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto**

**82**

**Häuser am Kreuzweg**

(300 000.–)

**Aquarell, auf Velin, vom Künstler auf Karton aufgezogen, auf dem Karton mit  
Werknummer und Titel**

**1929. Werknummer 1929. 31 (M. 1)**

**37,7:47 cm, Blattgrösse – 46,8:64,8 cm, Unterlagekarton**

**Links unten in der Darstellung in Feder in Tusche signiert «Klee», auf dem Unter-  
lagekarton mit Abschlussstrich, links mit der Werknummer «1929 M. 1» und  
rechts mit dem Titel in Feder in Tusche «Häuser am Kreuzweg»**

**Werkverzeichnis:**

**Catalogue raisonné, Band 5, Werke von 1927–1930, Nr. 4787, reprod.**

**Provenienz:**

**Lily Klee, Nachlass des Künstlers**

**Klee Gesellschaft, Bern**

**Sammlung Felix Klee, Bern**

**Privatbesitz Schweiz**

**Literatur:**

**Jürg Spiller, Paul Klee, Das bildnerische Denken, Form und Gestaltungslehre,  
Band I, Basel/Stuttgart 1956, reprod.**

**Ausstellungen (Auswahl):**

**München 1954, Haus der Kunst, Paul Klee, Kat. Nr. 128**

**Bern 1956, Kunstmuseum, Paul Klee, Nr. 579**

**Amsterdam 1963, Stedelijk Museum, Paul Klee, Nr. 36**

**Kamakura, Nagoya, Osaka u. a. 1969, div. Museen, Paul Klee, Kat. Nr. 81, reprod.**

**Buenos Aires und Montevideo 1970, Paul Klee, Kat. Nr. 46, reprod.**

**Madrid und Barcelona 1981, Paul Klee, Kat. Nr. 50**

**Saarbrücken 2006–2007, Saarland Museum, Paul Klee: Tempel – Städte – Paläste,  
Kat. Nr. 101, reprod. in Farben**

Farbfrisch und sauber in der Erhaltung

Entstanden 1929 während der Bauhaus-Zeit in Dessau, in der Klee eines der speziellen  
«Meister-Häuser» bewohnte, in dem sich Wohnung und Atelier im gleichen Hause  
befanden

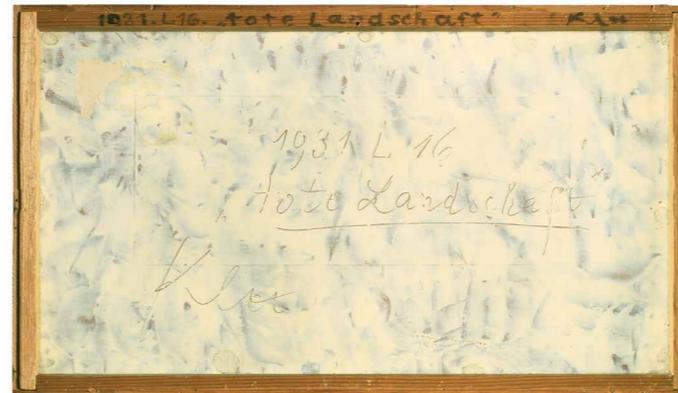


1929 m. 1.

Stam in Krasnoj

## PAUL KLEE

### Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto



Verso

83

#### Tote Landschaft

(600000.–)

**Wachs- und Ölfarben auf Karton, teilweise in eine pastose, nasse Malfläche eingeritzt. Vom Künstler auf Rahmenleisten genagelt und rückseitig mit einer weiteren Rahmenleiste**

**1931. Werknummer 1931.56 (L 16)**

**28:49,5 cm, reine Malfläche, ohne Leisten**

**Oben links vom Künstler in Feder in Tinte signiert «Klee», rückseitig auf der Rahmenleiste eigenhändig in Pinsel in brauner Farbe «1931. L 16. «tote Landschaft» Klee». Zudem rückseitig in eine nasse Malfläche eingeritzt «1931 L 16/«tote Landschaft»/Klee»**

#### **Werkverzeichnis:**

**Catalogue raisonné, Band 6, Werke von 1931–1933, Nr. 5461, reprod. ganzseitig in Farben, pag. 85**

#### **Provenienz:**

**Lily Klee, Nachlass des Künstlers**

**Werner Allenbach, Bern**

**Galerie Beyeler, Basel**

**Privatbesitz Schweiz**

#### **Ausstellungen (Auswahl):**

**Bern 1940, Kunsthalle, Paul Klee, Gedächtnisausstellung, Kat. Nr. 29**

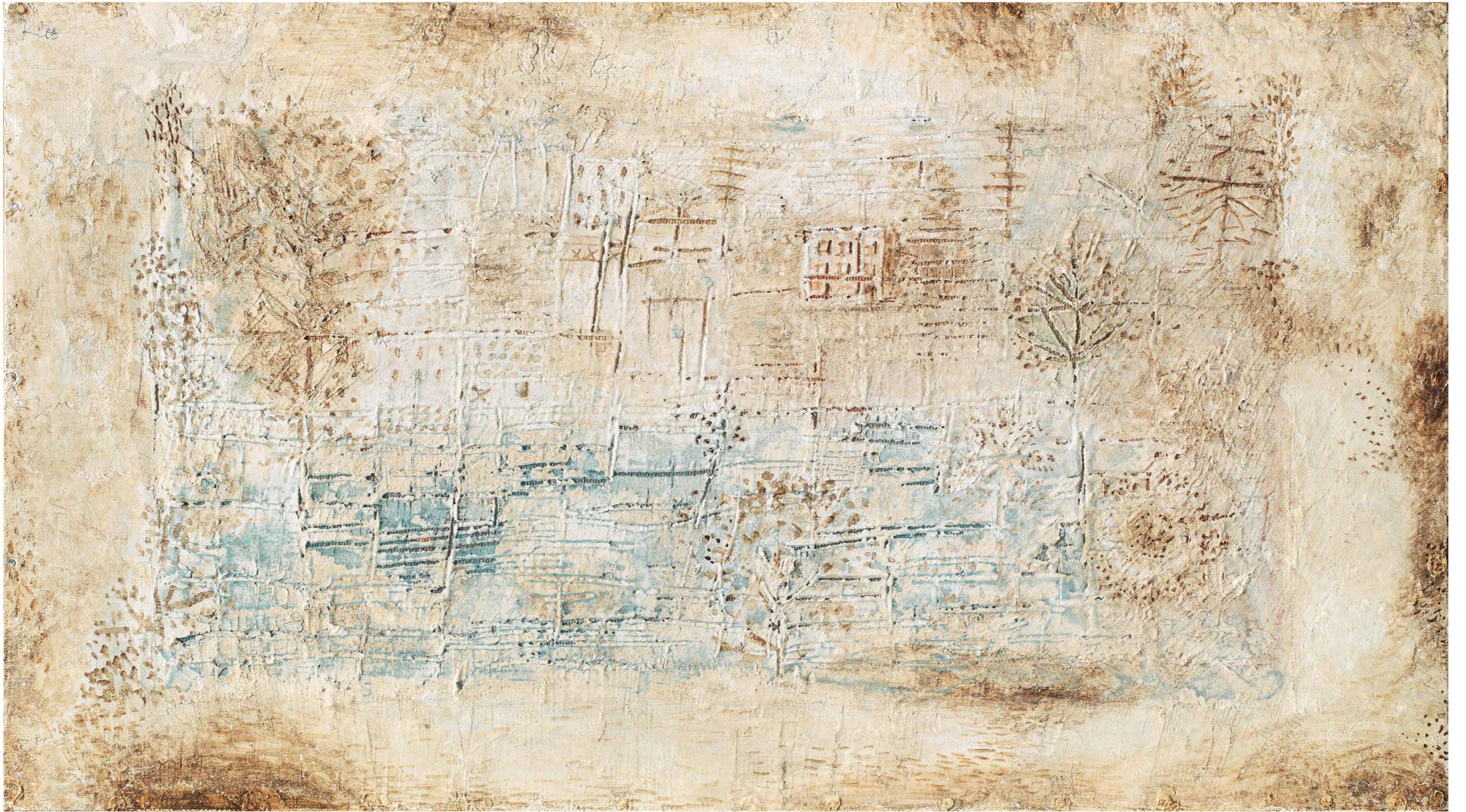
**Basel 1965, Galerie Beyeler, Klee, Spätwerke, Kat. Nr. 43**

**Saint Paul 1977, Fondation Maeght, Paul Klee, Nr. 100**

**Martigny 1985, Fondation Pierre Gianadda, Paul Klee, Kat. Nr. 63, reprod. in Farben**

Tadellos in der Erhaltung, der Malkarton vom Künstler auf Leisten genagelt, die obere Leiste rückseitig vom Künstler beschriftet. Der Karton rückseitig vom Künstler bemalt, mit Werknummer, Titel und Signatur in die nasse Malfläche geritzt

Am 1. April 1931 löst Klee seinen Meister-Vertrag mit dem Bauhaus in Dessau auf und übernimmt ab 1. Juli eine Professur an der Akademie in Düsseldorf. Während der Sommerferien hält er sich in Sizilien auf. Das Bild kann wohl in Bezug gebracht werden mit dem Besuch von antiken Ruinenstätten auf Sizilien



**PAUL KLEE**

**Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto**

**84**

**Gelb muss es leiden – Gelb vergewaltigt**

(250 000.–)

**Aquarell über Vorzeichnung in Bleistift, vom Künstler auf festes Velin aufgezogen, auf dem Velin mit Werknummer und Titel**

**1939. Werknummer 1939.476 (E 16)**

**29,5:20,8 cm, Blattgrösse – 46:34,6 cm, Unterlagekarton**

**Oben rechts vom Künstler in Feder in Tusche signiert «Klee», auf der Unterlage mit Abschlussstrich und links mit der Werknummer «1939 E 16» und rechts mit dem Titel «Gelb muss es leiden». Im Unterrand links in Bleistift «E 16 Gelb muss leiden / gelb vergewaltigt»**

**Werkverzeichnis:**

**Catalogue raisonné, Band 8, Werke von 1939, Nr. 8181, reprod.**

**Provenienz:**

**Lily Klee, Nachlass des Künstlers**

**Klee Gesellschaft, Bern**

**Sammlung Felix Klee, Bern**

**Privatbesitz Schweiz**

**Ausstellungen (Auswahl):**

**Stuttgart 1975, Württembergischer Kunstverein, Paul Klee, Die Ordnung der Dinge, Kat. Nr. 147, reprod.**

**Stuttgart und Emden, 1990–1991, Württembergischer Kunstverein und Kunsthalle, Paul Klee, Spätwerk – Arbeiten auf Papier, Kat. Nr. 209, reprod. in Farben**

**Mannheim 1996, Städtische Kunsthalle, Paul Klee, Die Zeit der Reife, reprod. in Farben, pag. 126**

Vollkommen farbfrisch und sauber

Bedeutende Arbeit aus der Zeitspanne der grossformatigen Figurensprache, charakteristisch für die beiden letzten Lebensjahre



1939 E 16      gelb muss es leiden

## **PAUL KLEE**

### **Münchenbuchsee bei Bern 1879–1940 Muralto**

**85**

**ergeht sich**

(125 000.–)

**Wasserfarben auf schwarz grundiertem Papier**

**1939. Werknummer 1939.867 (VV 7)**

**23,5 : 15,6 cm, Darstellung mit Schrift – 32,3 : 24,5 cm, Blattgrösse**

**Rechts in der Darstellung vom Künstler in Feder in Tusche signiert «Klee». Vom Künstler auf Unterlage aufgezogen und auf der Unterlage mit Abschlussstrich und in Feder in Tusche bezeichnet mit Werknummer und Titel «1939 VV 7 ergeht sich»**

**Werkverzeichnis:**

**Catalogue raisonné, Band 8, Werke von 1939, Nr. 8573, reprod. und reprod. in Farben auf pag. 366**

**Provenienz:**

**Nachlass Paul Klee**

**Galerie Rosengart, Luzern, mit Inv. Nr. 5025**

**Jacques und Anna Bergues, San Francisco**

**Auktion Bern 1980, Galerie Kornfeld, 18. bis 21. Juni 1980, Kat. Nr. 693, mit Reprod. in Farben**

**Privatsammlung Schweiz**

Farbfrisch und sauber in der Erhaltung, vom Künstler auf Unterlage montiert und auf der Unterlage beschriftet. Auf der Unterlage mit Lichtrand. In Goldrahmen

Sehr schönes Spätwerk aus der Zeitspanne der grosszügigen Formensprache



---

1939 v v 7     ergeht sich

# **KÄTHE KOLLWITZ**

**Königsberg 1867–1945 Moritzburg**

**86**

**Tod – Der Tod liebt die Kerze**

(40000.–)

**Zeichnung in schwarzer Kohle, stellenweise gewischt**

**1894–1897**

**30:29,7 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift signiert «Kollwitz»**

**Werkverzeichnis:**

**Nicht bei Nagel/Timm – Echtheitsbestätigung von Hannelore Fischer,  
Kollwitz Museum, Köln, inventarisiert unter der Nr. (113/a)**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Schweiz**

Sauber in der Erhaltung, auf festem, leicht gelblichem Velin, unten links mit dem Titel «Der Tod liebt die Kerze». Leichter Lichtrand im alten Passepartoutausschnitt

Eine Nagel/Timm nicht bekannt gewordene Zeichnung, aber eine wichtige Ergänzung der Vorarbeiten für die Lithographie «Tod», Knesebeck 34, aus der Zeitspanne von 1893 bis 1897. Motivlich ist die Zeichnung Nagel/Timm 137 zuzuordnen, Hannelore Fischer aber weist sie stilistisch den Zeichnungen Nagel/Timm 113 und 114 zu



Der Tod liest die Kunde

Kaschitz

**KÄTHE KOLLWITZ**

**Königsberg 1867–1945 Moritzburg**

**87**

**Schlachtfeld**

(75000.–)

**Schwarze Kohle, in weisser Kreide gehöht, auf graugrünem Bütten mit Wasserzeichen «PL BAS»**

**Um 1907**

**76,3:44,3 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift voll signiert «Käthe Kollwitz»**

**Werkverzeichnis:**

**Nicht bei Nagel/Timm – Echtheitsbestätigung von Hannelore Fischer, Kollwitz Museum, Köln, inventarisiert unter der Nummer (411/a)**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Schweiz**

Tadellos in der Erhaltung, minimale Fehlstelle im äusseren Rand oben links

Eine sehr bedeutende Ergänzung des bis anhin bekannten zeichnerischen Werkes der Künstlerin, die nun 4. Fassung von bis anhin 3 bekannten Zeichnungen zum Thema «Schlachtfeld», alles Vorarbeiten für die grosse Radierung «Schlachtfeld» von 1907, Knesebeck 100. Vgl. die Zeichnungen Nagel/Timm 410–412, alle auch 1907 datiert



# **KÄTHE KOLLWITZ**

**Königsberg 1867–1945 Moritzburg**

**88**

**Brot !**

(40 000.–)

**Zeichnung in schwarzer Kohle**

**1924**

**51,5:41 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts von der Künstlerin in Bleistift voll signiert «Käthe Kollwitz»**

**Werkverzeichnis:**

**Nagel/Timm, Käthe Kollwitz, Die Handzeichnungen, Œuvre-Katalog, Nr. 1033, reprod.**

**Provenienz:**

**Erich Cohn, New York**

**Bern 1972, Kornfeld und Klipstein, Auktion 16. Juni 1972, Kat. Nr. 607, reprod.**

**Privatsammlung Zürich**

**Literatur:**

**Herbert Bittner, Kaethe Kollwitz, Drawings, New York/London 1959, Tf. 105, ganzseitig reprod.**

Tadellos in der Erhaltung, auf Bütten, ohne Wasserzeichen

Vorarbeit für die beiden graphischen Arbeiten, beide mit dem Titel «Brot», vgl. den Holzschnitt Knesebeck 207 und die Lithographie Knesebeck 208, beide von 1924. Drei Vorzeichnungen haben sich erhalten, siehe Nagel/Timm 1031, 1032 und 1033

Im Zusammenhang mit der Folge «Krieg» verarbeitete Käthe Kollwitz in diesen Jahren Kriegserlebnisse von 1914 bis 1918, insbesondere die schwierige Versorgung von Berlin in den Wintern 1916–1917 und 1917–1918



**ALFRED KUBIN**

**Leitmeritz 1877–1959 Zwickledt**

**89**

**Verbautes Haus**

(50 000.–)

**Aquarell und Deckfarben, stellenweise weiss gehöht, über Federzeichnung in Tusche**

**Um 1905–1910**

**39:31,6 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Feder in Tusche voll signiert «AKubin», links unten eigenhändig in Bleistift betitelt «Verbautes Haus»**

Auf festem Velin (Planungspapier). Vollkommen farbfrisch und tadellos in der Erhaltung



Verbautes Klaus

Amberg  
1882

## **ALFRED KUBIN**

**Leitmeritz 1877–1959 Zwickledt**

**90**

**Verzaubertes Morgenland**

(25 000.–)

**Deckfarben (wohl Ölfarben), zwei der Figuren weiss gehöht**

**Um 1910–1914**

**25,3 : 36,2 cm, Blattgrösse**

**Vom Künstler in einen grauen Passepartout eingelegt und auf dem Passepartout rechts unten vom Künstler in Bleistift signiert «A. Kubin». Rückseitig in Bleistift mit dem Titel «Verzaubertes Morgenland»**

In starken Deckfarben auf grünlichem Velin, sauber und farbfrisch in der Erhaltung. Das Werk hat den Charakter eines auf Papier gemalten Ölbildes, es ist vom Künstler selbst passepartoutiert, unter Abdeckung von je 1 cm Bildfläche auf jeder Seite

In der Darstellung stehen wohl «Die Drei Könige» auf einem in einen Teich hinein gebauten Mauervorsprung. Eine der traumhaften Arbeiten des Künstlers in seinen Werken vor 1914



A. Kontar

# **HENRI LAURENS**

**1885 Paris 1954**

**91**

**Myrmidia**

(50 000.–)

**Terracotta**

**1934**

**32,5 cm hoch, unten 20,8 cm breit**

**Unten rückseitig mit dem ligierten Monogramm «HL» und der Nummerierung «4/6»**

**Provenienz:**

**Galerie Louis Carré, Paris, angekauft beim Künstler**

**Sammlung Anna Blankart, Zürich, mit Etikette**

**Privatsammlung Schweiz**

**Literatur:**

**Galerie Louise Leiris, Paris, 1998, Henri Laurens, 1885–1954, 60 Terres cuites, Nr. 47, reprod.**

Tadellos in der Erhaltung, in leicht rötlichem Ton

Eines der 7 nummerierten Exemplare, 1 Exemplar nummeriert «0/6»

Myrmidia ist eine Kriegsgöttin in der alten Welt und wurde besonders in Estalia verehrt, wo sie auch als Göttin der Weisheit galt



# **GIACOMO MANZÙ**

**Bergamo 1908–1991 Rom**

**92**

**Cardinale**

(60 000.–)

**Bronze**

**Um 1968**

**44 cm hoch – Sockelplatte 26:26 cm**

**Rückseitig auf der Platte mit dem Signatur- und Giesserstempel im Oval  
«MANZU/NFMM» (New Fonderia MAF Milano)**

**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung Inge Manzù, datiert vom 14. Mai 2012, Archiv Nr. 7/2012,  
liegt vor**

**Provenienz:**

**Galerie Welz, Salzburg**

**Privatsammlung Schweiz**

Unikat. In dunkelbrauner Patina, tadellos in der Erhaltung

1934, anlässlich seines ersten Besuches in Rom, sah Manzù Papst Pius XI. im Petersdom zwischen zwei Kardinälen sitzend, 1938 entstand darauf der erste Kardinal in Bronze. Seit 1949 wurde das den Künstler faszinierende Thema, auch in unterschiedlichen Formaten, oftmals wiederholt. 1956, anlässlich der Biennale in Venedig, wurde erstmals eine grössere Gruppe von verschiedenen Variationen ausgestellt



## **FRANZ MARC**

**München 1880–1916 vor Verdun**

**\* 93**

**Zwei Katzen**

(40000.–)

**Plakat für die Ausstellung «Franz Marc in Brakls Moderne Kunsthandlung, München 1910»**

**Farbige Lithographie**

**1909–1910**

**40,5:42,3 cm, Lithographie der Katze – 91,8:63,4 cm, Blattgrösse, mit Text**

**Werkverzeichnisse:**

**Hoberg/Jansen 22**

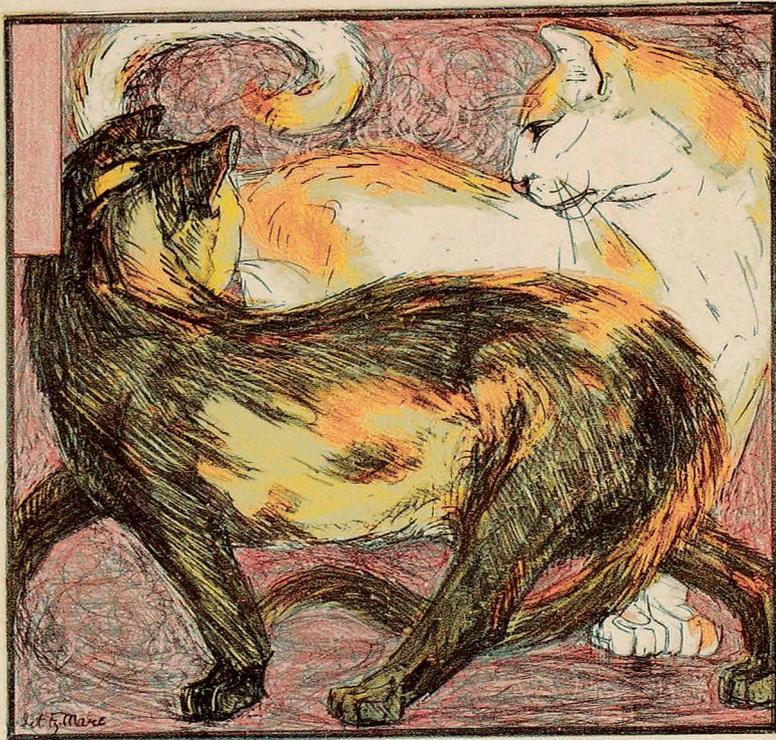
**Lankheit 824**

Sehr schönes, vollkommen farbfrisches und in den Randverhältnissen komplettes Exemplar. Unten rechts mit dem Druckvermerk «DRUCK H. EIGNER – MÜNCHEN 31». Gedruckt auf festem gelblichen Velin, kein Plakatpapier. Nicht aufgezogen und an den Rändern kaum tangiert, mit Ausnahme eines kurzen Einrisses im Rand oben (sauber hinterlegt)

Eine der schönsten Tierdarstellungen innerhalb des graphischen Werkes, in vier Farben gedruckt. Häufig ist die Tierdarstellung herausgeschnitten, als Plakat mit dem vollen Text sehr selten. Hoberg/Jansen sind nur 7 Exemplare bekannt geworden

Das Plakat erschien anlässlich von Franz Marcs erster Einzelausstellung, sie fand im Februar 1910 in Brakls Moderner Kunsthandlung in München statt

AUSSTELLUNG  
FRANZ MARC



BRAKLS  
MODERNE  
KUNSTHANDLUNG  
MUENCHEN COETHESTR. 64.-

**FRANZ MARC**

**München 1880–1916 vor Verdun**

**\* 94**

**Pferde zwischen Bäumen**

(50 000.–)

**Bleistiftzeichnung, gewischt**

**1911**

**13,1 : 20 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Werkverzeichnis:**

**Annegret Hoberg und Isabelle Jansen, Franz Marc, Werkverzeichnis Band III, pag. 185, Blatt 11 aus Skizzenbuch XXII**

Schöne, durchgearbeitete Bleistiftzeichnung, stellenweise gewischt, kompositionell wohl gestaltet. Auf dünnem Velin, sauber in der Erhaltung

Entstammt dem Skizzenbuch XXII, das nach dem Tode von Franz Marc 1916 vor Verdun (als Artillerist hinter der Front eingesetzt) in seine Einzelblätter zerlegt wurde



## **FRANZ MARC**

**München 1880–1916 vor Verdun**

**\* 95**

**Kleines Fabeltier II – Postkarte**

(80 000.–)

**Aquarell über Federzeichnung in Tusche**

**1912**

**9: 14 cm, Postkartenformat**

**Im Rahmen der Nachricht in Feder in Tinte signiert «F. Marc»**

**Werkverzeichnis:**

**Annegret Hoberg und Isabelle Jansen, Franz Marc, Werkverzeichnis Band II, Nr. 275, reprod.**

**Provenienz:**

**Auktion 1959 Stuttgarter Kunstkabinett, R. N. Ketterer, 20. und 21. November, Kat. Nr. 525, reprod.**

**Privatsammlung Schweiz**

**Ausstellung:**

**Hannover 1936, Kestner Gesellschaft, Franz Marc Gedächtnis-Ausstellung, Kat. Nr. 74**

Sauber in der Erhaltung, mit Spuren des Postversandes. Ausser den Kratzstellen ist der rückseitige Text gut lesbar. Rückseitig 2 Klebespuren

Bayrische Postkarte, mit aufgedruckter Briefmarke von 5 Pfennig, ergänzt durch eine Klebmarke von 5 Pfennig. Adressiert an einen Herrn wohnhaft in Paris IX, der Name leider ausgekratzt. Längerer Text in Tusche, mit Beginn «Schönen Gruss von Ihren Sindelsdorfern ...». Mit Poststempel «Sindelsdorf»

Bemalte Postkarten von Franz Marc sind im Handel von grosser Seltenheit



Königsberg  
 Postamt  
 5 BAYERN  
 5 BAYERN  
 Mr.  
 à l'hôtel  
 à Paris IX  
 350

would be possible  
 Liebster  
 Höchster  
 Frau Friederike  
 Sie wissen über die  
 gewisse Vorteile  
 haben. Wenn Sie  
 von ganzem  
 wollen, so  
 in dem  
 Friederike  
 H. von  
 einflussig).  
 ist! Was  
 so sehr  
 in

**MARINO MARINI**

**Pistoia 1910–1980 Viareggio**

**96**

**Cavaliere**

(30 000.–)

**Tempera auf festem Velin**

**1947**

**61,4 : 42,3 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Feder in Tusche signiert «MARINO»**

**Werkverzeichnis:**

**di San Lazzaro, Marino Marini, L'œuvre complet, pag. 395, Gemälde, Nr. 37, reprod., dort mit falschen Massen**

Tempera auf festem Velin, tadellos in Farbfrische und Erhaltung

Eine der typischen, dynamischen Darstellungen von Reiter und Pferd



# **HENRI MATISSE**

**Cateau 1869–1954 Nice**

**97**

**Paule – Jeune femme**

(80 000.–)

**Kohlezeichnung auf strukturiertem Velin**

**Nizza 1951**

**52,6:40,3 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Blaustift voll signiert und datiert «H Matisse 1/51»  
(Januar 1951)**

**Werkverzeichnis:**

**Photo mit Echtheitsbestätigung, datiert vom 31. März 1969, signiert Marguerite  
Duthuit (Tochter des Künstlers), liegt bei**

**Provenienz:**

**Galerie Jeanneret, Genf, angekauft im November 1974 aus Ausstellung für**

**Privatsammlung Genf**

**Privatsammlung Bern**

Sauber und farbfrisch in der Erhaltung. Der Zeichnungsbogen auf einen festen Velin-  
bogen aufgezogen. Gerahmt



## **OTTO MEYER-AMDEN**

**Bern 1885–1933 Zürich**

**98**

**Im Münster**

(30000.–)

**Aquarell und Pastell über Vorzeichnung in Bleistift, auf festem Velin**

**Um 1918–1919**

**108,7 : 75,5 cm, Darstellung und Blattgrösse, etwas unregelmässige Ränder**

**Provenienz:**

**Atelier des Künstlers, Nachlass**

**Sammlung Paul Meyer, Laupen, mit Nachlassstempel und der Nr. 131**

**Sammlung Senta Meyer, Laupen**

Sauber in der Erhaltung, farbfrisch, mit unregelmässigen Rändern, kleiner Einriss rechts und geglättete Mittelfalte

Eine für Otto Meyer-Amden selten grosse Komposition im Zusammenhang mit dem Themenkreis der Gottesdienste im Münster von Bern, die der Künstler als Insasse des Waisenhauses von Bern oft miterleben musste

Eine umfangreiche Gruppe von Arbeiten von Otto Meyer-Amden siehe im Teil II dieser Auktion die Nrn. 424 bis 443

**99**

**Vorbereitung – Morgenandacht im Waisenhaus**

(20000.–)

**Aquarell über Vorzeichnung in Bleistift**

**Um 1922**

**34,4 : 50,6 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Provenienz:**

**Atelier des Künstlers, Nachlass**

**Sammlung Paul Meyer, Laupen, mit Nachlassstempel und der Nr. 17**

**Sammlung Senta Meyer, Laupen**

Farbfrisch und sauber in der Erhaltung, leichte Mittelfalte und leichte Stockflecken rückseitig

Grossformatige Arbeit, eine Erinnerung an die täglichen Morgenandachten im Waisenhaus von Bern, wo der Künstler als Kind in den Jahren von 1892 bis 1900 untergebracht war



# **GIORGIO MORANDI**

**1890 Bologna 1964**

**100**

**Natura morta**

(500 000.–)

**Öl auf Leinwand**

**1963**

**25:30 cm**

**Unten links in Pinsel in weisser Ölfarbe voll signiert «Morandi»**

**Werkverzeichnis:**

**Lamberto Vitali, Morandi, Catalogo generale, Nr. 1313, reprod.**

**Provenienz:**

**Galleria del Milione, Mailand, mit Etikette, dass das Werk am 18. Juli 1963 in das Archiv eingetragen wurde. Auf der Leinwand mit Stempel im Oval und der Archivnummer 10118**

**A. Mazzotta, Mailand**

**Galerie Marie-Louise Jeanneret, Genf**

**Privatsammlung Genf**

**Privatsammlung Bern**

**Ausstellungen:**

**München 1981, Haus der Kunst, Giorgio Morandi, Kat. Nr. 101**

**Winterthur 2000, Kunstmuseum, Giorgio Morandi, Kat. Nr. 34**

**Vevey 2001, Musée Jenisch, Giorgio Morandi, A l'écoute du visible**

Tadellos in der Erhaltung, vollkommen farbfrisch, auf dem alten Chassis und in der alten Nagelung

Eine klassische «natura morta» aus dem Jahre 1963



**GIORGIO MORANDI**

1890 Bologna 1964

\* 101

**Natura morta con tazza e caraffa**

(60 000.–)

**Radierung**

**1929**

**23,8:29,4 cm, Plattenkante – 33,6:39,5 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Morandi» und links auf 40 nummeriert**

**Werkverzeichnisse:**

**Vitali 56/I (v. II)**

**Cordaro 1929.4/I (v. II)**

Schöner Druck auf gelblichem «Chine collé», tadellos in der Erhaltung. Rückseitig italienischer Export Zollstempel

So schön selten

\* 102

**Natura morta con il panneggio a sinistra**

(60 000.–)

**Radierung**

**1927**

**24,5:35,5 cm, Plattenkante – 37,5:51 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Morandi 1927» und links auf 50 nummeriert**

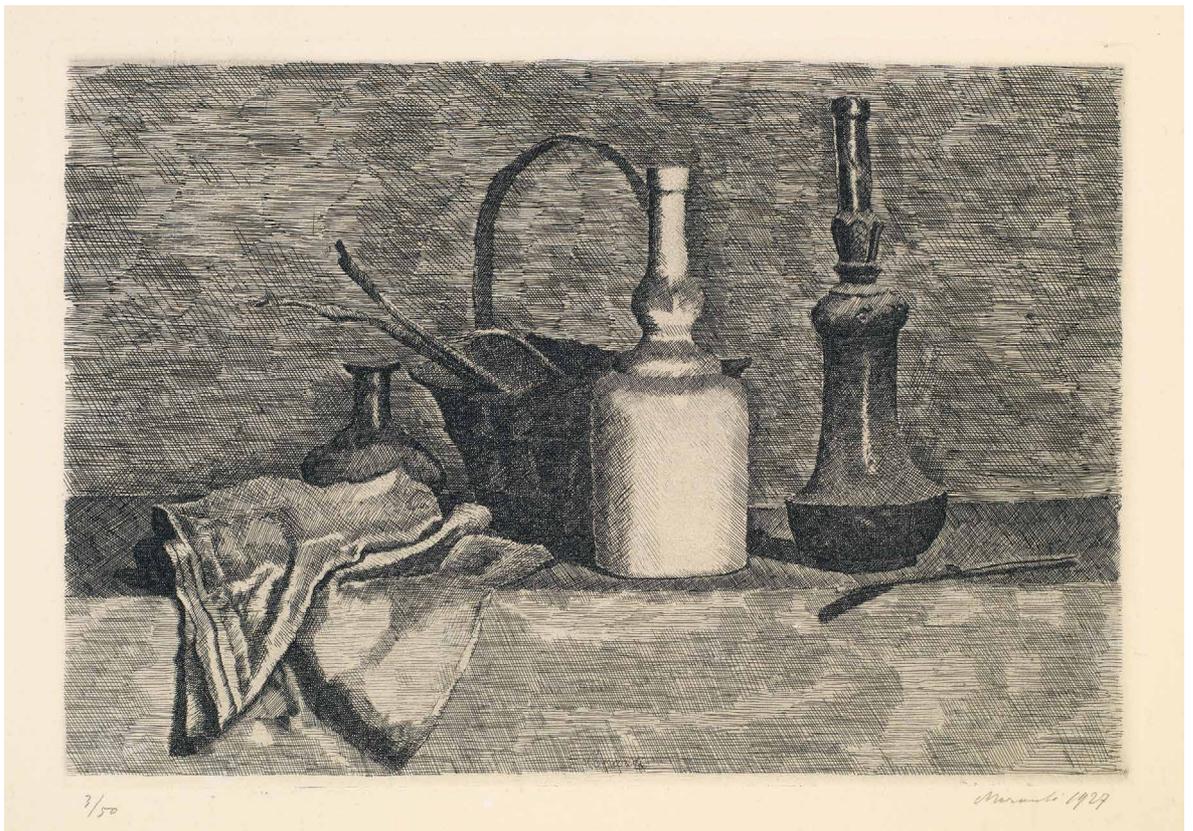
**Werkverzeichnisse:**

**Vitali 31/I (v. II)**

**Cordaro 1927.2/I (v. II)**

Tadelloser Druck auf festem Velin mit Wasserzeichen «P M FABRIANO» und «UMBRIA ITALIA». Rückseitig mit Stempel des Verlegers «Galleria del Milione» in Mailand und italienischem Export Zollstempel. Einwandfrei in der Erhaltung

So schön selten



## **GIORGIO MORANDI**

1890 Bologna 1964

\* **103**

**Paesaggio di Roffeno**

(25000.–)

**Radierung**

**1936**

**15,5: 19,8 cm, Plattenkante – 25,5: 29 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert und datiert «Morandi 1936» und links auf 60 nummeriert**

**Werkverzeichnisse:**

**Vitali 108/I (v. II)**

**Cordaro 1936.1/I (v. II)**

Tadelloser Druck auf festem Velin, mit breitem Papierrand, einwandfrei in der Erhaltung. Rückseitig mit italienischem Export Zollstempel

So schön selten

**104**

**Le tre case del campiaro a Grizzana**

(65000.–)

**Radierung**

**1929**

**24,7: 29,7 cm, Plattenkante – 38: 51 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Morandi», links auf 40 nummeriert**

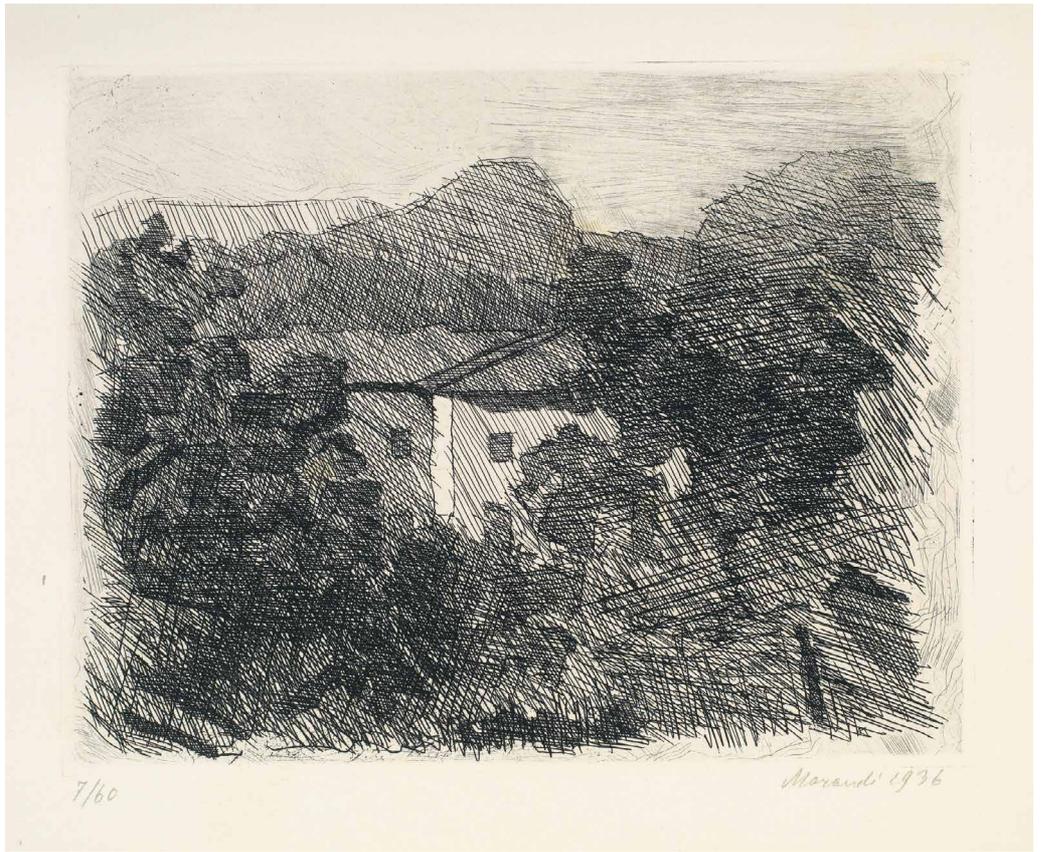
**Werkverzeichnisse:**

**Vitali 59/I (v. II)**

**Cordaro 1929.7/I (v. II)**

Tadelloser Druck auf festem Velin, mit Wasserzeichen «P M FABRIANO» und «UMBRIA ITALIA». Einwandfrei in der Erhaltung. Rückseitig mit italienischem Export Zollstempel

Eine der bedeutendsten Landschaftsdarstellungen im graphischen Werk des Künstlers



7/60

Morandi 1936



27/40

Morandi 1936

Morandi

## **EDVARD MUNCH**

**Löiten 1863–1944 Oslo**

**\* 105**

**Das kranke Mädchen**

(100 000.–)

**Kaltnadel, Roulette und Polierstahl**

**1894**

**38,6: 29,4 cm, Plattenkante – 48: 34,5 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts im Rand vom Künstler in Bleistift voll signiert «Edvard Munch»**

**Werkverzeichnis:**

**Woll 7/VI/b (v. VII)**

Stark gratiger, tiefschwarzer Druck in tadelloser Erhaltung, mit breitem Rand um die Plattenkante

Aus der «Meier-Graefe Mappe» von 1895, eines von ursprünglich 55 Exemplaren auf leicht gelblichem, festem Velin, hier mit Gefälligkeitssignatur in Bleistift unten rechts. Die Mappe mit verschiedenen Graphikblättern erschien im Eigenverlag des Berliner Kunsthistorikers Julius Meier-Graefe in Berlin, die Blätter gedruckt von Angerer in Berlin. Es erschienen 10 Exemplare auf Japan, alle vom Künstler in Bleistift signiert, und 55 Exemplare auf festem Velin, nicht signiert, aber mit Gefälligkeitssignaturen vorkommend



Edward Munch

## **EDVARD MUNCH**

**Löiten 1863–1944 Oslo**

**106**

**Badende Frauen**

(40 000.–)

**Flächenätzung, mit der kalten Nadel und dem Polierstahl überarbeitet**

**1895**

**22,1 : 32,4 cm, Plattenkante – 38,5 : 53,4 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Edv Munch»**

**Werkverzeichnis:**

**Woll 18/V (v. XV)**

Prachtvoller Druck in Dunkelbraun, Frühdruck, vor weiteren Überarbeitungen der Platte, insbesondere vor der Akzentuierung der Beine des Mädchens rechts, nach Woll gedruckt von Felsing in Berlin, aber ohne Felsing's Signatur. Tadellos in der Erhaltung, auf festem Kupferdruckpapier, mit breitem Papierrand. In so schöner Gesamtqualität heute selten



Edv. Munch

## **EDVARD MUNCH**

**Löiten 1863–1944 Oslo**

**107**

**Männerkopf in Frauenhaar**

(175000.–)

**Farbiger Holzschnitt**

**1896**

**54,8:38,2 cm, Darstellung – 60,2:42 cm, Blattgrösse**

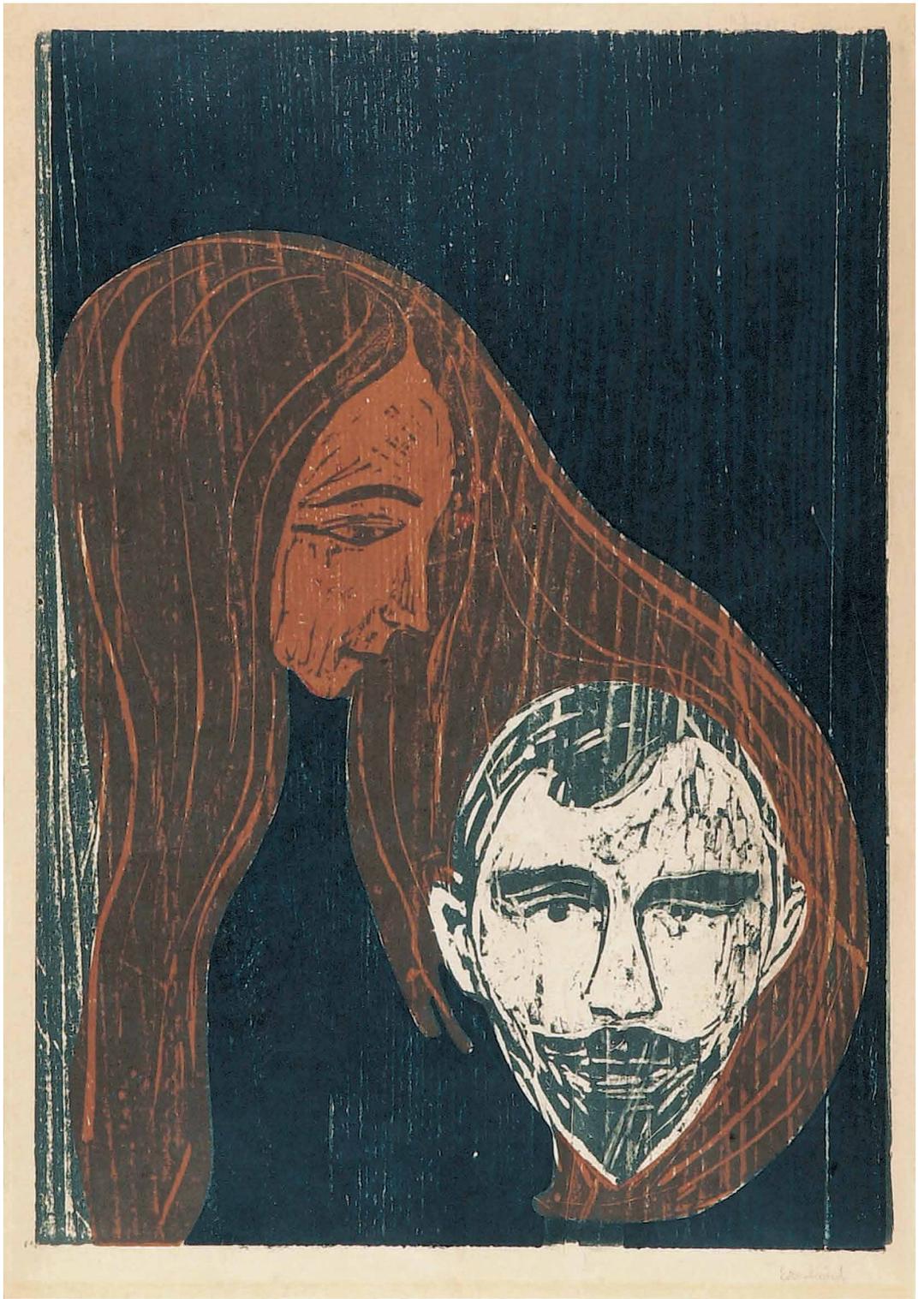
**Unten rechts vom Künstler in Bleistift voll signiert «Edv Munch»**

**Werkverzeichnis:**

**Woll 89/III/2**

Prachtvoller Druck vom Zeichnungsstock und einer in 2 Teile zerschnittenen Tonplatte in den Farben Grau, Dunkelblau und Ziegelrot. Auf festem Similijapan, mit mindestens 2 cm Papierrand um die Darstellung. Minimaler Lichtrand im äusseren Papierrand

Der Zeichnungsstock ist mit einem dunklen Grau gedruckt, darüber die in 2 Teile zerschnittene Tonplatte, die den Kopf des Mädchens und ihre Haare in Rotbraun und den Hintergrund der Platte in Dunkelblau überdruckt. In anderen Drucken ist das hier helle Gesicht des Mannes mit einer kleinen Tonplatte farblich akzentuiert. Unten bereits mit dem kleinen Ausbruch in der Holzplatte, hier dunkelbau gedruckt



## **EDVARD MUNCH**

**Löiten 1863–1944 Oslo**

**108**

**Der Kuss. III**

(125 000.–)

**Farbiger Holzschnitt**

**1898**

**47:47 cm, Holzstock und Darstellung – 56,5:56 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift voll signiert «Edv Munch»**

**Werkverzeichnis:**

**Woll 124/I/3 (v. III)**

Handdruck auf hauchdünnem Japan, tadellos in der Druckqualität und einwandfrei in der Erhaltung, mit mindestens 3,5 cm Papierrand um die Darstellungskante. Kleine hinterlegte Stellen im äusseren Papierrand

Frühdruck von 2 Stöcken, Hintergrundplatte und Liebespaar. Die Hintergrundplatte ist die dritte Variante, quadratisch und erkennbar am ovalen Astloch am Rand rechts. Das Blatt ist von grosser Seltenheit, es gibt nur einzelne Handdrucke. Woll nennt für diese Fassung nur 1 Exemplar im Munch Museet in Oslo



## **EDVARD MUNCH**

**Löiten 1863–1944 Oslo**

**109**

**Frauen am Meeresufer**

(300 000.–)

**Farbiger Holzschnitt**

**1898**

**45,3:51 cm, Holzstock – 66,8:83 cm, Blattgrösse**

**Im rechten Papierrand in der Schrift des Künstlers «Ufer mit schwarze Rand» (?)**

**Werkverzeichnis:**

**Woll 133/II/2 (v. IV)**

**Provenienz:**

**Sammlung Holst Harald Halvorsen, Oslo, mit Stempel «HHH» in Rechteck, nicht bei Lugt. Unten rechts im Rand über dem Stempel in der Handschrift von H. H. Halvorsen bezeichnet und von ihm signiert: «Provetryk» und darunter in norwegisch «erhalten als Geschenk von Munch während des Weltkrieges»**

Gedruckt auf einen grossen Bogen dünnes Japanbütten, mit mindestens 9,5 cm Papier-  
rand um die Darstellungskante. Des grossen Bogens wegen in den äusseren Papier-  
rändern mit Faltspure, Fleckchen und Altersspuren

Druck von 3 Stöcken in den Farben Grün, Grau und Schwarz/Orange. Der Block mit  
den Figuren druckt in zwei Farben, Schwarz und Orange. Der in Grün druckende Stock  
mit der abgebrochenen Landzunge, die von Hand mit Farbstift eingefärbt ist. Dieser  
Druck entstand wohl 1906 in Berlin in Zusammenarbeit mit dem Drucker Lassally.  
Frühdruck vor der weiteren Veränderung der Holzplatten, in dieser Form selten



## **EDVARD MUNCH**

**Löiten 1863–1944 Oslo**

**110**

**Weib mit rotem Haar und grünen Augen – Die Sünde** (200 000.–)

**Farbige Lithographie**

**1902**

**69,7:40,2 cm, Darstellung – 84,5:58,3 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift voll signiert «Edv. Munch»**

**Werkverzeichnis:**

**Woll 198/II (v. V)**

Prachtvoller, sehr farbtensiver Druck auf dünnem Japanbütten, mit mindestens 5,5 cm Papierrand um die Darstellung. Vollkommen farbfriech und sauber in der Erhaltung. So schön sehr selten

Eines der Hauptblätter aus dem graphischen Werk des Künstlers, 1902 in Berlin geschaffen und in kleiner Auflage von Lassally gedruckt. Das vorliegende Blatt in der farbenreichsten Fassung von 2 Steinen in 3 Farben gedruckt, der Körper gelb, die Haare intensiv rot und die Augen grün. Der gelb druckende Stein auch weitgehend unter den roten Haaren und unter der Einfassungslinie. Die Augen monotypieartig im wohl Gelb druckenden Stein in Grün eingefärbt

Das Modell ist sicherlich Tulla Larsen, Munchs Freundin bis 1902. Sie versuchte ihn nach der Auflösung ihrer Freundschaft nochmals zu sehen und schoss ihm bei diesem Treffen, wahrscheinlich aus Aufregung und Versehen, in die Hand

Das Blatt nimmt im graphischen Schaffen des Künstlers eine zentrale Stellung ein, es muss zu den wichtigsten graphischen Werken der gesamten europäischen Graphik in der Zeit um 1900 gerechnet werden. Die Darstellung geht nicht, wie zahlreiche andere graphische Arbeiten, auf ein zuvor entstandenes Ölbild zurück



Salome

## **EDVARD MUNCH**

**Löiten 1863–1944 Oslo**

**\* 111**

**Mann und Weib sich küssend**

(100 000.–)

**Farbiger Holzschnitt**

**1905**

**40:53,8 cm, Darstellung – 49,4:70 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Edv. Munch»**

**Werkverzeichnis:**

**Woll 268**

**Provenienz:**

**Privatsammlung**

Tadelloser Druck auf einem doppelten Japanbogen, mit breitem Papierrand, vermutlich in Wolls a- bis c-Variante, monotypieartig eingefärbt in den Farben Grün und Orange

Der Holzstock in Birkenholz hat sich im Munch Museet in Oslo erhalten. Die beiden Japanpapiere scheinen schon beim Druck zusammengefügt worden zu sein, eine leichte Druckfalte ist recto und verso sichtbar. Selten



## **EDVARD MUNCH**

**Löiten 1863–1944 Oslo**

**112**

**Marta Sandal**

(150 000.–)

**Farbige Kreiden auf Leinwand**

**1902**

**63,5:31,5 cm**

**Unten rechts vom Künstler in schwarzer Kreide monogrammiert «EM»**

**Werkverzeichnis:**

**Gerd Woll, Edvard Munch, Complete Paintings, Catalogue raisonné  
Vol. II, 1898–1908, Kat. Nr. 502, reprod. in Farben**

**Provenienz:**

**Sammlung T. Woelfer, Malmö**

**Galerie Beyeler, Basel**

**Privatsammlung Schweiz, angekauft vor 1985**

**Ausstellungen (Auswahl):**

**Stockholm 1941, Kungliga Akademien för de fria konsterna, Edvard Munch,  
Kat. Nr. 529**

**Winterthur 1954, Kunstmuseum, Edvard Munch, Kat. Nr. 5**

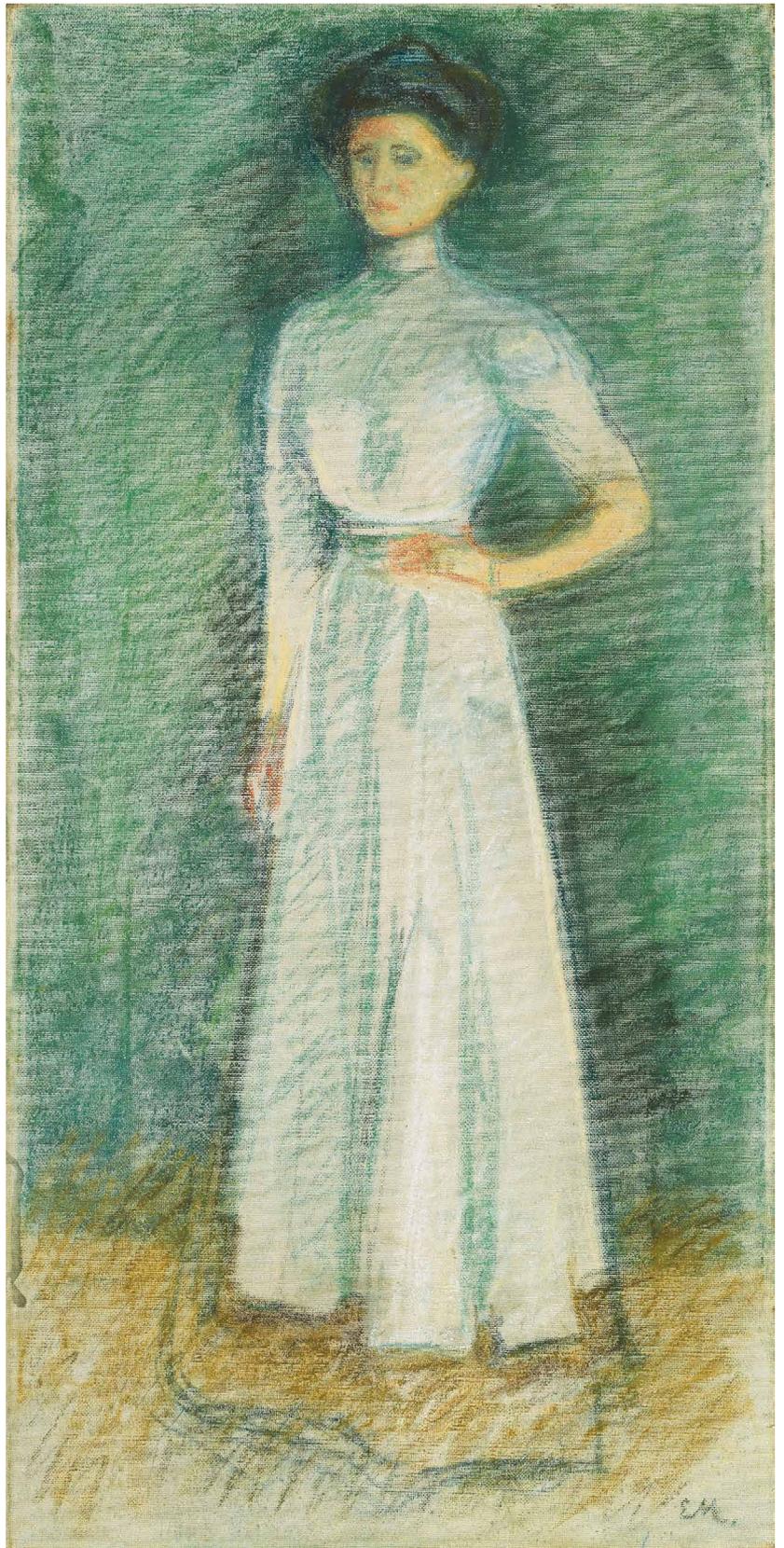
**Schaffhausen 1968, Museum zu Allerheiligen, Edvard Munch, Kat. Nr. 38**

**Basel 1985, Kunstmuseum, Edvard Munch, Sein Werk in Schweizer Sammlungen,  
Kat. Nr. 12**

**Oslo 1994, Munch Museet, Edvard Munch, Portretter, Kat. Nr. 48**

Sauber und farbfriech in der Erhaltung, auf dem alten Chassis, in der alten Nagelung

Munch hat im gleichen Entstehungsjahr wie dieses Bildnis in farbigen Kreiden Marta Sandal ebenfalls in einer Lithographie festgehalten, vgl. Gerd Woll, Werkverzeichnis der Graphik, Nr. 201



**EMIL NOLDE**

**Nolde 1867–1956 Seebüll**

**\* 113**

**Sonnenblume und kleine Blüten**

(75000.–)

**Aquarell**

**1920–1925**

**45,8:30,3 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Unten links vom Künstler in Feder in Tusche signiert «Nolde»**

**Werkverzeichnis:**

**Mit einer Echtheitsbestätigung von Prof. Dr. Manfred Reuther, Nolde Stiftung  
Seebüll, datiert vom 11. April 2014**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Deutschland**

**Privatsammlung Schweiz**

Auf Japanpapier, farbfrisch in der Erhaltung, stellenweise mit sehr dünnem Japan hinterlegt. Schöner Gesamteindruck



# **EMIL NOLDE**

**Nolde 1867–1956 Seebüll**

**\* 114**

**Weihnachtssterne**

(80 000.–)

**Aquarell auf dünnem Japanpapier**

**Um 1930**

**26:40,5 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Oben rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Nolde»**

**Werkverzeichnis:**

**Mit Echtheitsbestätigung von Prof. Dr. Manfred Reuther, Nolde Stiftung Seebüll,  
datiert vom 11. Dezember 2010**

**Provenienz:**

**Auktion Stuttgarter Kunstkabinett 1957, R.N. Ketterer, 28. und 29. Mai,  
Kat. Nr. 666, reproduziert Tf. 2**

**Privatsammlung Schweiz**

Auf dünnem Japan, vollkommen frisch in den Farben, tadellos in der Erhaltung



**HERMANN MAX PECHSTEIN**

**Zwickau 1881–1955 Berlin**

**\* 115**

**Im Garten der Villa Borghese in Rom**

(50 000.–)

**Rohrfederzeichnung in schwarzer Tusche**

**1907**

**41 : 50 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Rohrfeder in Tusche bezeichnet und voll signiert  
«Rom 07 / M Pechstein», rückseitig bezeichnet «Villa Borghese»**

**Provenienz:**

**Galerie Ilse Schweinsteiger, München**

**Privatsammlung Deutschland**

**Ausstellung:**

**München 1981, Galerie Ilse Schweinsteiger, Expressionisten, Kat.Nr. 87, reprod.  
pag. 65 (wir danken Alexander Pechstein für den Hinweis)**

Auf festem Velin, rückseitig gedruckt zwei römische Skulpturen, aufbewahrt auf dem Capitol in Rom. Leichte Altersspuren im Papier, Zeichnung sehr frisch

Sehr schöne Arbeit aus der Zeit von Pechsteins erstem Aufenthalt in Rom im Jahre 1907, entstanden unter dem Einfluss von Zeichnungen von Vincent van Gogh in Saint-Rémy



Rain of  
in Paradise

## **PABLO PICASSO**

**Málaga 1881–1973 Mougins**

**116**

**Le Repas frugal**

(150 000.–)

**Radierung auf Zink**

**September 1904**

**46,5 : 37,8 cm, Plattenkante – 59,5 : 50,5 cm, Blattgrösse**

**Werkverzeichnisse:**

**Geiser/Baer 2/II/2/b/1 (v. c)**

**Bloch 1**

**Johnson 1977, Ambroise Vollard, 85.1**

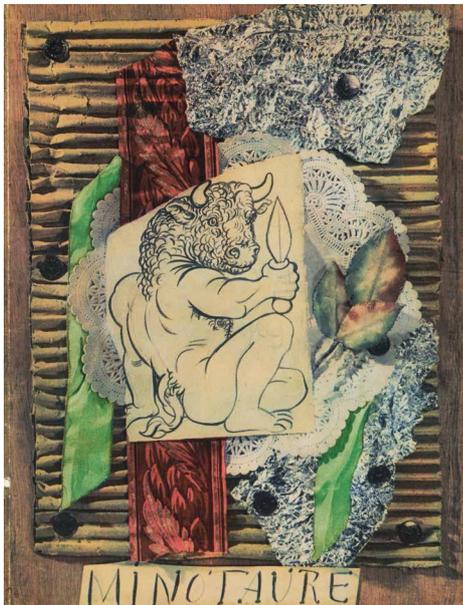
Tadelloser Druck der Auflage von Ambroise Vollard von 1913, einer der nur 27 oder 29 Drucke auf Japanpapier. Mit breitem Papierrand, in einwandfreier Erhaltung

Die sehr schöne, grossformatige Radierung von Picasso, das erste Blatt seines umfangreichen graphischen Werkes, das eine Auflage erfuhr, und das erste Blatt der berühmten Folge «Les Saltimbanques», entstanden in Paris in den Jahren 1904 und 1905. Nach wenigen Drucken von der unverstählten Platte in den Jahren 1904 und 1905, meist von Delâtre in Paris abgezogen, erwarb der Verleger Ambroise Vollard in Paris sämtliche Platten der Folge, liess die Platten verstärken und publizierte die Folge 1913 in 27 oder 29 Drucken auf Japan und in ursprünglich 250 Exemplaren auf Velin, von denen aber sehr viele Exemplare verloren gegangen sind. Vollard wollte damit das graphische Werk des Künstlers einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen. Dieses bedeutende Frühwerk ist eines der wichtigsten Graphikblätter des gesamten Œuvres geblieben und eines der wichtigsten Graphikblätter der Zeitspanne um 1900 in Europa



## PABLO PICASSO

Málaga 1881–1973 Mougins



Titelblatt «Minotaure» 1933

117

### **Le Minotaure aveugle – Gruppe (Folge) von 4 Blättern** (150 000.–)

Begonnen am 22. September 1934 in Boisgeloup, bis 31. Dezember 1934 in Paris

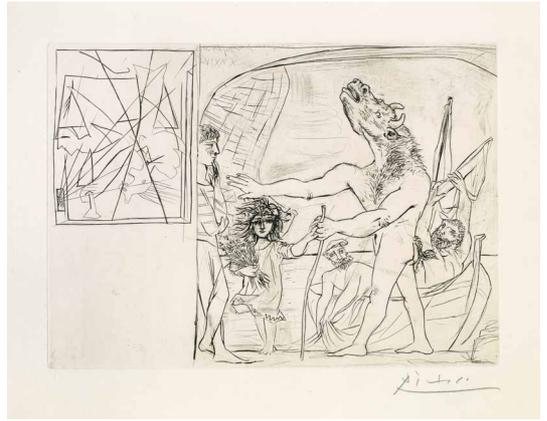
Alle Blätter in einheitlicher Blattgrösse, 34:44,2 cm

Alle Blätter unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert

1. **Minotaure aveugle guidé par une petite fille aux fleurs**  
Stichel und kalte Nadel. Blatt 94 der «Suite Vollard». Geiser/Baer 434/XII/B/d. Bloch 222. Auf Bütten mit Wasserzeichen «Picasso»
2. **Minotaure aveugle guidé dans la nuit par une petite fille au pigeon**  
Radierung. Blatt 96 der «Suite Vollard». Geiser/Baer 435/B/d. Bloch 223. Auf Bütten mit Wasserzeichen «Vollard»
3. **Minotaure aveugle guidé par une petite fille au pigeon**  
Radierung, Stichel und Polierstahl. Blatt 95 der «Suite Vollard». Geiser/Baer 436/IV/B/d. Bloch 224. Auf Bütten mit Wasserzeichen «Vollard»
4. **Minotaure aveugle guidé par Marie-Thérèse au pigeon dans une nuit étoilée**  
Aquatinta, Polierstahl, Stichel und kalte Nadel. Blatt 97 der «Suite Vollard». Geiser/Baer 437/IV/B/d. Bloch 225. Auf Bütten mit Wasserzeichen «Picasso»

Alle 4 Blätter in tadelloser Druckqualität und Erhaltung

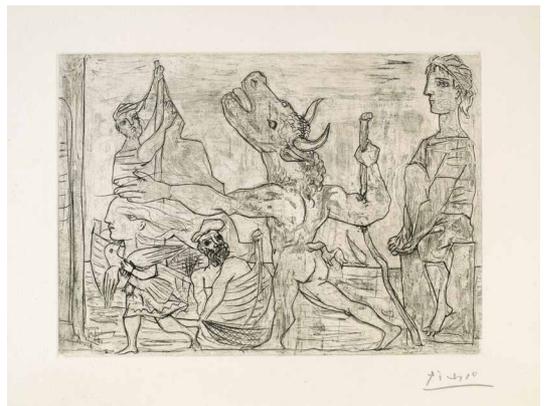
Ausgelöst durch den Umschlagsentwurf für die Zeitschrift «Minotaure» (Directeur-Administrateur Albert Skira, Directeur artistique E. Tériade), die erste Nummer erschien 1933, setzte sich Picasso intensiv mit dem Thema «Minotaure» auseinander. Ausser dem grossen Graphikblatt «Minotauremachie» sind die vorliegenden 4 Blätter im graphischen Werk das Kernstück dieser Thematik



Nr. 117.1



Nr. 117.2



Nr. 117.3



Nr. 117.4

## **PABLO PICASSO**

**Málaga 1881–1973 Mougins**

**\* 118**

**Paris, 14 juillet 42 – L'Homme au mouton**

(150 000.–)

**Kupferstich und kalte Nadel, mit direkter leichter Ätzung mit dem Pinsel**

**14. Juli 1942 in Paris**

**45,2:64,1 cm, Plattenkante – 50,5:65,8 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts im Rand in Bleistift alt bezeichnet «III/E»**

**Werkverzeichnis:**

**Baer 682/III (v. V), einer der beiden von Baer erwähnten Drucke dieses Zustandes, vor der Facettierung der Platte**

**Nicht bei Bloch**

Prachtvoller Druck mit starkem Plattenton, die Arbeit mit der kalten Nadel teilweise mit Grat, auf sehr festem Velin mit schmalen Rand um die tief eingeprägte Plattenkante, mit Wasserzeichen «ARCHES»

Einer der 2 bekannt gewordenen Drucke des III. Zustandes, von Baer aufgeführt mit «collection particulière»

Eine der grössten Seltenheiten aus dem graphischen Werk von Picasso, in 5 Überarbeitungszuständen bekannt, gesamthaft in allen Zuständen in lediglich 16 Exemplaren überliefert. Keiner dieser Drucke ist von Picasso signiert worden

Das Blatt entstand am französischen Nationalfeiertag, 14. Juli 1942, in einer für Frankreich und Picasso sehr schwierigen Zeit, während der Besetzung von Paris durch die deutsche Armee. Picassos Bewegungsfreiheit war während dieser Zeit sehr stark eingeschränkt. Rechts eine grosse männliche Figur, ein erster Entwurf für die wenig später daraus entwickelte Skulptur «Homme au mouton». Von links nähern sich männliche und weibliche Gestalten, die alle eine Opfergabe in Form von Tieren und Früchten darbringen. Im Pariser Hungerjahr 1942 kann die Darstellung nur durch die Hoffnung auf spätere, gute Zeiten erklärt werden

Einer der ganz wenigen Drucke, die in verschiedenen Überarbeitungszuständen von Picassos bevorzugtem Drucker dieser Zeitspanne, Roger Lacourière, 1942 von der nicht facettierten Zinkplatte abgezogen wurden. Nach gesamthaft 7 Drucken von allen Zuständen im Jahre 1942 blieb die Platte bis nach der Befreiung von Paris im Sommer 1945 liegen. Im Hinblick auf die eventuelle Publikation des Blattes entstanden in dieser Zeitspanne weitere 9 Drucke von der nun facettierten Platte, teilweise negativ gedruckt (schwarze Fläche, weisse Zeichnung). Eine geplante Übertragung durch Fernand Mourlot auf einen Stein wurde aufgegeben

Für die Geschichte der Skulptur «Homme au Mouton» vgl. Brassai, *Conversations avec Picasso*, pag. 137ff., Freitag, den 24. Dezember 1943. Brassai erkundigt sich bei Sabartès, wie und wann «L'Homme à l'agneau» (Homme au mouton) entstanden sei. In diesem Text wird speziell darauf hingewiesen, dass in dieser graphischen Arbeit das Sujet zum ersten Mal bildnerisch festgehalten wurde



# **PABLO PICASSO**

**Málaga 1881–1973 Mougins**

**\* 119**

**Figure au corsage rayé**

(100 000.–)

**Farbige Lithographie**

**3. April 1949**

**65:50 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso» und auf 50 nummeriert**

**Werkverzeichnisse:**

**Mourlot 179**

**Bloch 604**

Ausgezeichnet in der Erhaltung, farbfrisch, rückseitig mit Zollstempel

Eine der schönsten aller farbigen Lithographien des Künstlers, entstanden am 3. April 1949, oben links im Schwarzstein datiert, doch als Auflage erst 1950 gedruckt

Im ersten Band von Mourlot, erschienen 1950, ist die Auflage noch nicht erwähnt

3.8.49



## **PABLO PICASSO**

**Málaga 1881–1973 Mougins**

**\* 120**

**Vénus et l'amour, d'après Cranach**

(60 000.–)

**Aquatinta, Schabeisen, Stichel und kalte Nadel**

**Ende Mai 1949, vollendet 1951**

**78,6:43 cm, Plattenkante – 99,5:59,5 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts mit dem Signaturstempel des Nachlasses «Picasso», links auf 50 nummeriert**

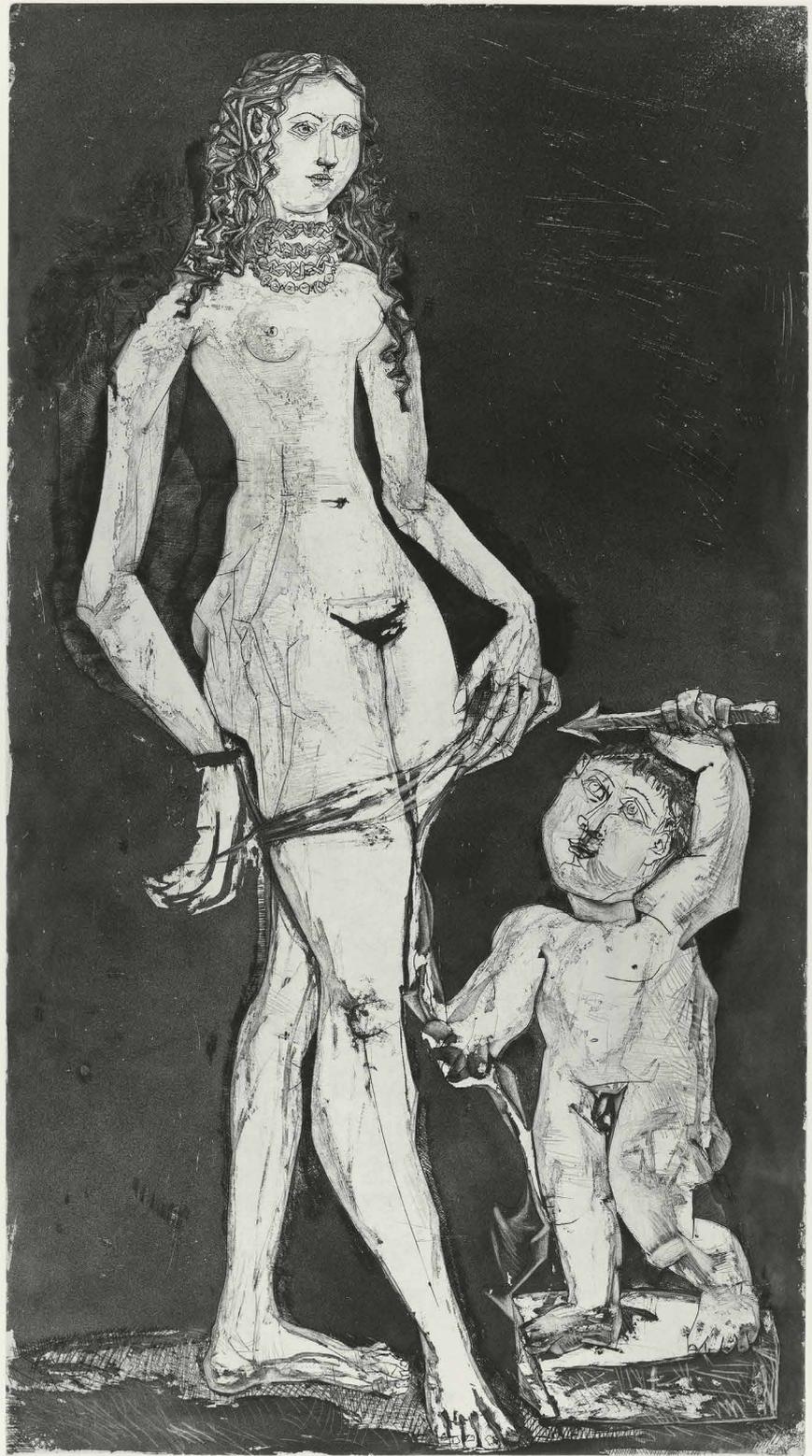
**Werkverzeichnisse:**

**Baer 876/VI/B/a (v. C)**

**Bloch 1835**

Tadelloser Druck der grossen, 1951 vollendeten Platte, von der im I. Zustand 1949 17 Probedrucke abgezogen wurden und die dann nach der Überarbeitung von 1951 im Atelier von Roger Lacourière in Paris liegen blieb. Der Druck der Auflage stammt von 1975 bis 1977, der Vertrieb der Auflage, versehen mit einer Stempelsignatur des Nachlasses, erfolgte 1979 durch die Galerie Louise Leiris in Paris. In einwandfreier Erhaltung, das Papier in den ursprünglichen Randverhältnissen

Eine der grössten aller graphischen Arbeiten von Picasso, inspiriert durch eine aus Deutschland geschickte Postkarte von D.-H. Kahnweiler im Jahre 1949



Picasso

# **PABLO PICASSO**

**Málaga 1881–1973 Mougins**

**121**

**Deux femmes avec un vase à fleurs**

(40000.–)

**Farbiger Linolschnitt**

**1959**

**53:63,7 cm, Darstellung – 62:75 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links auf 50 nummeriert**

**Werkverzeichnisse:**

**Baer 1239/IV/B/a (v. c)**

**Bloch 915**

Tadellos in Druckqualität und Erhaltung, auf festem Velin, mit Wasserzeichen «ARCHES», in den ursprünglichen Randverhältnissen

Eines der wichtigsten Blätter der ersten Gruppe der farbigen Linolschnitte, die Picasso im Jahre 1959 ab Juni in enger Zusammenarbeit mit dem Drucker Hidalgo Arnéra in Vallauris in einer neuen Technik der Abfolge der Zustände schuf



70

P. Picasso

## **PABLO PICASSO**

**Málaga 1881–1973 Mougins**

**\* 122**

**Portrait de Jacqueline de face. I**

(90 000.–)

**Farbiger Linolschnitt**

**21. Dezember 1961**

**64 : 52,6 cm, Darstellung – 75,3 : 61,7 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links in Bleistift von anderer Hand bezeichnet «épreuve d'artiste»**

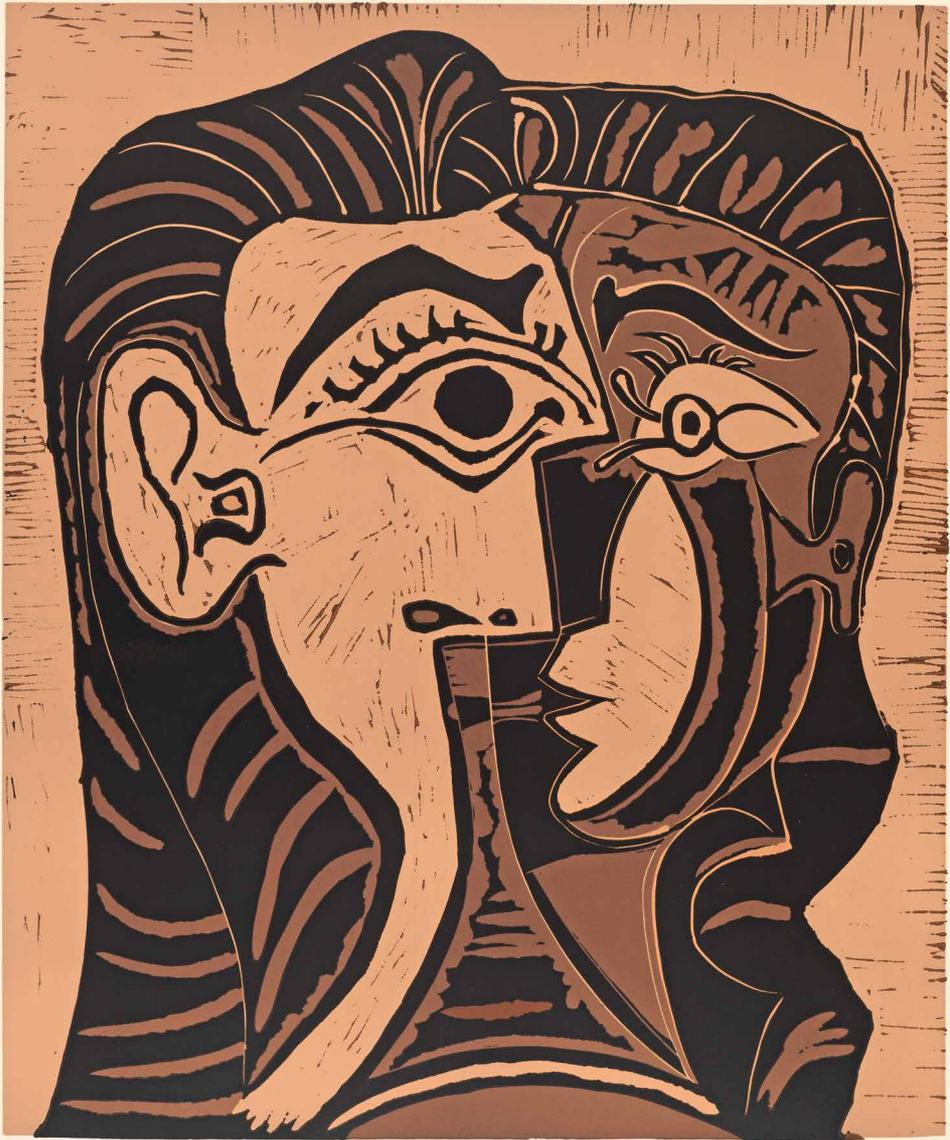
**Werkverzeichnisse:**

**Baer 1278/III/B/b**

**Bloch 1064**

Ausgezeichneter Druck in sauberer Erhaltung, auf festem Velin, mit breitem Papierrand, vollkommen farbfrisch

Eines der ersten Werke der zweiten Gruppe von Linolschnitten, mit Schwergewicht 1962, entstanden noch im Dezember 1961. Auch eines der bedeutendsten Portraits von Jacqueline. Das Blatt erschien 1962 in einer Auflage von 50 nummerierten Drucken und einer Gruppe von 20 «épreuves d'artiste», die für den Künstler, den Drucker und den Verleger bestimmt waren und zu der auch das vorliegende Exemplar gehört



© 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025

Picasso

## **PABLO PICASSO**

**Málaga 1881–1973 Mougins**

**\* 123**

**Portrait de Jacqueline de face. II**

(125 000.–)

**Farbiger Linolschnitt**

**Januar 1962**

**64,2:52,7 cm, Darstellung – 75,2:61,8 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links von anderer Hand bezeichnet «Epreuve d'artiste»**

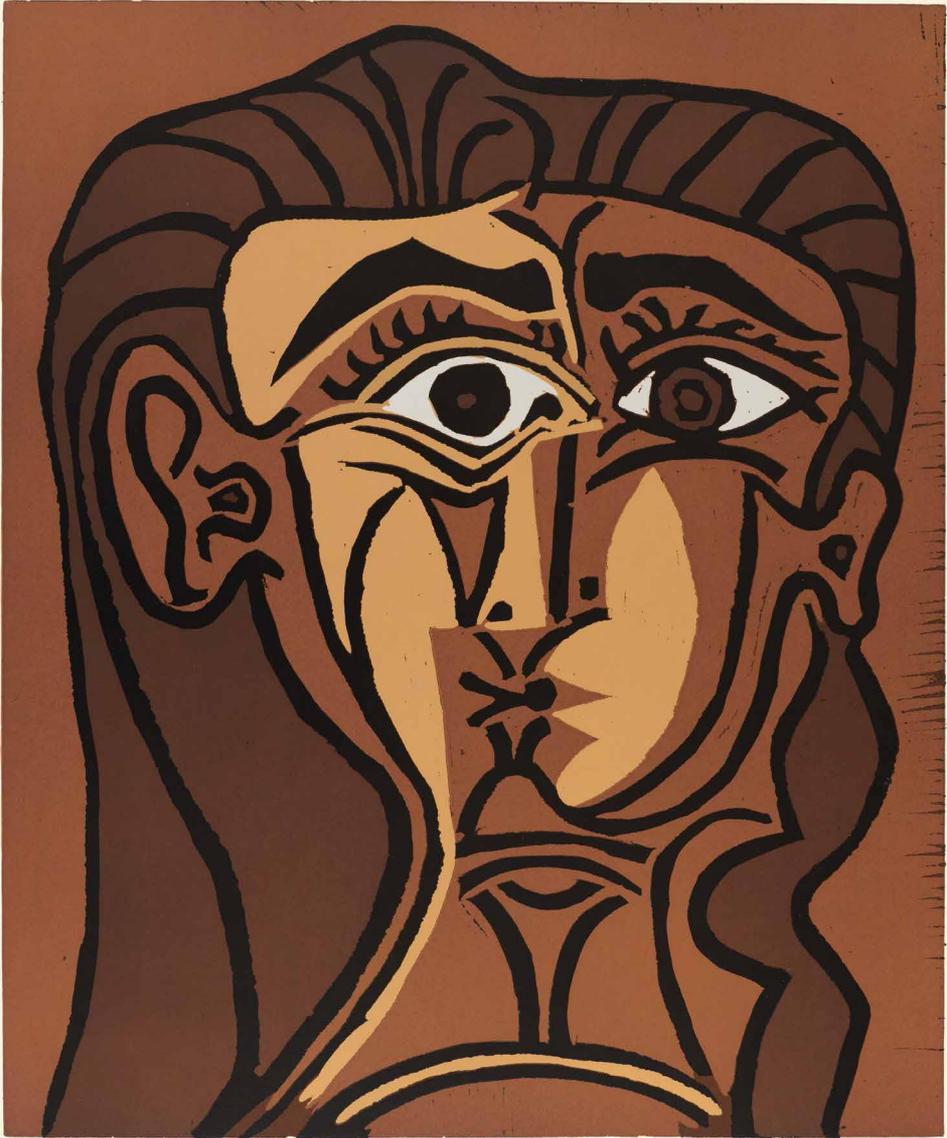
**Werkverzeichnisse:**

**Baer 1280/IV/B/b**

**Bloch 1063**

Tadelloser Druck in vollkommener Frische der Farben, sauber in der Erhaltung

Eines der bedeutendsten Portraits von Jacqueline aus der zweiten Gruppe der Linolschnitte aus dem Jahre 1962. Das Blatt erschien 1963 in einer von Hidalgo Arnéra in Vallauris gedruckten Auflage von 50 nummerierten Exemplaren und einer Gruppe von ca. 20 «épreuves d'artiste», die für den Künstler, den Drucker und den Verleger bestimmt waren und zu der auch das vorliegende Exemplar gehört



Portrait of a Man

Picasso

## **PABLO PICASSO**

**Málaga 1881–1973 Mougins**

**\* 124**

**Portrait stylisé de Jacqueline**

(125 000.–)

**Farbiger Linolschnitt**

**Ab 21. Januar 1962**

**64:52,8 cm, Darstellung – 75:61,8 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links von anderer Hand bezeichnet «épreuve d'artiste»**

**Werkverzeichnisse:**

**Baer 1285/IV/B/b**

**Bloch 1065**

Tadelloser Druck in vollkommener Frische der Farben und in einwandfreier Erhaltung

Eines der bedeutendsten Portraits von Jacqueline aus der zweiten Gruppe der grossen farbigen Linolschnitte aus dem Jahre 1962. Das Blatt erschien 1963 in einer auf 50 nummerierten Auflage und einer Gruppe von ca. 20 «épreuves d'artiste», die für den Künstler, den Drucker und den Verleger bestimmt waren und zu der auch das vorliegende Exemplar gehört



51.15  
Picasso

**PABLO PICASSO**

**Málaga 1881–1973 Mougins**

**\* 125**

**Portrait de Jacqueline aux cheveux lisses**

(125 000.–)

**Farbiger Linolschnitt**

**16. Februar 1962**

**64:52,8 cm, Darstellung – 75:62 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links in Bleistift von  
anderer Hand bezeichnet «épreuve d'artiste»**

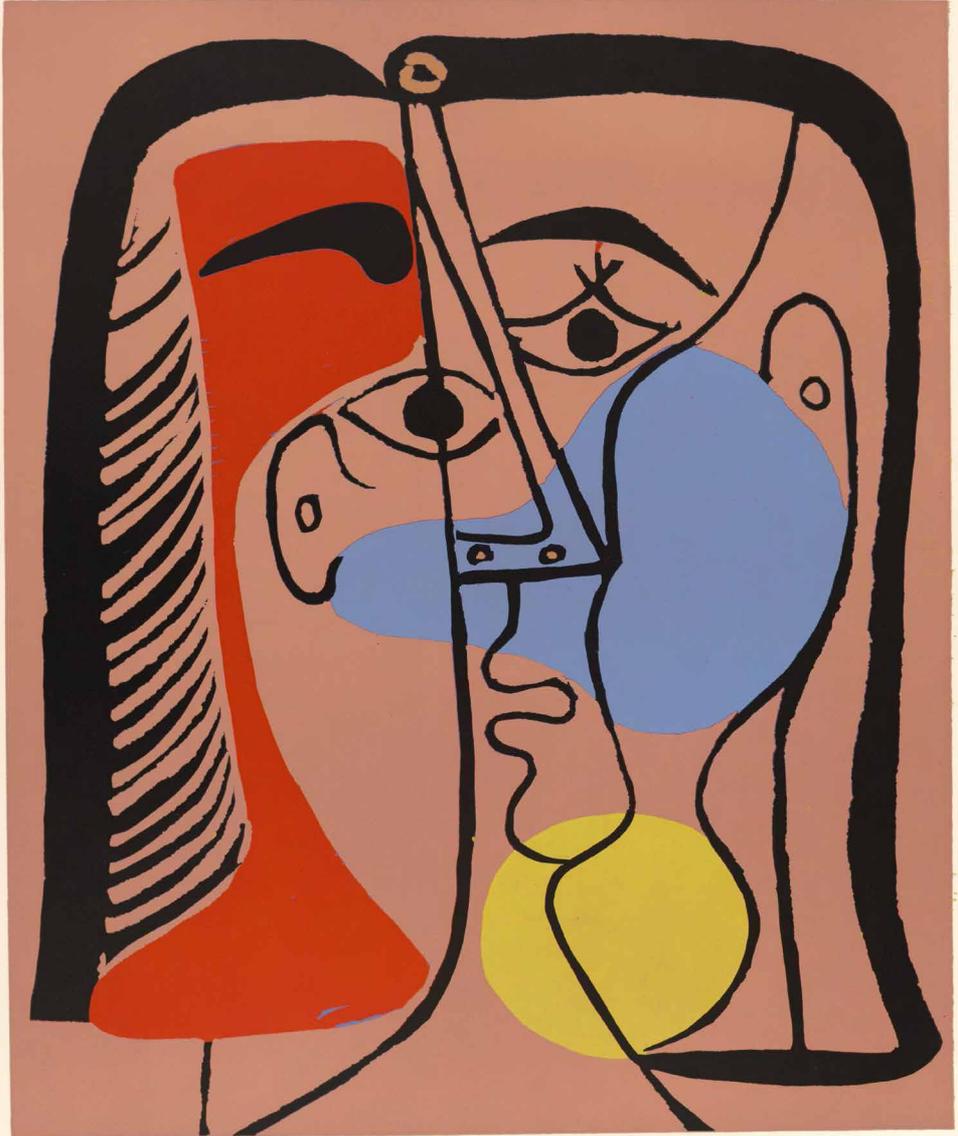
**Werkverzeichnisse:**

**Baer 1302/IV/B/b**

**Bloch 1066**

Tadelloses Exemplar, gedruckt in 5 Farben, vollkommen farbfrisch

Eines der schönen Portraits von Jacqueline aus der zweiten Gruppe der farbigen Linolschnitte von 1962



Portrait of a Woman

Picasso

## **PABLO PICASSO**

**Málaga 1881–1973 Mougins**

**\* 126**

**Jacqueline au chapeau noir**

(125 000.–)

**Farbiger Linolschnitt**

**März 1962**

**64 : 52,7 cm, Darstellung – 75 : 62 cm, Blattgröße**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links von anderer Hand bezeichnet «épreuve d'artiste»**

**Werkverzeichnisse:**

**Baer 1371/III/B/b**

**Bloch 1028**

Tadelloser Druck, in vollkommener Farbfrische

Ein bedeutendes Portrait von Jacqueline aus der zweiten Gruppe der farbigen Linolschnitte aus dem Jahre 1962. Das Blatt erschien 1963 in einer Auflage von 50 nummerierten Exemplaren und einer Gruppe von ca. 35 «épreuves d'artiste», die für den Künstler, den Drucker und den Verleger bestimmt waren und zu der auch das vorliegende Exemplar gehört



**PABLO PICASSO**

**Málaga 1881–1973 Mougins**

**127**

**Nature morte à la suspension**

(100 000.–)

**Farbiger Linolschnitt**

**22. März 1962**

**64:53 cm, Darstellung – 75,2:62,2 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Bleistift signiert «Picasso», links auf 50 nummeriert**

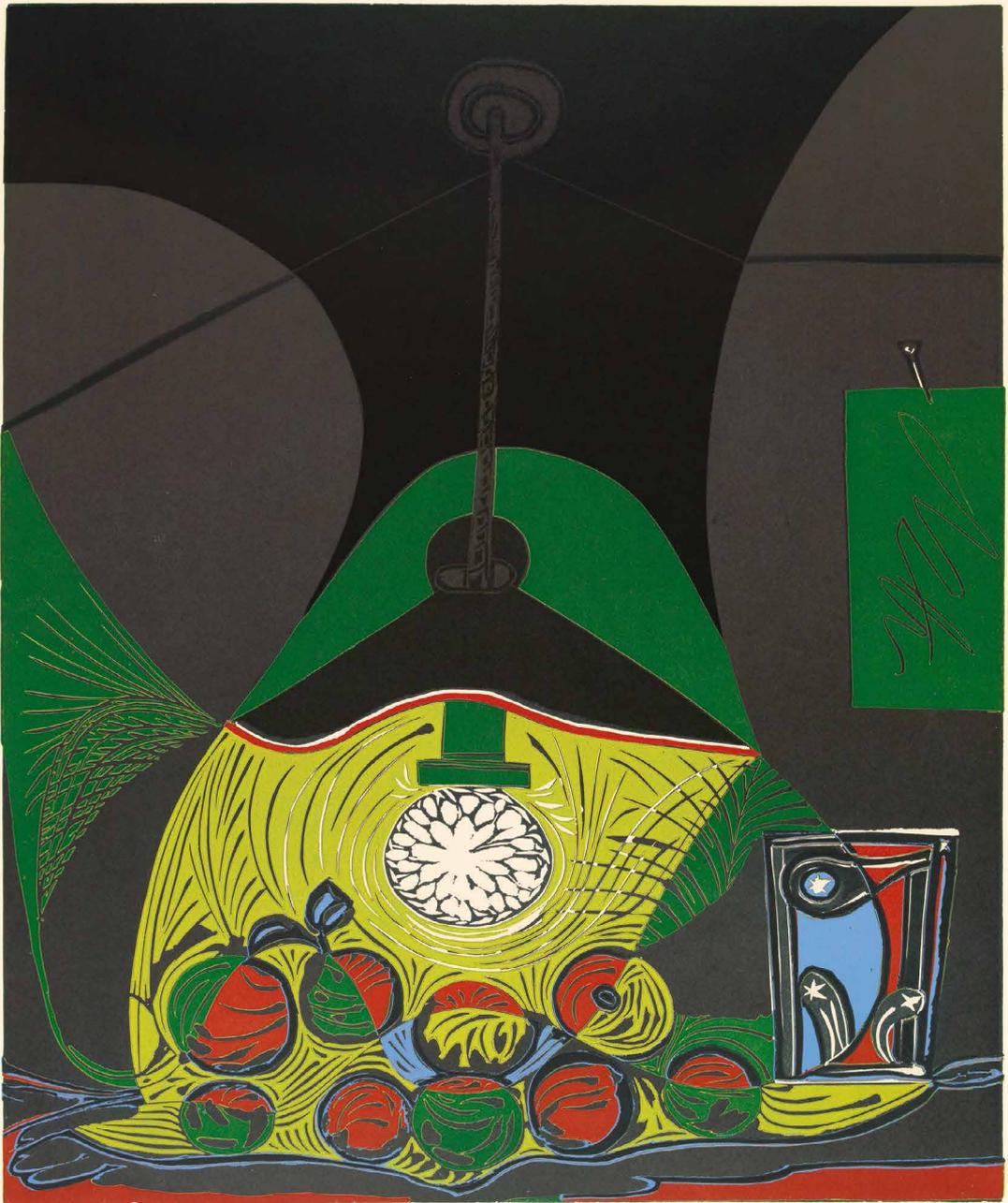
**Werkverzeichnisse:**

**Baer 1313/VIII/B/g/2/α (v. β)**

**Bloch 1102**

Tadelloser Druck in 7 Farben, farbfrisch und sauber in der Erhaltung. Gedruckt von 2 Linoleumplatten in 8 Druckvorgängen, auf festem Velin mit Wasserzeichen «ARCHES», mit breitem Papierrand

Eine der schönsten und reichhaltigsten «Nature morte» aus der zweiten Serie der farbigen Linolschnitte, geschaffen 1962–1963, und eine der Meisterleistungen aus dem gesamten graphischen Œuvre des Künstlers. Das Blatt entstand ab 22. März 1962 in enger Zusammenarbeit mit dem Drucker Arnéra in Vallauris



7/10

Picasso

## **PABLO PICASSO**

**Málaga 1881–1973 Mougins**

**128**

**Deux danseurs à la barre**

(125 000.–)

**Feder in Tusche**

**Um 1925–1930**

**34,7 : 25,3 cm, Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Feder in Tusche signiert «Picasso»**

**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung von Claude Ruiz Picasso, datiert vom 19. November 2013, auf Photo, liegt vor**

**Literatur:**

**Pablo Picasso, Grâce et Mouvement, 14 Compositions originales gravées sur cuivre, Zürich, Louis Grosclaude, 1943. Ganzseitig reprod., in Kupfer gestochen**

Auf festem Velin, tadellos in der Erhaltung

Aus der Gruppe der Zeichnungen nach Tänzern im Übungssaal, die Picasso im Jahre 1925 begann und die er während einiger Jahren fortsetzte, vgl. die Blätter reprod. in Zervos, Vol. 5, Nrn. 427–438

Pablo Picasso schickte nach 1940 seinen Sohn Paolo in die Schweiz und gab ihm zur finanziellen Stützung (in Paris konnten in dieser Zeitspanne keine Devisen beschafft werden) eine grössere Gruppe von Zeichnungen mit auf den Weg. 14 davon wurden vor 1943 vom Lausanner Verleger Louis Grosclaude aufgekauft, der sie 1943 in Kupfer stechen liess und im gleichen Jahr, begleitet von 14 Gedichten von Sappho, publizierte



## **PABLO PICASSO**

**Málaga 1881–1973 Mougins**

**129**

**Femme debout**

(50 000.–)

**Bronze**

**1945**

**19,5 cm hoch**

**Auf dem Sockel mit der Nummerierung auf 10 Exemplare und mit dem Giesserstempel «CIRE/PERDUE/C. VALSUANI», zusätzlich mit dem eingeschlagenen Stempel «BRONCE»**

**Werkverzeichnis:**

**Spies/Piot, Picasso, Das plastische Werk, Kat. Nr. 323/II, reprod.**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Schweiz**

Sehr schöner Guss, in dunkelbrauner Patina, eines der 10 arabisch nummerierten Exemplare, in tadelloser Erhaltung

Die Skulptur entstand 1945 wohl bei Madoura in Vallauris in gebranntem Ton, wurde später in Gips gegossen und von C. Valsuani in Paris in gesamthaft 11 Exemplaren in Bronze gegossen. Das Exemplar für den Künstler wurde nicht nummeriert



**GERHARD RICHTER**

Dresden 1932 – lebt und arbeitet in Köln

Richter, 72

**130**

**Vermalung (Braun) 1972**

(60 000.–)

**Ölfarbe, pastos gemalt**

**1972**

**27:40 cm**

**Rückseitig auf der Leinwand in schwarzem Filzstift vom Künstler signiert «Richter» und datiert «72», darüber in rotem Filzstift mit der Nummer «1»**

**Werkverzeichnis:**

**Angelika Thill, Catalogue raisonné, 325/1 (v. 120)**

Sauber in der Erhaltung, auf dem ursprünglichen Chassis

Der Künstler schuf 1972 für die Ausstellung im Westfälischen Kunstverein in Münster eine grosse Installation, die sich aus 120 gleichformatigen Bildern auf Leinwand zusammensetzte, über die nach der Ausstellung einzeln verfügt wurde. Das vorliegende Werk ist Nummer 1



**NIKI DE SAINT PHALLE**

**Neuilly-sur-Seine 1930–2002 San Diego**

**\* 131**

**Unicorn**

(125 000.–)

**Polyester, bemalt**

**1994, Original und Auflage**

**98 cm hoch, 38 cm breit, 138 cm lang**

**Auf dem linken hinteren Huf mit dem trapezförmigen Stempel der Firma  
«Haligon» in Paris und der Nummerierung «5/8»**

**Provenienz:**

**Ankauf bei der Künstlerin 1995**

**Privatsammlung Schweiz**

Tadellos in der Erhaltung

Die Auflage setzte sich zusammen aus 8 nummerierten Exemplaren und 4 für die Künstlerin bestimmten «e.a.»



## **NIKI DE SAINT PHALLE**

**Neuilly-sur-Seine 1930–2002 San Diego**

**\* 132**

**Double Headed Snake Chair**

(25 000.–)

**Pressholz, bemalt, mit Keramik- und Spiegelintarsien**

**1999, Prototyp der Künstlerin**

**152 cm hoch, 110 cm tief, 105 cm breit**

**Hergestellt in der Werkstatt von Niki de Saint Phalle in San Diego in Kalifornien**

**Provenienz:**

**Ankauf bei der Künstlerin 2001**

**Privatsammlung Schweiz**

In ihren letzten Arbeitsjahren in San Diego in Kalifornien schuf Niki de Saint Phalle verschiedene Prototypen von Sitzgelegenheiten, die in ihren Werkstätten in einem Hangar auf einem stillgelegten Flugplatz in der Nähe von San Diego von spezialisierten Handwerkern in nicht nummerierten Exemplaren nach Bestellung für einzelne Kunden hergestellt wurden. Die vorliegende Fassung ist die grösste



## **EGON SCHIELE**

**Tulln 1890–1918 Wien**

**133**

**Zwei Mädchen**

(2000000.–)

**Aquarell und Deckfarben, über leichter Vorzeichnung in Bleistift auf leicht bräunlichem Velin**

**1911**

**45,2:31,5 cm, Blattgrösse**

**Links in der Mitte vom Künstler in Bleistift voll signiert und datiert «EGON/SCHIELE/1911»**

**Werkverzeichnis:**

**Jane Kallir, Egon Schiele, The complete Works, New York 1998, Nr. 763, reprod.**

**Provenienz:**

**Otto Benesch**

**Privatsammlung Schweiz, angekauft anfangs der Sechzigerjahre**

**Privatsammlung Schweiz, durch Erbschaft**

**Literatur:**

**Erwin Mitsch, Egon Schiele, 1890–1918, Salzburg 1974, reprod. in Farben Tafel 24**

Tadellos in der Erhaltung, vollkommen farbfrisch, auf leicht bräunlichem Velin, im äusseren Papierrand mit minimalem Lichtrand. Auf der linken Seite neben den Figuren vom Künstler in Bleistift im Hinblick auf ein Ölgemälde mit Farbangaben: oben «BR», in der Mitte «V.R» und unten «S. GR»

Bedeutende, sehr schön durchgearbeitete Arbeit in Deckfarben, aus der Sammlung von Otto Benesch, der seine Schiele Bestände, ausser ein paar späteren Zukäufen, in wichtigen Teilen von seinem Vater Heinrich Benesch geerbt hatte, der schon zu Lebzeiten für den Künstler eingetreten ist und zu den wichtigsten Mäzenen gehörte

Im Mai 1911 reiste Egon Schiele von Wien nach Krumau, in Begleitung seiner neuen Freundin Wally Neuzil, und hielt sich dort bis August auf. Es folgte der Aufenthalt in Neulengbach, 20 km westlich von Wien



BR

KR

SGR

EGON  
SCHIELE  
1911

## **EGON SCHIELE**

**Tulln 1890–1918 Wien**

**\* 134**

**Kümmernis**

(35000.–)

**Kaltnadel**

**1914**

**47,3:31,6 cm, Plattenkante – 66,5:48 cm, Blattgrösse**

**Werkverzeichnis:**

**Otto Kallir 7/b**

Ausgezeichneter, noch gratiger Druck in Grünschwarz, mit starkem Plattenton, auf gelblichem Velin, mit breitem Papierrand, im Werkkatalog von Kallir «Massimilianico-bütten» genannt. Sauber in der Erhaltung, kleine Fehlstelle links

Aus der Gruppe der im Avalun-Verlag in Wien 1919 unverkauft gebliebenen Blätter, die alle keine Signaturstempel oder Nummerierung aufweisen. Die ursprüngliche Auflage betrug 200 Exemplare, aber viele sind nach 1919 verloren gegangen

**\* 135**

**Bildnis Arthur Roessler**

(25000.–)

**Kaltnadel**

**1914**

**24:32 cm, Plattenkante – 33,5:50 cm, Blattgrösse**

**Werkverzeichnis:**

**Otto Kallir 8/b (v. c)**

Ausgezeichneter, noch gratiger Druck in Grünschwarz, mit starkem Plattenton, auf gelblichem Bütten, mit Papierrand

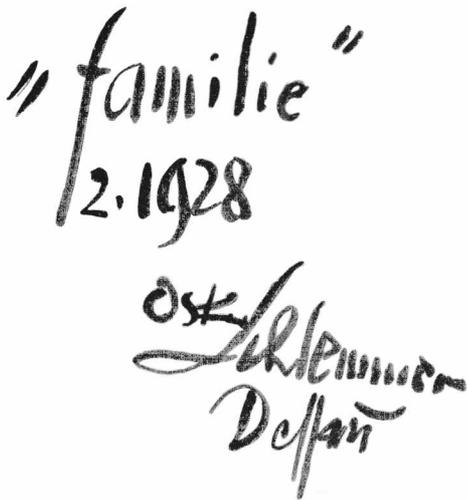
Die ursprüngliche Auflage betrug 80 Exemplare, sehr viele davon sind wegen mangelnder Nachfrage nach 1922 verloren gegangen

Arthur Roessler war Kunstschriftsteller, er setzte sich früh für Schiele ein und verfasste das Vorwort für die 1922 publizierte Mappe mit dem graphischen Werk



**OSKAR SCHLEMMER**

Stuttgart 1888–1943 Baden-Baden



„familie“  
2.1928  
Osk. Schlemmer  
Dessau

136

**Familie**

(250 000.–)

**Ölfarben auf Leinwand**

**1928**

**60,2 : 35,6 cm**

**Rückseitig auf der Leinwand vom Künstler in Pinsel in schwarzer Ölfarbe voll betitelt, datiert und signiert «familie/2.1928/Osk. Schlemmer/Dessau». Rechts davon mit Atelieretikette Oskar Schlemmer mit Schrift**

**Werkverzeichnis:**

**Karin v. Maur, Oskar Schlemmer, Œuvre-katalog der Gemälde, Aquarelle, Pastelle und Plastiken, Nr. 144, reprod.**

**Provenienz:**

**Sammlung Otto Meyer-Amden, Amden**

**Paul Meyer, Laupen**

**Senta Meyer, Laupen**

**Ausstellungen:**

**Breslau 1930, Staatliche Akademie für Kunst und Kunstgewerbe, Ausstellung der Professoren des Bauhaus, im Katalog reprod. auf pag. 28**

**Berlin 1931, Galerie Flechtheim, Kat. Nr. 6, mit irriger Datierung und irriger Besitzangabe, mit Etikette und Kommissionsnummer**

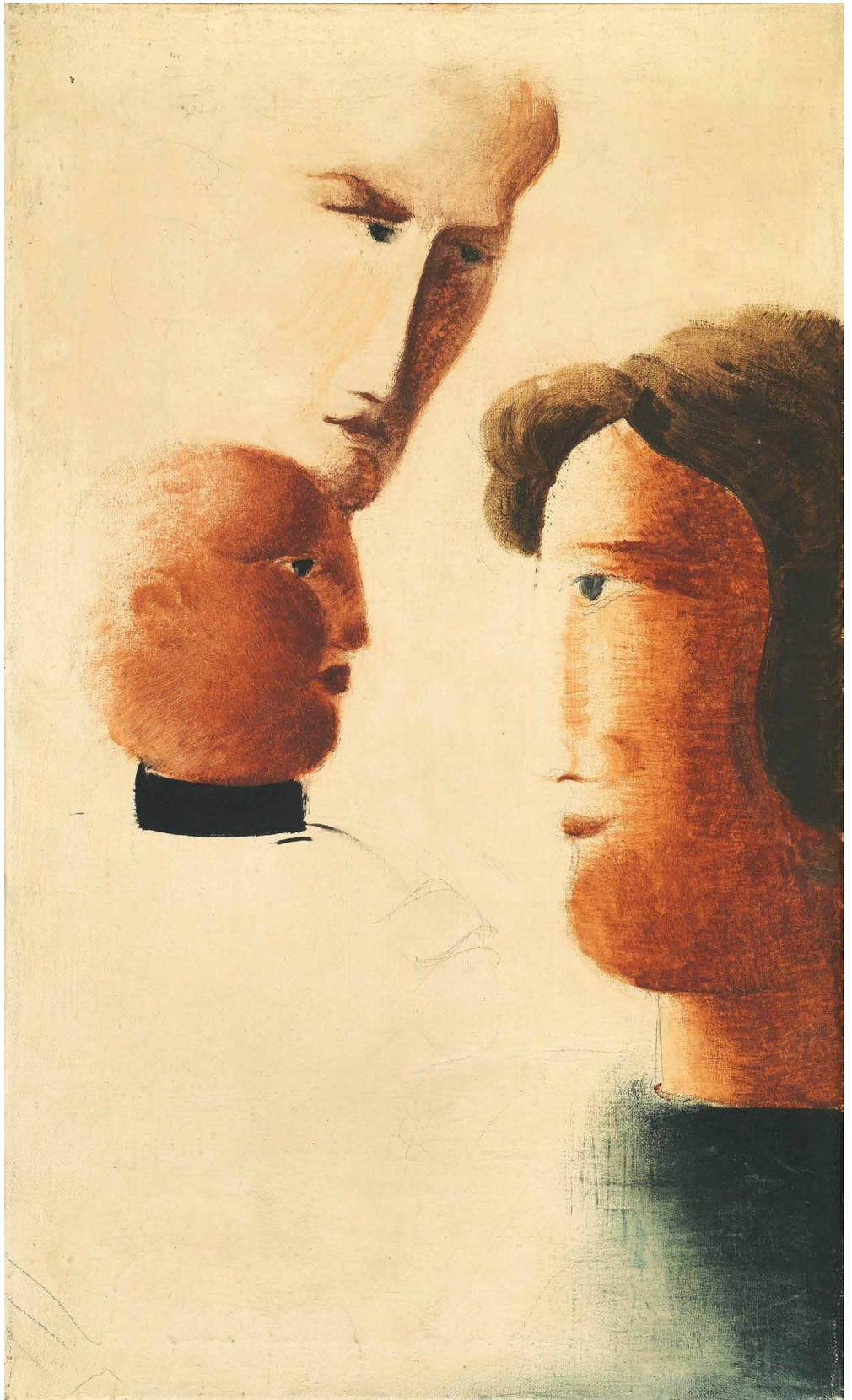
**Hannover 1932, Kestner-Gesellschaft, Schlemmer und Picasso, Kat. Nr. 6**

**Zürich 1934, Kunsthau, Neue Deutsche Malerei, Kat. Nr. 119**

**Bern 1959, Kunsthalle, Oskar Schlemmer, Kat. Nr. 41**

Tadellos in der Erhaltung, farbfrisch. Auf dem alten Chassis, in der alten Nagelung, wohl vom Künstler mit einfacher Holzleiste gerahmt

Ein wichtiges Ölbild aus der Dessauer Bauhaus-Zeit, das früh in den Besitz seines Malerkollegen Otto Meyer-Amden übergegangen ist und bis heute in der Familie Meyer vererbt wurde



## **KARL SCHMIDT-ROTLUFF**

**Rottluff 1884–1976 Berlin**

**\* 137**

**Drei Dachdecker arbeiten an einem Reetdach** (40000.–)

**Aquarell und Deckfarben über Federzeichnung in Tusche**

**1921**

**47,6:60,8 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Oben links vom Künstler in Feder in Tusche signiert und datiert «S Rottluff 21»**

Auf grobem, leicht gelblichem Velin. Sauber in der Erhaltung, rückseitig minimal gebräunt, farbfrisch

Entstanden während Schmidt-Rottluffs Aufenthalt im Sommer 1921 in Jershöft in Pommern an der Ostsee, wo der Künstler Dachdecker beobachtete, die an einem traditionellen Reetdach (Schilfdach) arbeiteten

**\* 138**

**An der Küste von Jershöft – Haus am Meer** (75000.–)

**Aquarell und Deckfarben über Federzeichnung in Tusche**

**1921**

**47,6:61,2 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Unten links vom Künstler in Feder in Tusche signiert und datiert «S Rottluff 21». Rückseitig eigenhändig mit dem Titel in Bleistift «Haus am Meer»**

Auf grobem, leicht gelblichem Velin. Sauber in der Erhaltung, rückseitig gebräunt, farbfrisch

Entstanden während Schmidt-Rottluffs Aufenthalt im Sommer 1921 in Jershöft in Pommern an der Ostsee



**GINO SEVERINI**

Cortona 1883–1966 Paris

Severini  
35 Le Pot orangé  
Meudon  
Avril 1948  
10 P 0,55 x 0,38

**139**

**Le Pot orangé**

(60 000.–)

**Öl auf Sperrholzplatte**

**Um 1948**

**38:55 cm**

**Unten rechts vom Künstler in Pinsel in Ölfarbe voll signiert «G. Severini». Rückseitig in Pinsel in schwarzer Ölfarbe nochmals signiert «Severini», zusätzlich mit dem Titel, der Nummer «35» und der Bezeichnung «Meudon/Avril 1948»**

**Werkverzeichnis:**

**Daniela Fonti, Gino Severini, Catalogo ragionato, Nr. 842, reprod.**

**Provenienz:**

**Galleria d'Arte del Cavallino, Venedig, rückseitig mit Etikette**

**Privatsammlung Schweiz, direkt vom Künstler übernommen**

**Ausstellung:**

**Bari 1951, Mostra di pittura del Maggio di Bari, Kat. Nr. 6**

Tadellos in der Erhaltung, vollkommen farbfrisch



## **LOUIS SOUTTER**

**Morges 1871–1942 Lausanne**

**140**

**Déposition – Grablegung**

(30 000.–)

**Feder in Tusche**

**1930–1937**

**30,8:23 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Rückseitig im Rahmen einer begonnenen Zeichnung eigenhändig in roter Tusche mit Schriftzeile «sans commentaires»**

**Werkverzeichnis:**

**Michel Thévoz, Louis Soutter, Catalogue de l'œuvre, Lausanne/Zurich 1976, Nr. 2062, recto und verso reprod.**

**Provenienz:**

**Slg. M. Poncet-Denis, Vich, VD**

**Privatbesitz Genf**

**Ausstellungen:**

**Basel und Lausanne 2002–2003, Kunstmuseum, Musée cantonal des Beaux-Arts und Collection de l'Art Brut, Louis Soutter, Kat. Nr. 89, ganzseitig reprod. pag. 99**

Sauber in der Erhaltung, auf festem Aquarellpapier. Unten leichter Falz

Sehr schöne, vollkommen durchgearbeitete Zeichnung

**141**

**Madone de Van der Weyden**

(30 000.–)

**Feder in Tusche**

**1930–1937**

**32,5:25 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Rückseitig mit dem eigenhändigen Titel «Madone de Van der Weyden»**

**Werkverzeichnis:**

**Michel Thévoz, Louis Soutter, Catalogue de l'œuvre, Lausanne/Zurich 1976, Nr. 2423, reprod.**

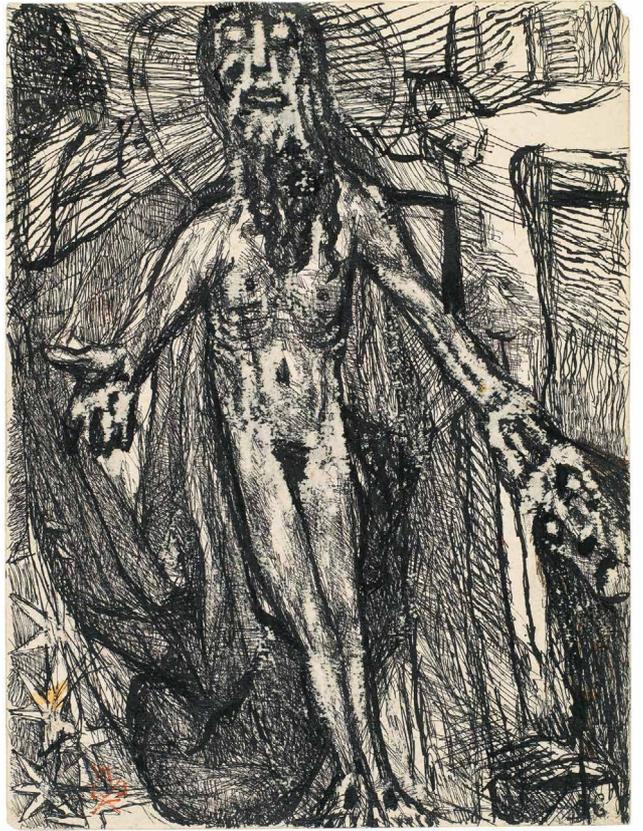
**Provenienz:**

**A. Rivoire, Genf**

**Privatbesitz Genf**

Auf leichtem Karton, tadellos in der Erhaltung

Sehr schöne, durchgearbeitete Zeichnung nach einem Gemälde von Rogier van der Weyden



## **LOUIS SOUTTER**

**Morges 1871–1942 Lausanne**

**142**

**Jacques de Lacretelle. La Vie inquiète de Jean Hermelin.  
Avec 28 bois originaux de Raymond Thiollière**

(125 000.–)

**Paris, Fayard, 1920**

**In Leinen-Privateinband, mit Rückenaufdruck**

**24: 19,5 cm**

**Von Louis Soutter um 1930 vollständig überarbeitetes Exemplar, jede Textseite einzeln sehr reich in Feder in Tusche, meist in Bezug auf den Text illustriert**

**Vorhanden sind 121 Seiten (es fehlen Verlagsverzeichnis und Titelblatt, beide für den Künstler uninteressant), alle sehr reich in Feder in Tusche mit Zeichnungen versehen, pag. 110 ganzseitig überarbeitet, die Holzschnitte von Raymond Thiollière in die Komposition einbezogen**

**Werkverzeichnis:**

**Michel Thévoz, Louis Soutter, Catalogue de l'œuvre, Lausanne/Zürich, 1976, Nr. 2470 (5 Blatt reproduziert)**

**Provenienz:**

**R. Mermod, Lausanne, angekauft 1936**

**Privatsammlung Epalinges**

**Ausstellungen:**

**Lausanne 1961, Musée cantonal des Beaux-Arts, Louis Soutter, Kat. Nr. 271**

**Diese Ausstellung in nahezu gleicher Form 1961–1962 gezeigt in Aarau, Dortmund, Recklinghausen, Braunschweig und Heidelberg**

Soutter wird 1871 in Morges am Genfersee geboren, seine Mutter ist die Grosstante des späteren Architekten Le Corbusier, der als Entdecker des Künstlers Soutter gilt, ihn stark fördert und massiv Werke ankauft. Soutter bildet sich in Musik und Kunst aus und emigriert 1897, 26 Jahre alt, in die USA, wo er bereits 1898 zum Leiter des neu gegründeten «Art Department» am Colorado College ernannt wird. Er scheitert und kommt 1904 in die Schweiz zurück, wird geistig labil und arbeitet meistens als Musiker. 1922 wird er erstmals interniert, 1923 bevormundet und gleich darauf in das Altersheim von Ballaigues im Waadtland eingewiesen. Bis zu seinem Tode im Jahr 1942 ist sein Leben in der Anstalt durch eine intensive zeichnerische und malerische Tätigkeit geprägt. Gesamthaft hat er 17 Bücher durchillustriert, darunter das vorliegende. Nur einzelne befinden sich heute noch in privater Hand. Siehe auch Auktionskatalog Galerie Kornfeld, Bern, Auktion 235, 150 ausgewählte Kunstwerke des 19. und 20. Jahrhunderts, 17. Juni 2005, Kat. Nr. 139

Ein Exemplar der Normalausgabe des Buches liegt bei



## **SOPHIE TAEUBER-ARP**

**Davos 1889–1943 Zürich**

**143**

**Deux personnages étendus**

(40 000.–)

**Deckfarben auf leichtem Karton**

**1926. Werknummer 1926.6**

**21,3 : 23 cm, Darstellung – 25 : 34 cm, Blattgrösse**

**Rückseitig mit dem Nachlassstempel, ausgefüllt mit «1926.6», und Titel «Deux personnages étendus»**

**Werkverzeichnis:**

**Georg Schmidt/Hugo Weber, Sophie Taeuber-Arp, Basel 1948, Catalogue de l'œuvre, pag. 130, 1926/6, mit Besitzangabe «Slg. Dr. Hugo Debrunner, Stäfa»**

**Provenienz:**

**Slg. Dr. Hugo Debrunner, Stäfa**

**Privatsammlung Schweiz**

**Ausstellungen:**

**Winterthur 1977, Kunstmuseum, Sophie Taeuber-Arp, Kat. Nr. 59**

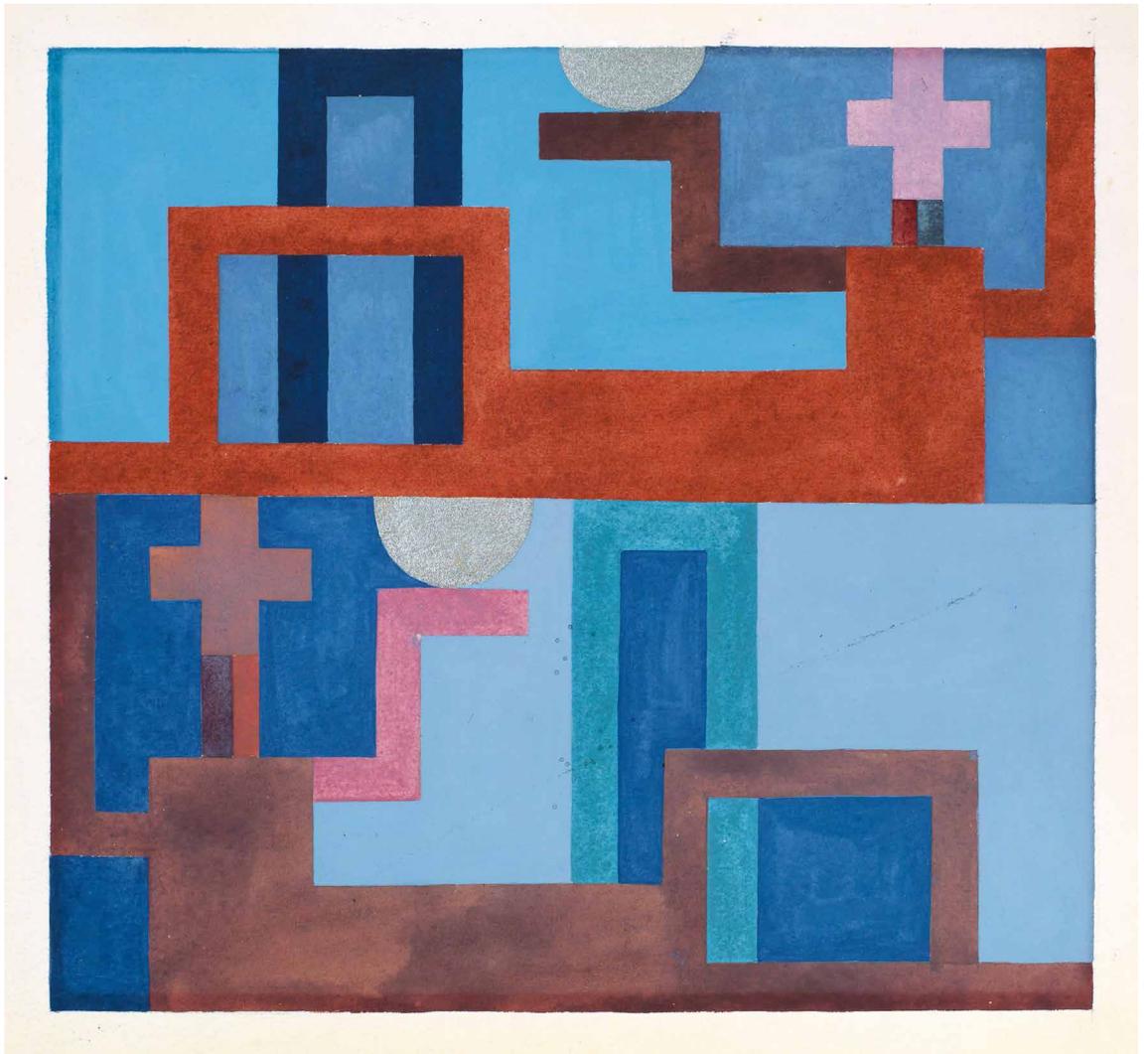
**Aarau 1989, Aargauer Kunsthaus, Sophie Taeuber-Arp**

**Paris, 1989–1990, Musée d'Art moderne de la Ville de Paris, Sophie Taeuber-Arp**

Tadellos und vollkommen farbfrisch in der Erhaltung, auf leichtem, gelblichem Karton

Das Werk gehört zur Gruppe der Arbeiten ab 1926 «Pompéi/Compositions figuratives géométriques», die im Werk der Künstlerin einen besonderen Platz einnehmen

Derart gut ausgewiesene Werke der Künstlerin sind selten



**ANTONI TÀPIES**  
1923 Barcelona 2012

The image shows a close-up of a piece of paper with handwritten text. At the top, the name 'Tàpies' is written in a cursive script, followed by '-1958' below it. Below this, the letters 'U.S.A.' are written in a large, bold, blocky font.

**144**

**Relief marron grisâtre**

(250 000.-)

«Technique mixte» auf Leinwand, auf Chassis

**1958**

**114: 145,5 cm**

**Rückseitig in Pinsel in schwarzer Farbe vom Künstler signiert, datiert und bezeichnet «tàpies/1958/U.S.A.»**

**Werkverzeichnis:**

**Anna Agusti, Tàpies, Catalogue raisonné, Vol. 1, 1943–1960, Nr. 660, reprod.**

**Provenienz:**

**Martha Jackson Gallery, New York**

**Privatsammlung Deutschland**

**Privatsammlung Schweiz**

**Literatur:**

**A. Gatti, Antoni Tàpies, Rom 1971, pag. 76, reprod.**

**A. Cirici Pellicer, Tàpies, Testimoni del silenci, pag. 201, reprod.**

**Ausstellungen (Auswahl):**

**Mailand 1958, Galleria dell'Arte, Tàpies, Kat. Nr. 7**

**Minneapolis, Los Angeles, San Francisco, North Carolina, Ottawa, New York und Baltimore, European Art Today: 35 Painters and Sculptors, Kat. Nr. 109, reprod.**

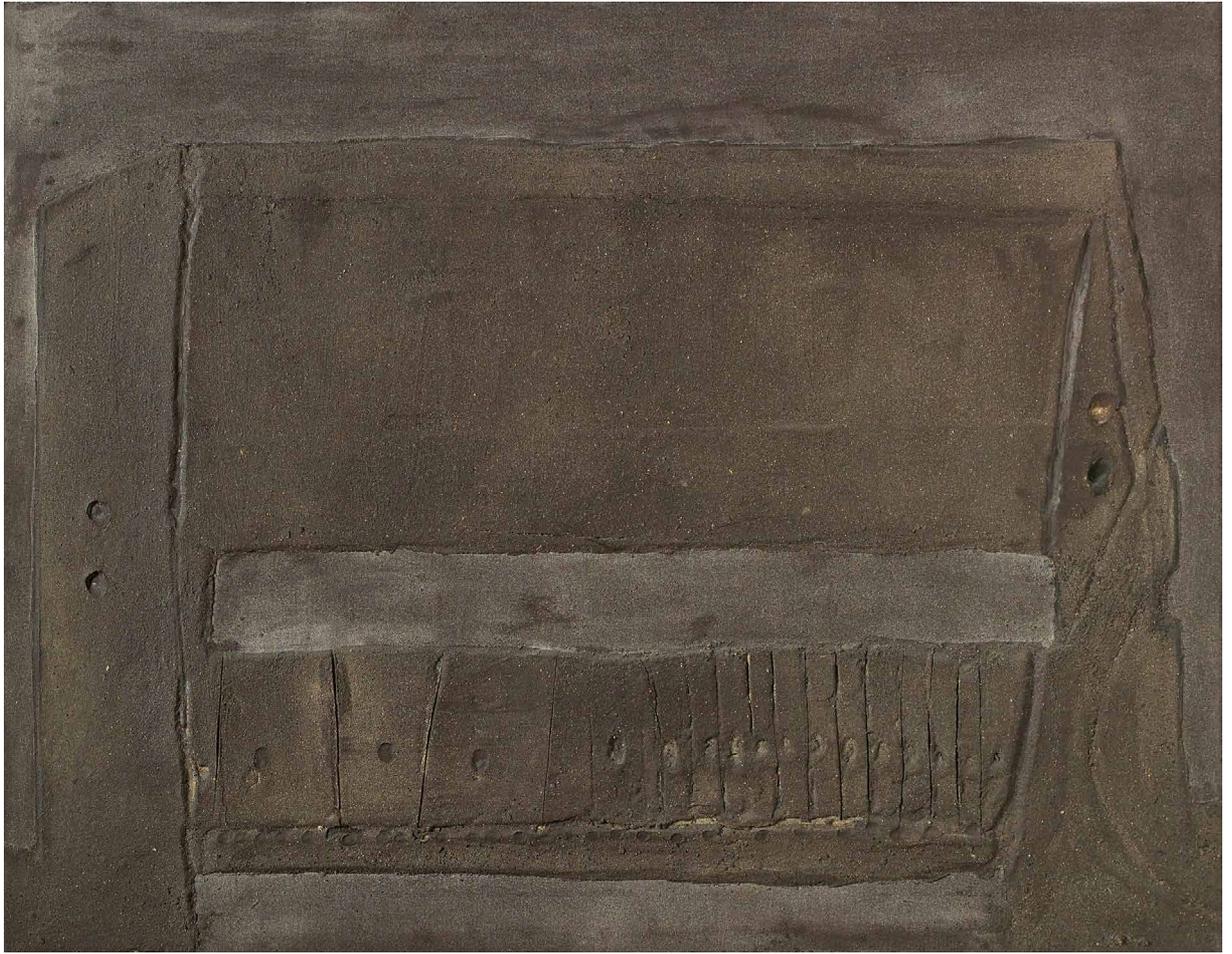
**New York und Buenos Aires 1961, Solomon R. Guggenheim Museum und Museo Nacional de Bellas Artes, Tàpies**

**Saint-Paul 1976, Fondation Maeght, Tàpies, Kat. Nr. 9, reprod.**

**Barcelona 1976, Fundació Joan Miró, Tàpies, Kat. Nr. 7, reprod.**

Tadellos sauber in der Erhaltung, in einfachem schwarzen Rahmen, auf dem ursprünglichen Chassis, ohne Absplitterungen, farbfrisch

Eines der wichtigsten Bilder aus dieser Zeit in einem selten grossen Format



**ANTONI TÀPIES**  
1923 Barcelona 2012

**145**

**Estela amb creu – Stela with Cross** (30000.–)

**Skulptur – Terracotta – Schamottstein, teilweise bemalt**

**1983**

**81 cm hoch, 94 cm breit, 13,5 cm tief**

**Seitlich bezeichnet «T», auf der Seite mit dem Kreuz datiert «83». Rückseitig mit eingeritztem Titel**

**Werkverzeichnis:**

**Anna Agusti. Tàpies, Catalogue raisonné, Vol. 5, 1982–1985, Nr. 4572, reprod.**

**Provenienz:**

**Galerie Maeght Lelong, Paris**

**Galerie Maeght Lelong, Zürich, dort angekauft für**

**Privatsammlung Schweiz**

**Literatur:**

**Barbara Catoir. Converses am Antoni Tàpies. Barcelona 1988. Reprod. pag. 49**

**Ausstellungen:**

**Zürich 1984, Galerie Maeght Lelong, Antoni Tàpies, Kat. Nr. 22, reprod.**

**Lugano 1986, Villa Malpensata, Spagna, 75 anni di protagonisti nell'arte, Kat. Nr. 115, reprod.**

Eine der wichtigsten Skulpturen von Tàpies, geschaffen in Zusammenarbeit mit Hans Spinner im Atelier von Gardy Artigas de Gallifa. Mit minimalen Absplitterungen und einem sauber geflickten Riss im oberen Viertel



**JEAN TINGUELY**

**Freiburg 1925–1991 Bern**



**146**

**Méta-mécanique – Sprit – Bleu ocre et vert –  
Relief polychrome**

(75000.–)

**Relief polychrome – Natur-Sperrholzplatte mit 7 farbigen Elementen, davon  
6 beweglich, durch Gummiriemen angetrieben. Neuer Motor**

**1955**

**63:75 cm**

**Rückseitig vom Künstler in Pinsel in schwarzer Ölfarbe voll signiert «TINGUELY»  
und «55» datiert, darüber mit dem Titel «SPRIT»**

**Werkverzeichnis:**

**Christina Bischofberger, Jean Tinguely, Werkkatalog Skulpturen und Reliefs,  
1954–1968, Kat. Nr. 61, reprod.**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Schweiz**

**Ausstellung:**

**Stockholm 1955, Galerie Samlaren, Jean Tinguely, «Méta-mécaniques»**

Gut in der Erhaltung, mit einigen Altersspuren, in der ursprünglichen Form, nicht restauriert (ausser dem ersetzten Motor)

Skulpturale Arbeiten von Jean Tinguely aus dieser Frühzeit sind von grosser Seltenheit. Er begann 1954 in Paris mit seinen feingliedrigen, beweglichen Drahtskulpturen, ergänzt schon 1954–1955 mit seinen sparsamen beweglichen Reliefs «Meta-Malevich». Schon 1955 tauchen die ersten «Reliefs polychromes» auf, wobei das vorliegende zu den markantesten gehört



# **HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC**

**Albi 1864–1901 Malromé**

**\* 147**

**Chanteuse au Café-Concert – Aux Ambassadeurs**

(40000.–)

**Farbige Lithographie**

**1894**

**30,5:24 cm, Darstellung – 60,5:43 cm, Blattgrösse**

**Unten links im Rand vom Künstler in Bleistift voll signiert «HTLautrec». Rechts unten im Rand mit dem Blindstempel der «L'Estampe originale»**

**Werkverzeichnisse:**

**Wittrock 58**

**Adriani 70**

**Delteil 68**

**Vicaire III, pag. 594–598, VI. Lieferung, Juni 1894**

Die im Rahmen der «L'Estampe originale» im Juni 1894 in der VI. Lieferung in einer Auflage von 100 Blatt erschienene farbige Lithographie in einem tadellosen Exemplar, farbfrisch und sauber in der Erhaltung, mit dem Blindstempel unten rechts im Papier



Flaute

## **HENRI DE TOULOUSE-LAUTREC**

**Albi 1864–1901 Malromé**

**148**

**Femme en corset – Conquête de passage**

(50 000.–)

**Blatt 9 der Folge «Elles»**

**Farbige Lithographie**

**1896**

**52,5 : 40,4 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Links unten in der Darstellung mit dem blauen Monogrammstempel des Künstlers «HTL» im Rund und rechts unten mit der Paraphe des Verlegers Gustave Pellet in Tinte «GP» und der Nummerierung, zusätzlich mit dem Stempel «GP»**

**Werkverzeichnisse:**

**Wittrock 164**

**Adriani 180**

**Delteil 188**

Tadelloser, farbfrischer Druck in einwandfreier Erhaltung, auf dünnem Velin mit Wasserzeichen «G. PELLET/T. LAUTREC»

Die Auflage von ursprünglich 100 Exemplaren erschien 1896 im Verlag von Gustave Pellet in Paris im Rahmen der «Suite Elles», Folge von 10 Blatt farbigen Lithographien mit Frontispiz und in Umschlag mit Lithographie. Die einzige Darstellung der Folge «Elles», die sich nicht auf Szenen in einem «Maison close» bezieht, ist die in dieser Zeitspanne im Moulin Rouge auftretende Clownesse «Cha-u-Ka-O»

Dargestellt ist eine Frau, die sich in Anwesenheit eines im Zylinder dasitzenden Mannes (man vermutet Oscar Wilde) ihr Korsett auf- oder zuknöpfte. Der gleiche Bildvorwurf findet sich in Zeichnungen (Dortu D 4274–4276) und auf den beiden Bildern Dortu P 617 und 618



**FRANZ WEST**

**1947 Wien 2012**

**149**

**Visite – Spuk der vormals, im informell,  
verpönten Semantik**

(80 000.–)

**Eisen, Papiermaché, Polyester, bemalt**

**1987**

**70:38:42 cm**

**Provenienz:**

**Privatsammlung Schweiz, angekauft 1988 in der Ausstellung in der Kunsthalle  
Bern**

**Ausstellung:**

**Bern 1988, Kunsthalle, Franz West, reprod. in Farben pag. 19**

Sauber in der Erhaltung. So schöne und gut erhaltene Skulpturen aus dem Frühwerk sind selten geworden

Franz West studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien, die ersten Ausstellungen fallen in die achtziger Jahre



**WOLS (ALFRED OTTO WOLFGANG SCHULZE)**

**Berlin 1913–1951 Paris**

**\* 150**

**Personnage et animaux fabuleux**

(40000.–)

**Feder in Tusche über aquarelliertem Untergrund, mit dem Pinsel in Aquarell überarbeitet**

**1938–1939**

**22,5:31 cm, Darstellung und Blattgrösse**

**Unten rechts vom Künstler in Feder in Tusche voll signiert «WOLS»**

**Werkverzeichnis:**

**Echtheitsbestätigung von Dr. Ewald Rathke, Frankfurt a/M, datiert vom 8. Juni 1998, liegt bei**

**Provenienz:**

**Bern 2003, Galerie Kornfeld, Auktion vom 20. Juni, Kat. Nr. 149, reprod.**

**Privatsammlung Schweiz**

Farbfrisch und sauber in der Erhaltung, alt auf Bütten aufgelegt

Grossformatige, bildhafte Komposition, in der die Zusammenarbeit mit Yves Tanguy in der Zeitspanne nach der Emigration nach Frankreich und vor Kriegsausbruch 1939 zu spüren ist. Vor den Arbeiten, die ab September 1939 in den französischen Lagern und später in Südfrankreich entstanden sind



# Auktionsbedingungen

Die deutsche Fassung der Auktionsbedingungen ist verbindlich

## I. Käufer

1. Die Versteigerung erfolgt im Auftrag des Verkäufers, in dessen Namen und auf dessen Rechnung in Schweizer Währung.
2. Die Galerie Kornfeld Auktionen AG («Galerie Kornfeld») ist in der Gestaltung des Ablaufs der Auktion frei. Sie behält sich namentlich das Recht vor, Nummern des Auktionskatalogs zusammenzufassen, zu trennen, ausfallen zu lassen oder ausserhalb der Reihenfolge zur Versteigerung zu bringen.
3. Bieter können Angebote mündlich an der Auktion oder vorbehaltlich der Zustimmung der Galerie Kornfeld «in Abwesenheit» (schriftlich oder telefonisch) unterbreiten. Angebote in elektronischer Form (E-Mail etc.) sind nicht zulässig. Für mündliche Angebote von an der Auktion anwesenden Bietern gelten die Bestimmungen a.–e. Für Angebote «in Abwesenheit» gelten die Bestimmungen a.–g.
  - a. Die Galerie Kornfeld nimmt das mündliche, schriftliche oder telefonische Angebot eines ihr nicht bekannten Bieters nur entgegen, wenn dieser der Galerie Kornfeld vor dem Beginn der Auktion schriftlich ausreichende finanzielle Referenzen bekannt gibt.
  - b. Persönlich anwesende Bieter legitimieren sich rechtzeitig vor der Auktion und beziehen eine Bieternummer. Bieter «in Abwesenheit» erhalten von der Galerie Kornfeld eine Bieternummer zugewiesen. Ohne Bieternummer ist die Teilnahme an der Auktion nicht möglich.
  - c. Jeder Bieter verpflichtet sich mit seinem Angebot persönlich, auch dann, wenn er beim Bezug der Bieternummer bekannt gibt, in Vertretung eines Dritten zu handeln. Der Bezug einer Bieternummer und jedes Angebot schliessen die Anerkennung der Auktionsbedingungen ein.
  - d. Die Galerie Kornfeld behält sich das Recht vor, zur Ausführung von Kaufaufträgen Dritter, zum Zweck eines eigenen Ankaufs oder zur Wahrung von Verkaufslimiten selbst mitzubieten.
  - e. Angebote beziehen sich auf den Zuschlagspreis. Das Aufgeld und die Mehrwertsteuer (MWST) sind darin nicht enthalten (vgl. Ziffer 5).
  - f. Bieter, die ein Angebot «in Abwesenheit» abzugeben wünschen, reichen der Galerie Kornfeld per Post oder Fax einen schriftlichen und unterzeichneten Auftrag ein. Der Auftrag hat die Angabe des Kunstwerks mit Katalognummer und Katalogbezeichnung (Name des Künstlers, Titel und Technik) zu enthalten. Aufträge für schriftliche Angebote enthalten zusätzlich die Angabe des maximal gebotenen Betrags. Aufträge für telefonische Angebote enthalten zusätzlich zu der Angabe des Kunstwerks auch die Rufnummer, unter welcher der Bieter während der Auktion erreicht werden kann. Ein Telefonbieter erklärt sich mit der Aufzeichnung des Telefonates durch die Galerie Kornfeld einverstanden. – Die Formulare für die entsprechenden Aufträge können auf der Webseite der Galerie Kornfeld bezogen werden. Aufträge müssen spätestens bis 18 Uhr am Vortag der jeweiligen Auktion bei der Galerie Kornfeld eintreffen.
  - g. Die Haftung der Galerie Kornfeld für nicht richtig ausgeführte Kaufaufträge «in Abwesenheit» wird im gesetzlich zulässigen Rahmen ausgeschlossen. Insbesondere übernimmt die Galerie Kornfeld keine Haftung für Schäden, welche auf technische Übermittlungsfehler (z.B. Nichtzustandekommen oder Unterbruch der Verbindung etc.) oder auf unklare, unvollständige oder missverständliche Instruktionen zurückzuführen sind. Hinsichtlich der Angaben im Auftrag für ein Angebot «in Abwesenheit» gilt, dass im Zweifelsfall die Angabe des Kunstwerks und nicht die Katalognummer massgebend ist.
4. Der Zuschlag fällt grundsätzlich dem Höchstbietenden zu. Die Galerie Kornfeld behält sich jedoch einen freien Entscheid über die Annahme von Angeboten vor. Sie kann namentlich den Zuschlag verweigern oder annullieren und die betreffende Nummer zurückziehen oder erneut zur Versteigerung bringen. Ferner kann sie Angebote zurückweisen.
5. Auf dem Zuschlagspreis ist ein Aufgeld von 15 % zu entrichten. Ferner wird gemäss Abschnitt III die MWST erhoben.
6. Die Zahlung erfolgt grundsätzlich mittels Banküberweisung oder mittels Check. Eine Zahlung mittels Kreditkarte ist nicht möglich. Das Eigentum geht erst nach der vollständigen Zahlung auf den Käufer über, die Gefahr dagegen bereits mit dem Zuschlag. Erfolgt die Zahlung durch Check, geht das Eigentum erst über, sobald eine Bestätigung der Zahlung durch die Bank vorliegt. Nach der vollständigen Zahlung wird das ersteigerte Objekt dem Käufer ausgehändigt.
7. Die Zahlung wird mit dem Zuschlag fällig. Leistet der Käufer nicht oder nicht rechtzeitig Zahlung, so kann die Galerie Kornfeld stellvertretend für den Verkäufer wahlweise die Erfüllung des Kaufvertrags verlangen oder jederzeit auch ohne Fristansetzung den Zuschlag annullieren. In jedem Fall haftet der Käufer dem Verkäufer und der Galerie Kornfeld für allen aus der Nichtzahlung oder dem Zahlungsverzug entstehenden Schaden.
8. Die Beschreibungen im Auktionskatalog entsprechen bestem Wissen und Gewissen und dem Stand der Kunstwissenschaft im Zeitpunkt der Erstellung des Auktionskatalogs. Sie stellen jedoch keine Zusicherungen dar. Der Käufer hat Gelegenheit, das Objekt in der Ausstellung vor der Auktion zu besichtigen und hinsichtlich der Beschreibung und des Zustands zu prüfen. Beanstandungen sind nach dem Zuschlag nicht mehr möglich. Der Verkäufer und die Galerie Kornfeld schliessen jede Gewährleistung wegen allfälligen Mängeln des Objekts aus, namentlich wegen unrichtiger Beschreibung oder Zuschreibung oder wegen Unechtheit.
9. Die Galerie Kornfeld nimmt vom Käufer Aufträge zum Versand des ersteigerten Objekts entgegen. Sie sorgt für eine sorgfältige Auswahl und Instruktion des Spediteurs und gemäss den Anordnungen des Käufers für die Versicherung des Objekts. Der Versand und die Versicherung erfolgen auf Kosten und Gefahr des Käufers.

10. Die Vertragsbeziehungen zwischen der Galerie Kornfeld und dem Käufer und zwischen diesem und dem Verkäufer unterstehen schweizerischem Recht. Diese Rechtswahl gilt auch für die Gerichtsstandsvereinbarung (Ziffer 11).

**11. Für die Vertragsbeziehungen zwischen der Galerie Kornfeld und dem Käufer und zwischen diesem und dem Verkäufer gilt als ausschliesslicher Erfüllungsort und als ausschliesslicher Gerichtsstand Bern.**

## II. Verkäufer

1. Die Galerie Kornfeld Auktionen AG («Galerie Kornfeld») übernimmt zum Verkauf in ihren Auktionen «Moderne Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts und zeitgenössische Kunst» und «Grafik und Handzeichnungen alter Meister» ganze Sammlungen und wesentliche Einzelstücke. Der Verkauf eines Objekts erfolgt im Auftrag des Verkäufers in dessen Namen und auf dessen Rechnung in Schweizer Währung. Der Verkäufer erklärt mit der Erteilung des Auktionsauftrags, über das Objekt verfügungsberechtigt zu sein.

2. Als Kommission steht der Galerie Kornfeld zu:

- 15 % des Zuschlagspreises, sofern dieser weniger als CHF 40 000.00 beträgt;
  - 10 % des Zuschlagspreises, sofern dieser CHF 40 000.00 erreicht oder übersteigt;
  - ab einer Limite von CHF 200 000.00 nach schriftlicher Vereinbarung.
- Auf der Kommission wird die Mehrwertsteuer erhoben, s. Abschnitt «Mehrwertsteuer».

3. In der Kommission sind die folgenden Dienstleistungen inbegriffen:

- die zur Beschreibung erforderliche wissenschaftliche Bearbeitung des Objekts;
- die Reproduktion des Objekts je nach dessen Bedeutung;
- die Herstellung und der Versand der Auktionskataloge sowie die Auktionswerbung;
- die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl sowie gegen Feuer- und Wasserschäden, beginnend mit der Ankunft des Objekts im Haus der Galerie Kornfeld.

Es werden keine Nebenkosten (Druck-, Versand-, Versicherungskosten etc.) verrechnet.

Besondere Aufträge, welche der Verkäufer der Galerie Kornfeld erteilt (Einholen eines Gutachtens; Organisation von Hin- und Rücktransporten etc.) sowie besondere Aufwendungen zur Herrichtung des Objekts, welche zur Erzielung eines bestmöglichen Preises erforderlich sind, werden mangels anderer schriftlicher Vereinbarung zusätzlich in Rechnung gestellt.

4. Die Galerie Kornfeld unterbreitet dem Verkäufer bei der Übernahme des Objekts einen schriftlichen Vorschlag für die Schätzung und für die Limite (minimaler Zuschlagspreis). Bei Annahme dieses Vorschlags ist dieser für beide Parteien verbindlich. Kann das Objekt nicht zur vereinbarten Limite verkauft werden, ist keine Kommission geschuldet. Wünscht der Verkäufer vor der Auktion und entgegen der getroffenen Vereinbarung eine höhere Limite, so steht der Galerie Kornfeld im Fall eines Nichtverkaufs eine Vergütung in der Höhe von 5 % der ursprünglich vereinbarten Limite (exklusive Mehrwertsteuer) zu.

5. Der Auktionsauftrag ist nach dem Abschluss der Vereinbarung über die Schätzung und Limite verbindlich. Das Objekt kann danach nicht mehr zurückgezogen werden.

6. Die Abrechnung erfolgt nach Möglichkeit etwa 14 Tage nach der Auktion. Die Auszahlung des Guthabens des Verkäufers wird nach dem vollständigen Eingang des Verkaufserlöses fällig. Die Galerie Kornfeld strebt eine Auszahlung innerhalb von 60 Tagen nach der Auktion an.

7. Beanstandet der Käufer das ersteigerte Objekt zu Recht, und muss dieses trotz des Gewährleistungsausschlusses zurückgenommen werden, so hat der Verkäufer der Galerie Kornfeld jeglichen daraus entstehenden Schaden zu ersetzen.

8. Die Vertragsbeziehungen zwischen der Galerie Kornfeld und dem Verkäufer und zwischen diesem und dem Käufer unterstehen schweizerischem Recht. Diese Rechtswahl gilt auch für die Gerichtsstandsvereinbarung (Ziffer 9).

**9. Für die Vertragsbeziehungen zwischen der Galerie Kornfeld und dem Verkäufer und zwischen diesem und dem Käufer gilt als ausschliesslicher Erfüllungsort und als ausschliesslicher Gerichtsstand Bern.**

## III. Mehrwertsteuer (MWST)

1. Die Galerie Kornfeld stellt dem Verkäufer und dem Käufer die MWST gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und den Vorschriften der Eidgenössischen Steuerverwaltung in Rechnung. Namentlich gelten die nachfolgenden Bestimmungen:

2. Von privaten Verkäufern mit Wohnsitz in der Schweiz wird auf der Kommission die MWST (8 %) erhoben.

3. Auf dem Aufgeld von 15 % wird die MWST (8 %) erhoben.

4. Wird jedoch das Objekt aus dem Ausland importiert oder von einem der MWST unterstellten schweizerischen Händler eingeliefert, ist die MWST (8 %, bei Büchern 2,5 %) auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld geschuldet. **Objekte, die so abgerechnet werden, sind im Auktionskatalog mit einem Stern (\*) vor der Katalognummer gekennzeichnet.**

5. Die MWST auf dem Aufgeld bzw. auf dem Zuschlagspreis plus Aufgeld entfällt, wenn der Käufer das Objekt nachweisbar ins Ausland exportiert und die entsprechende Ausfuhrdeklaration vorliegt.

# Conditions des enchères

La version en allemand des conditions des enchères fait foi

## I. L'acquéreur

1. Les enchères sont effectuées sur mandat du vendeur, en son nom et pour son compte, et en francs suisses.
2. La Galerie Kornfeld Auktionen AG («Galerie Kornfeld») organise librement les enchères. Elle se réserve notamment le droit de réunir des numéros du catalogue des enchères, de les séparer, de les supprimer ou de les mettre en vente dans un ordre différent.
3. Les enchérisseurs peuvent faire des offres soit oralement lors des enchères soit, pour autant qu'ils en aient reçu l'accord de la Galerie Kornfeld, sans y être présents en donnant leurs instructions «à distance» (par écrit ou par téléphone). Les offres par voie électronique (E-Mail, etc.) ne sont pas admises. Les dispositions a. à e. ci-dessous sont applicables à toutes les offres orales d'enchérisseurs présents à la vente. Les dispositions a. à g. s'appliquent à toutes les offres émanant d'enchérisseurs «à distance».
  - a. La Galerie Kornfeld ne prend en compte l'offre orale, écrite ou téléphonique d'un enchérisseur qui ne lui est pas connu, qu'à la condition que celui-ci lui ait communiqué par écrit, avant le début de la vente aux enchères, des attestations financières suffisantes.
  - b. Les enchérisseurs présents se légitiment personnellement avant la vente et prennent un numéro d'enchérisseur. Les enchérisseurs «à distance» se voient assignés un numéro d'enchérisseur par la Galerie Kornfeld. A défaut d'un tel numéro, la participation à la vente n'est pas admise.
  - c. Chaque enchérisseur s'oblige personnellement par son offre, même s'il déclare agir pour un tiers lorsqu'il prend son numéro d'enchérisseur. L'obtention d'un numéro d'enchérisseur ainsi que la formulation d'une offre vaut acceptation des conditions des enchères.
  - d. La Galerie Kornfeld se réserve le droit d'enchérir elle-même pour exécuter des mandats d'achat de tiers, effectuer un achat propre ou assurer le respect des limites de vente.
  - e. Les offres se rapportent aux prix d'adjudication. La prime et la taxe à valeur ajoutée (TVA) ne sont pas comprises dans ce montant (cf. paragraphe 5).
  - f. Les enchérisseurs qui souhaitent soumettre une offre «à distance» font parvenir à la Galerie Kornfeld par courrier postal ou par télécopie un ordre écrit et signé. L'ordre doit contenir la désignation de l'œuvre d'art avec numéro de catalogue et la description au catalogue (nom de l'artiste, titre et technique). Les ordres se rapportant aux offres formulées par écrit doivent en outre préciser le montant maximum à offrir. Les ordres aux fins de soumettre des offres téléphoniques doivent contenir, en sus de l'indication de l'œuvre d'art, le numéro de téléphone auquel l'enchérisseur pourra être atteint lors de la vente. Un enchérisseur par téléphone accepte que l'appel téléphonique soit enregistré par la Galerie Kornfeld. – Les formulaires conçus pour les offres «à distance» peuvent être téléchargés sur le site Internet de la Galerie Kornfeld. Elles doivent être parvenues à la Galerie Kornfeld au plus tard à 18 heures le jour avant la vente.
  - g. La responsabilité de la Galerie Kornfeld pour tout placement incorrect des ordres d'achat faits par des enchérisseurs «à distance» est exclue dans toute la mesure légalement admissible. En particulier, la Galerie Kornfeld n'assume aucune responsabilité pour les dommages résultants de défauts techniques de transmission (par exemple impossibilité d'établir la communication ou interruption de celle-ci, etc.) ni pour les dommages résultants d'instructions qui sont peu claires, incomplètes ou équivoques. Concernant les indications contenues dans les formulaires conçus pour les offres «à distance», en cas de doute l'indication de l'œuvre d'art est déterminante et non le numéro de catalogue.
4. L'adjudication se fait en principe au plus-disant. La Galerie Kornfeld se réserve cependant le droit de décider librement de l'acceptation des offres. Elle peut notamment refuser ou annuler l'adjudication, retirer le numéro concerné ou le remettre en vente. Elle peut également refuser des offres.
5. Une prime de 15 % doit être payée sur le prix d'adjudication. La TVA sera prélevée en conformité avec la section III ci-après.
6. Le paiement s'effectue de manière générale par virement bancaire ou par chèque. Le paiement par carte de crédit n'est pas admis. La propriété passe à l'acquéreur une fois l'intégralité du paiement effectuée. Les risques sont cependant transférés dès l'adjudication. Si le paiement s'opère par chèque, la propriété ne passe qu'une fois l'effectivité du paiement confirmée par la banque. L'objet mis aux enchères est remis à l'acquéreur une fois le paiement intégralement effectué.
7. Le paiement est dû au moment de l'adjudication. Si l'acquéreur ne procède pas au paiement ou a du retard dans celui-ci, la Galerie Kornfeld peut à son choix, au nom du vendeur, exiger l'exécution du contrat de vente ou, en tout temps et sans mise en demeure, annuler l'adjudication. Dans tous les cas, l'acquéreur répond envers le vendeur et la Galerie Kornfeld de tous les dommages causés par un défaut de paiement ou des retards de paiement.
8. Les descriptions qui figurent dans le catalogue des enchères sont établies de bonne foi en fonction de l'état des connaissances en Histoire de l'Art au moment de l'établissement du catalogue. Elles ne contiennent cependant aucune garantie. L'acquéreur a l'occasion d'examiner l'objet lors de l'exposition qui précède la vente et de contrôler sa description et son état. Des réclamations ne sont pas possibles après l'adjudication. Le vendeur et la Galerie Kornfeld excluent toute garantie pour les défauts éventuels de l'objet, notamment en cas de description ou attribution inexacte de l'objet, ou d'inauthenticité.

9. La Galerie Kornfeld est disposée à être mandatée par l'acquéreur aux fins de lui livrer l'objet acquis aux enchères. Elle veille à choisir et instruire avec soin le transporteur et assure l'objet selon les instructions de l'acquéreur. L'envoi s'effectue à la charge et aux risques de celui-ci.
10. Les relations contractuelles entre la Galerie Kornfeld et l'acquéreur ainsi que les relations contractuelles entre celui-ci et le vendeur sont soumises au droit suisse. Cette élection de droit vaut également pour l'élection de for (chiffre 11).
- 11. Les relations contractuelles entre la Galerie Kornfeld et l'acquéreur et les relations contractuelles entre celui-ci et le vendeur ont pour lieu exclusif d'exécution et pour for exclusif Berne.**

## II. Le vendeur

1. La Galerie Kornfeld Auktionen AG («Galerie Kornfeld») accepte et met en vente dans ses enchères «Art Moderne des 19<sup>e</sup> et 20<sup>e</sup> siècles et Art contemporain» et «Estampes et dessins de Maîtres anciens» des collections entières et des pièces uniques d'importance. La vente d'un objet s'effectue sur mandat du vendeur, en son nom et pour son compte, et en francs suisses. En conférant le mandat de vente aux enchères, le vendeur déclare qu'il a le droit de disposer de l'objet.
2. La Galerie Kornfeld perçoit la commission suivante:
  - a. 15 % du prix d'adjudication pour autant que celui-ci soit inférieur à CHF 40 000.00;
  - b. 10 % du prix d'adjudication pour autant que celui-ci atteigne ou dépasse CHF 40 000.00;
  - c. selon accord écrit à partir d'un prix de réserve de CHF 200 000.00.La TVA sera prélevée sur cette commission en conformité avec la section «Taxe sur la valeur ajoutée» ci-après.

3. La commission inclut les prestations suivantes:
  - a. toute recherche scientifique relative à la description de l'objet;
  - b. la reproduction de l'objet en fonction de son importance;
  - c. l'établissement et l'envoi des catalogues des enchères ainsi que la publicité liée aux enchères;
  - d. l'assurance contre le cambriolage ainsi que l'assurance contre les dégâts d'eau et d'incendie, dès l'arrivée de l'objet à la Galerie Kornfeld.

Aucun frais accessoire n'est porté à la charge du vendeur (frais d'impression, d'envois postaux, d'assurances, etc.).

Sous réserve d'une convention écrite contraire, des mandats particuliers octroyés par le vendeur à la Galerie Kornfeld (commande d'expertise, organisation de transports vers la Galerie, et de la Galerie, etc.) ainsi que les frais particuliers liés à la remise en état de l'objet qui sont nécessaires aux fins de tirer le meilleur prix de l'objet, sont portés à la charge du vendeur.

4. A la remise de l'objet, la Galerie Kornfeld présente au vendeur une proposition écrite d'estimation de l'objet, ainsi que de prix de réserve (prix minimum d'adjudication). Les deux parties sont liées en cas d'acceptation de cette proposition. Aucune commission n'est due si l'objet ne peut être vendu au prix de réserve convenu. Si le vendeur, avant les enchères, fixe un prix de réserve supérieur à celui qui a été convenu, et que la vente n'a pu être conclue, la Galerie Kornfeld perçoit une rémunération d'un montant de 5 % du prix de réserve préalablement convenu (à l'exclusion de la TVA).
5. Dès l'accord des parties sur l'estimation de l'objet et le prix de réserve, les parties sont liées par le mandat de vente aux enchères. De ce moment, l'objet ne peut plus être retiré.
6. Le décompte survient dans la mesure du possible dans les 14 jours suivant les enchères. La créance en paiement du vendeur devient exigible une fois que l'acquéreur a versé la totalité du prix. La Galerie Kornfeld s'efforce de procéder au paiement dans les 60 jours suivant la vente.
7. Si l'acquéreur fait valoir une réclamation justifiée relative à l'objet qu'il a acquis aux enchères et que celui-ci doit être repris malgré l'exclusion de la garantie pour les défauts, le vendeur est tenu d'indemniser la Galerie Kornfeld de tout dommage survenu.
8. Les relations contractuelles entre la Galerie Kornfeld et le vendeur ainsi que les relations contractuelles entre celui-ci et l'acquéreur sont soumises au droit suisse. Cette élection de droit vaut également pour l'élection de for (chiffre 9).
- 9. Les relations contractuelles entre la Galerie Kornfeld et le vendeur et les relations contractuelles entre celui-ci et l'acquéreur ont pour lieu exclusif d'exécution et pour for exclusif Berne.**

## III. Taxe à valeur ajoutée (TVA)

1. La Galerie Kornfeld met à la charge du vendeur et de l'acquéreur la TVA selon les dispositions légales et les prescriptions de l'Administration fédérale des contributions. Sont notamment valables les dispositions suivantes:
2. Il est perçu des vendeurs privés ayant domicile en Suisse une TVA de 8 % sur la commission.
3. Une TVA de 8 % est prélevée sur la prime de 15 %.
4. Toutefois, si l'objet est importé de l'étranger ou livré par un commerçant suisse soumis à la TVA, la TVA (8 %, pour les livres 2,5 %) est prélevée sur le prix d'adjudication additionné de la prime. **Ces objets sont signalés dans le catalogue des enchères par un astérisque (\*) précédant le numéro de catalogue.**
5. La TVA sur la prime, respectivement sur le prix d'adjudication additionné de la prime sera remboursée en cas d'exportation de l'objet acquis, sur présentation de la déclaration d'exportation dûment avalisée.

## General terms and conditions

The German version of these conditions for sale at auction shall prevail in the event of any question concerning the meaning of its terms

### I. Buyer

1. The sale at auction of an item is made by order of the Seller, in the Seller's name, for the Seller's account and in Swiss currency.
2. Galerie Kornfeld Auktionen AG (hereinafter "Galerie Kornfeld") organises and conducts the auction at its sole discretion and reserves the right to combine, divide or cancel sale numbers in the auction catalogue, or to change the order of bringing to auction the sale numbers.
3. Bidders can bid personally at the auction sale or, subject to approval by Galerie Kornfeld, may participate in the auction without being present personally either by submitting a written bid or by participating on the telephone. Bids via e-mail or internet are not permitted. For bidders attending the auction the provisions a.–e. apply, for absentee bidders, provisions a.–g. apply.
  - a. Galerie Kornfeld only accepts verbal, written or telephone bids from an unknown bidder following the disclosure of sufficient financial references or guarantees prior to the beginning of the auction.
  - b. Bidders attending the auction are required to register and obtain an official bidding number prior to the commencement of the auction. Bidders who submit written bids or bid on the telephone are assigned a bidding number by Galerie Kornfeld. Participation in the auction without a bidding number is not possible.
  - c. By placing a bid, the bidder acts on his or her own behalf, irrespective of any declaration at the time of obtaining the bidding number that he or she acts on behalf of a third party. By obtaining a bidding number and placing a bid, the bidder implicitly accepts these conditions of sale at auction.
  - d. Galerie Kornfeld reserves the right to place bids on behalf of an absentee bidder, for its own account, or on behalf of the Seller up to the agreed reserve price.
  - e. Bids placed at the auction specify the amount to which an object can be knocked down (hammer price). This amount does not include any buyer's premium and Value Added Tax (VAT) (s. para 5).
  - f. Bidders who wish to submit a written bid or bid by telephone are asked to send the corresponding form completed and duly signed to Galerie Kornfeld by post or fax. The form has to specify all details of the artwork the bidder wishes to bid for, giving catalogue number and catalogue entry (name of the artist, title and technique). The form for a written absentee bid also must include the maximum bid in CHF per lot number. In addition to the information required for a written absentee bid, the form for absentee bidding by telephone needs to specify the contact telephone number at which the bidder will be available at the time of the auction. By signing the form, a telephone bidder declares his/her consent to the recording of telephone calls. – The above mentioned forms are provided on the website of Galerie Kornfeld. Please note that forms for written absentee bids or for absentee bidding by telephone must reach Galerie Kornfeld by no later than 6 p.m. of the day prior to the respective auction.
  - g. Galerie Kornfeld does not assume any liability for the handling of absentee bids (in written form or by telephone), to the extent permitted by law. In particular, Galerie Kornfeld shall not be liable for damages caused by transmission errors (inability to establish and maintain telephone connection, etc.) or due to unclear, incomplete or ambiguous instructions. Regarding the specification of the artwork as given in the respective forms for absentee bids, in case of doubt, the catalogue entry, not the catalogue number, shall prevail.
4. In principle, the item will be sold to the bidder placing the highest bid. Galerie Kornfeld reserves the right, at its absolute discretion, whether or not to accept a bid. Specifically, Galerie Kornfeld reserves the right to refuse or cancel the sale, to withdraw or reoffer and resell the item. Galerie Kornfeld also has the right to reject a bid.
5. The Buyer shall pay to Galerie Kornfeld a premium of 15 % on the final bid price. Further, VAT will be due pursuant to Article III below.
6. Generally, payment is to be made by wire transfer or cheque. Payment by credit card is not accepted. The Buyer acquires title upon full payment only; risk passes to the Buyer upon the striking of the hammer. Where payment is by cheque, title is acquired upon confirmation of payment by the bank only. The purchased item shall be handed over to the Buyer upon full payment.
7. Payment is due upon the striking of the hammer. In the event that payment is not effected or in the event of delay in effecting payment, Galerie Kornfeld, on behalf of the Seller, has the right either to demand performance or at any time to annul the sale without further notice. The Seller and Galerie Kornfeld shall have a claim for compensation of damages arising from the Buyer's default or delay in effecting payment.
8. Descriptions in the auction catalogue are made to Galerie Kornfeld's best knowledge and belief and pursuant to the state of art history at the time of the preparation of the catalogue. Such descriptions shall not be construed to contain any warranties. At the pre-auction exhibition, the Buyer has the opportunity to view the item and inspect it as to its description and condition. Complaints made after the item has been purchased are not accepted. The Seller and Galerie Kornfeld exclude all warranties for defects of the item, such as defects arising from incorrect descriptions or provenance, or from lack of authenticity.
9. Galerie Kornfeld accepts orders from the Buyer for shipment of the item. It selects and instructs the shipping company with due care, and insures the item pursuant to the instructions of the Buyer. Shipment and insurance are for the account and at the risk of the Buyer.

10. Swiss law shall govern the contractual relationship between Galerie Kornfeld and the Buyer and the contractual relationship between the Buyer and the Seller. Such choice of law shall also be applicable to the choice of jurisdiction in Clause 11 below.
- 11. In respect of the obligations arising out of or in connection with the contractual relationship between Galerie Kornfeld and the Buyer and the contractual relationship between the Buyer and the Seller, the exclusive place of performance is Bern, and the courts of Bern shall have exclusive jurisdiction to adjudicate any suit, action or proceedings arising out of or in connection with the foregoing contractual relationships.**

## II. Seller

1. Galerie Kornfeld Auktionen AG (hereinafter "Galerie Kornfeld") accepts entire collections and significant individual works of art (hereinafter the "item") for sale at its auctions: "Modern Art of the 19th and 20th Centuries and Contemporary Art" and "Old Master Prints and Drawings". The sale at auction of an item is made by order of the Seller, in the Seller's name, for the Seller's account and in Swiss currency. By consigning an item, the Seller is deemed to declare having the right of disposition thereof.
2. The Seller shall pay Galerie Kornfeld the following commission:
  - a. 15 % of the final bid price where the final bid price is less than CHF 40.000.00;
  - b. 10 % of the final bid price where the final bid price is CHF 40.000.00 or more;
  - c. upon written agreement where the minimum price is CHF 200.000.00 or more.Value Added Tax (hereinafter "VAT") will be due on the commission pursuant to Article 'Value Added Tax' below.
3. The following services are included in the commission:
  - a. all scientific research in the context of the description of the item;
  - b. the photographic reproduction of the item, if any, depending on its significance;
  - c. publication and postage of the auction catalogues; as well as publicity for the auctions;
  - d. theft insurance, as well as insurance for fire and water damage as from the time of arrival of the item at the premises of Galerie Kornfeld.No additional charges will be made (such as for printing, mailing, insurance costs, etc.).

Unless otherwise agreed in writing, any special orders of the Seller (such as for obtaining an expert's certificate and the organisation of transport to and from the premises of Galerie Kornfeld, etc.) and any other costs incurred in preparing the item for auction, so as to obtain the best possible price, shall be for the Seller's account.
4. Upon receipt of the item, Galerie Kornfeld shall submit to the Seller a written proposal pertaining to the auction estimate and the minimum price to be reached at the auction (hereinafter "Reserve Price"). Upon its acceptance by the Seller, the auction estimate and the Reserve Price become binding on both parties. In the event that the item cannot be sold at the agreed Reserve Price, Galerie Kornfeld will not charge a commission. In the event that at any time prior to the auction the Seller opts for a higher Reserve Price than the one agreed upon, and should the item fail to reach its new Reserve Price, the Seller shall pay Galerie Kornfeld compensation in the amount of 5 % of the originally agreed upon Reserve Price (VAT excluded).
5. The mandate to auction the item becomes binding on the parties upon their agreement on the auction estimate and the Reserve Price; thereafter the item cannot be withdrawn.
6. Settlement of account shall take place approximately two weeks after the auction. Payment to the Seller shall be due only after Galerie Kornfeld has obtained full payment from the Buyer. Galerie Kornfeld aims at effecting payment to the Seller within 60 days of the auction date.
7. In the event that the Buyer rightly raises an objection against the purchased item, and despite the exclusion of warranty Galerie Kornfeld is required to take back the item, the Seller shall wholly indemnify and hold Galerie Kornfeld harmless for any damages suffered thereupon.
8. Swiss law shall govern the contractual relationship between Galerie Kornfeld and the Seller and the contractual relationship between the Seller and the Buyer. Such choice of law shall also be applicable to the choice of jurisdiction in Clause 9 below.
- 9. In respect of the obligations arising out of or in connection with the contractual relationship between Galerie Kornfeld and the Seller and the contractual relationship between the Seller and the Buyer, the exclusive place of performance is Bern, and the courts of Bern shall have exclusive jurisdiction to adjudicate any suit, action or proceedings arising out of or in connection with the foregoing contractual relationships.**

## III. Value Added Tax (VAT)

1. Galerie Kornfeld charges VAT to the Seller and the Buyer as due pursuant to the applicable provisions of law and to the regulations of the Swiss Federal Tax Administration. In particular, the following provisions apply:
2. VAT (8 %) is due on commissions charged to private Sellers domiciled in Switzerland.
3. VAT (8 %) is due on the Buyer's premium of 15 %.
4. In the event that the item is imported from abroad or delivered by a Swiss dealer subject to VAT, VAT (8 %, and in the case of books 2,5 %) is due on the final bid price plus the premium. **Items falling under this category are thus identified with a star (\*) preceding the catalogue number.**
5. VAT is not due on the premium or, as the case may be, on the final bid price plus the premium, in cases where the Buyer can provide evidence that the item has been exported by submitting the export certificate.

## Künstlerverzeichnis, Moderne Kunst, Teil I

<b>Künstler</b>	<b>Katalognummer</b>
<b>Amiet, Cuno</b>	1, 2, 3, 4, 5, 6
<b>Andre, Carl</b>	7
<b>Arp, Hans</b>	8
<b>Bailly, Alice</b>	9
<b>Baselitz, Georg</b>	10
<b>Bauhaus, Weimar</b>	11
<b>Beckmann, Max</b>	12, 13, 14
<b>Bill, Max</b>	15
<b>Bonnard, Pierre</b>	16
<b>Bresdin, Rodolphe</b>	17, 18
<b>Campigli, Massimo</b>	19
<b>Cassatt, Mary</b>	20
<b>Chagall, Marc</b>	21
<b>Chillida, Eduardo</b>	22
<b>Dix, Otto</b>	23, 24, 25
<b>Ensor, James</b>	26
<b>Ernst, Max</b>	27
<b>Feininger, Lyonel</b>	11, 28, 29
<b>Francis, Sam</b>	30
<b>Freundlich, Otto</b>	31
<b>Gauguin, Paul</b>	32, 33
<b>Giacometti, Alberto</b>	37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45
<b>Giacometti, Augusto</b>	34, 35, 36
<b>Giacometti, Diego</b>	46
<b>Goya, Francisco de</b>	47, 48
<b>Hartung, Hans</b>	49
<b>Herbin, Auguste</b>	50, 51, 52, 53
<b>Hodler, Ferdinand</b>	54
<b>Ingres, Jean-Auguste-Dominique</b>	55
<b>Itten, Johannes</b>	11
<b>Kandinsky, Wassily</b>	56
<b>Kirchner, Ernst Ludwig</b>	57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73
<b>Klee, Paul</b>	11, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85
<b>Kollwitz, Käthe</b>	86, 87, 88
<b>Kubin, Alfred</b>	89, 90
<b>Laurens, Henri</b>	91
<b>Manzù, Giacomo</b>	92
<b>Marc, Franz</b>	93, 94, 95
<b>Marcks, Gerhard</b>	11
<b>Marini, Marino</b>	96
<b>Matisse, Henri</b>	97
<b>Meyer-Amden, Otto</b>	98, 99
<b>Morandi, Giorgio</b>	100, 101, 102, 103, 104
<b>Muche, Georg</b>	11

<b>Künstler</b>	<b>Katalognummer</b>
<b>Munch, Edvard</b>	105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112
<b>Nolde, Emil</b>	113, 114
<b>Pechstein, Hermann Max</b>	115
<b>Picasso, Pablo</b>	116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129
<b>Richter, Gerhard</b>	130
<b>Saint Phalle, Niki de</b>	131, 132
<b>Schiele, Egon</b>	133, 134, 135
<b>Schlemmer, Oskar</b>	11, 136
<b>Schmidt-Rottluff, Karl</b>	137, 138
<b>Schreyer, Lothar</b>	11
<b>Severini, Gino</b>	139
<b>Soutter, Louis</b>	140, 141, 142
<b>Taeuber-Arp, Sophie</b>	143
<b>Tàpies, Antoni</b>	144, 145
<b>Tinguely, Jean</b>	146
<b>Toulouse-Lautrec, Henri de</b>	147, 148
<b>West, Franz</b>	149
<b>Wols</b>	150



## **Unsere Tätigkeitsgebiete**

### **Auktionen**

Eine grosse Auktionsreihe, im Monat Juni, mit Angeboten aus den Spezialgebieten unseres Hauses

Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts, Gegenwartskunst  
Bilder, Handzeichnungen, Graphik, Skulpturen

Illustrierte Bücher des 19. und 20. Jahrhunderts  
und Dokumentationsmaterial

Graphik und Handzeichnungen alter Meister  
des 15. bis 18. Jahrhunderts

Spezialauktionen grösserer Sammlungen ausserhalb  
des Monats Juni sind möglich

### **Kunsthandlung und Ausstellungen**

Während des ganzen Jahres Ankäufe für das Lager  
Verkäufe aus dem Lager

Ausstellungen von Kunst des 15. bis 20. Jahrhunderts  
Gegenwartskunst

### **Sammlungen**

Beurteilung, Bewertung, Betreuung von Sammlungen  
Ankaufs- und Verkaufsberatung

### **Schätzungen**

Einzelstücke und ganze Sammlungen

### **Verlag**

Erarbeitung und Publikation von Büchern über Kunst,  
meist Werkverzeichnisse von Graphik